

INTEGRIERTES HANDLUNGSKONZEPT 2010



LANDESHAUPTSTADT HANNOVER
FACHBEREICH PLANEN UND STADTENTWICKLUNG
- STADTERNEUERUNG -

SANIERUNG „SOZIALE STADT“

HAINHOLZ

Integriertes Handlungskonzept Hainholz 2010



Landeshauptstadt Hannover
Fachbereich
Planen und Stadtentwicklung,
Stadterneuerung

Redaktion

Bernd Hothan
Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)
Uta Schäfer
Quartiersmanagement Hainholz (61.41)

Texte

Sven Berger
Fachbereich Jugend und Familie (51.5 J)
Stefan Gauer
Sachgebiet Wohnraumversorgung (61.43)
Christina Glahn
Quartiersmanagement Hainholz (50.51.1)
Manfred Gutzmer
STATTwerke Consult GmbH
Bernd Hothan
Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)
Wolfgang Jarnot
Büro StadtUmBau
Sigrid Ortmann
Bereich Stadtteilkulturarbeit (43.2)
Uta Schäfer
Quartiersmanagement Hainholz (61.41)
Kristin Weber
Fachbereich Umwelt und Stadtgrün (67.22)
Und andere

Fotos,
Plandarstellungen

Bernd Hothan
Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)
Ute Feeser
Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)
Ralf Kirchhof
Bereich Geoinformation (61.22)
Uta Schäfer
Quartiersmanagement Hainholz (61.41)
Und andere

Titelseite

„Streetpictures and Objects“
weitere Informationen auf Seite 19

Hannover

August 2010

INHALT

Inhalt	4
1. Einleitung und Anlass.....	5
2. Ziele, Bilanz und Ausblick.....	6
2.1. Wohnen / Städtebauliche Entwicklung	6
2.2. Lokale Ökonomie.....	10
2.3. Soziale und kulturelle Angebote.....	13
und Infrastruktur	
2.4. Bildung- und Qualifizierung.....	20
2.5. ÖPNV, Verkehrsprojekte.....	24
2.6. Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen	27
2.7. Image, Öffentlichkeit, Beteiligung und	29
bürgerschaftliches Engagement	29
3. Finanzierung.....	36
4. Projekte und Maßnahmen.....	40

1. EINLEITUNG UND ANLASS

Seit Dezember 2001 ist Hainholz förmlich festgelegtes Sanierungsgebiet im Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - die Soziale Stadt“.

Kennzeichnend für das Programm „Soziale Stadt“ ist, dass die verschiedenen Themenfelder wie Wohnen, soziale Infrastruktur oder lokale Ökonomie zusammen betrachtet und bearbeitet werden. Dieses setzt ein ressortübergreifendes, integriertes Arbeiten voraus. Ziel ist es, Hainholz als Wohnquartier vor allem für die Menschen, die dort bereits leben, attraktiv werden zu lassen, aber auch für Menschen, die dort hinziehen und leben wollen. Die Zielsetzung der Entwicklung „stabiler Nachbarschaften“ entspricht dabei sowohl dem Leitprogramm als auch der kommunalen Strategie in den anderen hannoverschen Sanierungsgebieten.

Seit Fertigstellung des Integrierten Handlungskonzeptes Hainholz 2009 sind einige Projekte vorangebracht bzw. umgesetzt worden. Als Beispiele sind besonders hervorzuheben:

- Nach der ökologischen Modernisierung hat der Rat beschlossen, den Betrieb des Naturbades an eine Unternehmungsgesellschaft aus dem Umfeld der Stadtteilgenossenschaft Hainholz zu übertragen.
- Nach Abschluss der Umbauarbeiten wird das Kulturhaus Hainholz im Sommer von den Nutzern übernommen.
- Der während eines Planungsworkshops im Herbst 2008 entstandene Entwurf für die Grüne Mitte Hainholz bildet nun den Rahmen für die Umgestaltung dieses Bereiches und wird ab Ende 2010 umgesetzt.
- Der im Architektenwettbewerb siegreiche Entwurf für das neue Familienzentrum bildet die Grundlage für den Neubau

Das Integrierte Handlungskonzept Hainholz 2010 ist als Fortschreibung des Konzeptes von 2009 eine wichtige Grundlage für die weitere Arbeit in Hainholz.

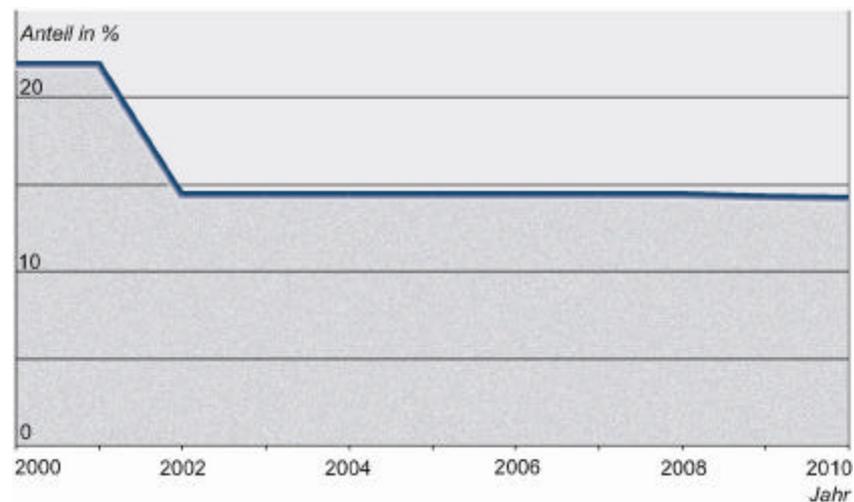
2. ZIELE, BILANZ UND AUSBLICK

2.1. WOHNEN / STÄDTEBAULICHE ENTWICKLUNG

Wohnen für spezielle Nachfragegruppen/ Belegrechtswohnungen

Auch auf einem eher entspannten Wohnungsmarkt gibt es Haushalte, die am freien Wohnungsmarkt Probleme haben, eine angemessene Wohnung zu finden. Für die Versorgung dieser Haushalte sind Belegrechtswohnungen erforderlich. Eine Konzentration von Belegrechtswohnungen kann aber auch dazu führen, dass sich einseitige Bewohnerstrukturen bilden oder verstärken.

*Anteil der Wohnungen mit
aktivem Belegungsrecht
der Stadt*

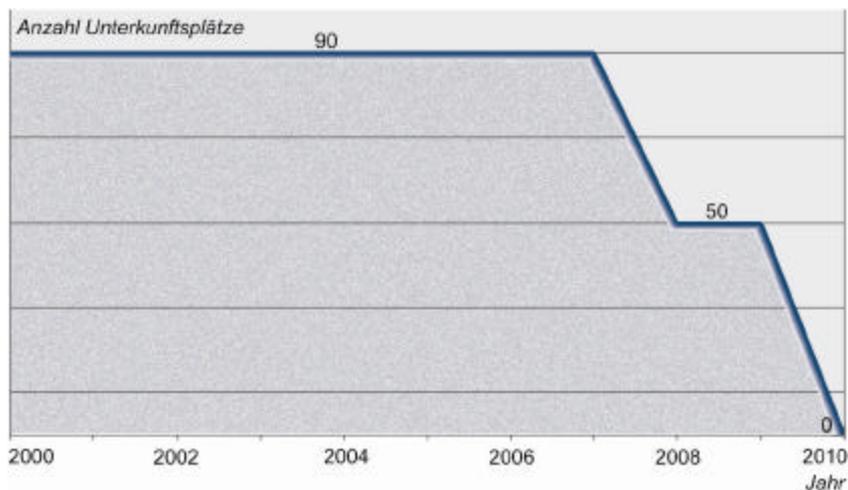


In Hainholz gab es zu Beginn der Sanierung 828 Belegrechtswohnungen, dieses entspricht einem Anteil von etwas über 22 Prozent. Für den überwiegenden Teil der Wohnungen waren parallel Einkommensgrenzen bei der Vermietung zu beachten.

Im Jahr 2001 wurde für knapp 630 Wohnungen eine Gebietsfreistellung erteilt. Diese Wohnungen konnten damit frei von Einkommensbeschränkungen vermietet werden. Die damals noch zu leistende Fehlbelegungsabgabe war im Freistellungsgebiet nicht zu entrichten. Die Belegrechtsverzicht wurden 2004 für weitere fünf Jahre verlängert. Zum 01.04.2009 wurden eine neue Gebietsfreistellung / Belegrechtsvereinbarung mit einer Laufzeit bis 2014 abgeschlossen. Der Anteil der ausgeübten Belegrechte im Stadtteil liegt somit bei ca. 14,3 % Prozent (Stand 31.03.2010).

Nachdem es über mehrere Jahre hinweg zwei Standorte mit Unterkünften mit insgesamt ca. 90 Plätzen im Sanierungsgebiet Hainholz gegeben hatte, ist nach 2008 nun auch der zweite Unterkunfts-bereich mit Schlichtwohnungen in der Voltmerstraße

(für gut 50 Personen) Anfang des Jahres 2010 aufgegeben worden.



Anzahl der Unterkunftsplätze in Hainholz

Somit gibt es in Hainholz nun die neue Situation, dass es seit 2010 keine Unterkunftsbereiche mehr gibt. Das ehemalige Unterkunftsgebäude Voltmerstraße 16 ist Ende 2009 abgebrochen worden.

Gebäudemodernisierung

Da der Schwerpunkt der öffentlichen Förderung auch in den nächsten zwei Jahren in der Aufwertung der öffentlichen Infrastruktur in der „Neuen Mitte“ von Hainholz liegen wird, können derzeit kaum Fördermittel für die Gebäudemodernisierung zur Verfügung gestellt werden. Dennoch setzt die Gesellschaft für Bauen und Wohnen (GBH) ihr Modernisierungsprogramm auch ohne Städtebaufördermittel fort. So sollen in diesem Jahr die Wohnungen in der Zeile Bömelburgstraße 13, 15, 17, 19 modernisiert werden.



Die Modernisierung im Bömelburgviertel geht weiter

ZIELE, BILANZ UND AUSBLICK

Nach Fertigstellung der für den Stadtteil wichtigen großen Infrastrukturprojekte stehen ab 2013 voraussichtlich wieder mehr Fördermittel auch für Wohnungsmodernisierungen zur Verfügung. Diese sollten vor allem dort eingesetzt werden, wo neben einer Modernisierung der Wohnungen auch städtebauliche Missstände zu beseitigen sind sowie bei den Objekten, deren Anpassung an die künftige Wohnungsnachfrage ohne öffentliche Förderung unwirtschaftlich ist. Die GBH beauftragt deshalb ein Konzept für eine zukunftsfähige Modernisierung und Entwicklung des Bömelburgviertels unter städtebaulichen und wohnungswirtschaftlichen Aspekten. Dabei sollen auch Strategien für den Umgang mit den sich zunehmend als problematisch erweisenden privatisierten Blöcken im Bömelburgviertel vorgeschlagen werden.



Das Unterkunftsgebäude in der Voltmerstraße 16 wurde Ende 2009 abgebrochen

Da das Gebäude Voltmerstraße 16 nicht mehr als Unterkunft benötigt wurde und ein Umbau sich als nicht wirtschaftlich herausstellte, hat die GBH das Gebäude im Herbst 2009 abgebrochen. Aufgrund des großen Bedarfs an bezahlbaren seniorengerechten Wohnungen und Dienstleistungen prüft die GBH, ob sich das Grundstück für ein Seniorenwohnprojekt nach dem Konzept „wohnen +“ (seniorengerechte Wohnungen mit einem Versorgungs- und Betreuungsangebot ohne Grundpauschale) eignet.

Hainhölzer Markt

Nach der öffentlichen Auslegung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 1716 „Hainhölzer Markt“ gibt es nun eine unerwartete Zeitverzögerung, so dass das Projekt nicht wie geplant 2011 eröffnet werden kann. Es ist aber nach wie vor

vorgesehen, dort ein Nahversorgungs- und Dienstleistungszentrum zu errichten.

Mit der Räumung der Unterkünfte in den Gebäuden Voltmerstraße 57 D und E im Februar 2010 sowie der Neubauplanung für das in der Voltmerstraße 57 C beheimatete Familienzentrum hat die Stadt wichtige Vorleistungen zur Umsetzung des Hainhölzer Marktes geschaffen.

Neubau Familienzentrum

Der Neubau für das Familienzentrum soll südlich des heutigen Kulturtreffs an der Voltmerstraße errichtet werden. Der aus dem Realisierungswettbewerb hervorgegangene Entwurf des Büros pk nord bildet die Grundlage für die weitere Planung. Die GBH wird als Bauherrin das Gebäude errichten und an die Landeshauptstadt Hannover vermieten. Nach Fertigstellung des Neubaus hat das Familienzentrum, das seit vielen Jahren in einem Mehrfamilienhaus im Unterkunftsgebiet untergebracht war, voraussichtlich ab Ende 2011 dauerhaft ein eigenes Domizil.



Westansicht des geplanten Familienzentrums (pk nord)

Turnhalle am Kulturhaus

Die 1955 erbaute Turnhalle verfügt als Teil des baulichen Ensembles der ehemaligen Alice-Salomon-Schule über eine exponierte Lage im Stadtteil. Die Turnhalle ist mit dem 1908 errichteten Hauptgebäude, dessen Umbau zum Kulturhaus gerade abgeschlossen worden ist, durch eine Arkade verbunden.



Das äußere Erscheinungsbild der Turnhalle orientiert sich an der Gestaltung des angrenzenden Kulturhauses (pk nord)

Durch den Investitionspakt (Richtlinie zur Erneuerung und Modernisierung von Gebäuden der sozialen Infrastruktur in den Gemeinden) können ca. 950.000 € aus Fördermitteln eingeworben werden, so dass aus dem städtischen Haushalt nur ein

Drittel der Baukosten finanziert werden muss. Neben der energetischen Sanierung des Gebäudes können sowohl die Sporthalle als auch der Sanitär- und Umkleidetrakt grundlegend modernisiert werden. Die Bauarbeiten sollen im Herbst 2010 beginnen.

Da die Turnhalle nicht mehr für den Schulbetrieb benötigt wird, ergeben sich neue Möglichkeiten für andere bewegungsorientierte bzw. sportliche Nutzungen. Neben der weiterhin gegebenen Nutzung durch Sportvereine in den Nachmittags- und Abendstunden können durch die räumliche Nähe zum Kulturhaus und dem Neubau des Familienzentrums künftig auch vormittags ergänzende Bewegungsaktivitäten angeboten werden.

Grüne Mitte

Nach der Beschlussfassung in den Ratsgremien kann Ende des Jahres 2010 mit dem Bau der Grünen Mitte begonnen werden. Mit der Entwicklung eines zusammenhängenden Stadtteilparks mit dem attraktiven Naturbad als Mittelpunkt wird das freiflächenbezogene Naherholungsangebot qualitativ weiterentwickelt.

Als erster Baustein soll eine Wegeverbindung östlich des Bades das Wegesystem in diesem Bereich komplettieren. Das außerhalb der Badesaison als Stadtteilpark für Spaziergänger geöffnete Badgelände bekommt dadurch ein geschlossenes Rundwegenetz, das beim Bau des Naturbades nicht vollständig realisiert werden konnte.

Für den Julius-Trip-Ring als Radweg mit stadtweiter Bedeutung kann mit Hilfe der EFRE-Förderung die Lücke zwischen Schulenburger Landstraße und Rehagen geschlossen werden. Der von Osten kommende Julius-Trip-Ring tangiert südlich das Naturbad, durchquert die Grüne Mitte und den Hainhölzer Markt und verknüpft diesen Bereich über die neue Grünverbindung zum Rehagen mit den westlich gelegenen Herrenhäuser Gärten.

2.2. LOKALE ÖKONOMIE

Im Handlungsfeld Lokale Ökonomie konnten in den vergangenen Jahren mit Hilfe der Gewerbebeauftragten und speziellen Förderprogrammen (ExWoSt-Quartiersimpulse, Stärken vor Ort) erste Erfolge erzielt werden. Zu den Aufgaben der Gewerbebeauftragten zählt u. a.:

- Unterstützung der Gewerbetreibenden beim Aufbau des lokalen Netzwerkes Hainhölzer Gewerbetreibender und Händ-

ler und Gründung „Unternehmer für Hainholz e.V.“

- Konzeptionelle Entwicklung, Gestaltung und Umsetzung von Maßnahmen und Projekten des Standortmarketings
- Gewerbesozialplanung gemäß § 180 ff BauGB
- Fördermittelberatung und andere Formen direkter Beratung und Unterstützung für Gewerbetreibende
- Einbindung starker Unternehmen in die Stadtteilentwicklung
- Unterstützung der im November 2008 gegründeten „Stadtteilgenossenschaft Hainholz eG“ und der „Unternehmergesellschaft Naturbad Hainholz“, die im Frühjahr 2009 den Betrieb des Naturbades Hainholz übernahm.

Vernetzung der Gewerbetreibenden

Auf Initiative der Gewerbebeauftragten treffen sich seit Mai 2006 Vertreterinnen und Vertreter des lokalen Gewerbes in speziellen Gewerberunden, um Maßnahmen und Strategien zu entwickeln, die die Rahmenbedingungen für das örtliche Gewerbe verbessern. Mittlerweile als „Unternehmer für Hainholz e.V.“ auftretend ist es das erklärte Ziel, durch vielfältige Projekte des Standortmarketings, die im Zusammenwirken mit anderen lokalen Institutionen durchgeführt werden, das Image des Stadtteils und somit auch das Ansehen des lokalen Wirtschaftsstandortes zu stärken. Dadurch soll im Rahmen eines integrierten Ansatzes erreicht werden, dass bestehende Betriebe am Standort Hainholz verbleiben und sich neue ansiedeln.



*Impressionen vom
Gewerbefest 2009*

Projekte des Standortmarketings des Hainhölzer Gewerbes

Zur Stärkung eines positiven Images der Hainhölzer lokalen Ökonomie werden seit Jahren verschiedene Marketing- und Imageprojekte umgesetzt. Der „Hainhölzer Kultursommer 2008“ wurde weit über Hainholz hinaus beachtet. Das daraus resultierende Preisgeld vom Wettbewerb „Hier ist was los!“ (1. Preis des Wettbewerbs des Einzelhandelsverbandes Hannover-Hildesheim) in Höhe von 15.000 € wird für weitere standortstärkende Maßnahmen verwendet: z. B. für die Pflege der Internetseite www.hannoverhainholz.de, die Erstellung einer Imagebrochure oder die Ausrichtung des jährlichen Gewerbefestes im Naturbad Hainholz, bei dem sich lokale Unternehmen der Öffentlichkeit präsentieren.

Naturbad Hainholz und Trägermodell Stadtteilgenossenschaft

Gemäß Ratsbeschluss ist vorgesehen, den Betrieb des Naturbades Hainholz der im November 2008 gegründeten Stadtteilgenossenschaft Hainholz zu übertragen. Die Übernahme des laufenden Betriebs war erstmals für das Frühjahr 2009 geplant, konnte jedoch nicht umgesetzt werden, da die Genossenschaft zum damaligen Zeitpunkt noch nicht in das Genossenschaftsregister eingetragen war und demgemäß keine eigene Rechtspersönlichkeit besaß.



Die freie Sicht zur Fichteschule soll nicht von Dauer sein

Damit das Naturbad geöffnet werden konnte, wurde kurzfristig eine Unternehmersgesellschaft Naturbad Hainholz gegründet, die alle erforderlichen Schritte zum laufenden Betrieb in 2009 umsetzte und bei der auch Erfahrungen gesammelt werden konnten. Im November 2009 brannten die Gastronomiegebäude des Bades aus, so dass dann zunächst zu sondieren war, wie es weitergeht: welche baulichen Maßnahmen zum Wiederaufbau einschließlich früher noch nicht vorgenommener Sanierungen (Sanitärbereich, Umkleide, Eingang) können vorge-

nommen werden, welche Institution übernimmt den Betrieb in Form eines Pachtvertrages von der Landeshauptstadt Hannover.

Ziel für 2010 ist es, den Betrieb des Naturbades Hainholz zu gewährleisten und die Genossenschaft in das Genossenschaftsregister einzutragen. Die dazu erforderlichen Geschäftsfelder können die Übertragung des Naturbadbetriebes sein, wie auch andere Bereiche, z. B. eine Schneiderwerkstatt oder ein Ausbildungsbetrieb im Gastronomiebereich (Naturbad Hainholz).

Ausblick Lokale Ökonomie

Im Ausblick stehen für das Handlungsfeld Lokale Ökonomie folgende Themen an:

- Realisierung des Nahversorgungszentrums „Hainhölzer Markt“
- Unterstützung der weiteren Etablierung der Interessengemeinschaft „Unternehmer für Hainholz e.V.“
- Standortmarketing für das lokale Gewerbe durch weiteren Ausbau der Internetplattform www.hannoverhainholz.de
- Durchführung weiterer imagebildender Projekte, 4. Gewerbe fest im Herbst im Naturbad Hainholz
- Unterstützung der Stadtteilgenossenschaft Hainholz eG bei der Übernahme des Naturbades Hainholz und der weiteren Projektentwicklung
- Vernetzung von Gewerbetreibenden und Bildungseinrichtungen zur Unterstützung von Maßnahmen im Übergang Schule/Beruf

2.3. SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

An zentraler Stelle im Stadtteil - im Kreuzungsbereich Voltmerstraße / Bömelburgstraße - entsteht in den nächsten Jahren ein Ensemble sich gegenseitig ergänzender sozialer und kultureller Einrichtungen. Mit dem Kulturhaus Hainholz, dem neuen Familienzentrum und der sanierten Sporthalle wird nicht nur das Angebot für die Bewohnerinnen und Bewohner deutlich verbessert, sondern auch ein Baustein zur Stärkung der Voltmerstraße als Quartiersachse geleistet.

Kulturhaus Hainholz in der Voltmerstr. 36

Mit der Sanierung und dem Umbau des Gebäudes in der Voltmerstr. 36 zum „Kulturhaus Hainholz“, einem Zentrum für Kultur

und Bildung, gewinnt der Stadtteil zusätzliche räumliche Potenziale, um Bildungs- und Kulturangebote auszuweiten und zu intensivieren, bürgerschaftliches Engagement zu stärken und damit die Lebensbedingungen im Stadtteil deutlich zu verbessern.



In diesem Saal spielt demnächst die Musik in Hainholz

Mit dem Baubeginn im Februar 2009 begann auch die erste Phase der konkreten konzeptionellen Arbeit zum Ausbau der Angebotsstruktur im Stadtteil. Die verschiedenen Planungsschritte des Innenausbaus und der Umgestaltung des Außen Geländes fanden unter Beteiligung der zukünftigen Betreiber (Hainhölzer Kulturgemeinschaft) statt. Im Rahmen eines Namenswettbewerbs für das neue Gebäude wählte eine Jury aus verschiedenen den Stadtteil repräsentierenden Vertreterinnen und Vertretern aus den eingegangenen Vorschlägen den Namen „Kulturhaus Hainholz“ aus. Der Umzug in die neuen Räumlichkeiten wird Anfang Juli 2010 stattfinden.

Familienzentrum Hainholz

Seit 2006 werden in Hannover Kindertagesstätten in verschiedenen Stadtteilen zu Familienzentren weiterentwickelt. In drei Stufen sind inzwischen 19 Einrichtungen nach diesem Konzept entstanden, die zusätzlich finanziell durch die Stadt Hannover gefördert werden. Alle großen Träger von Kindertagesstätten in Hannover sind mit Einrichtungen beteiligt.

Zusätzlich zur Betreuung, Bildung und Erziehung von Kindern im Sinne des Kindertagesstättengesetzes gibt es in den Familienzentren vielfältige bedarfsgerechte **Angebote für die ganze Familie**. Dazu zählen

- Babygruppen

- Sprachkurse
- Beratungsangebote zu vielfältigen Lebensfragen
- verschiedenste Angebote zur Gesunderhaltung und
- die Möglichkeit zur Beteiligung an (inter)kulturellen und freizeitpädagogischen Angeboten für Eltern und Kinder.

Eine weitere Besonderheit der Familienzentren ist das **Elterncafé**. Hier können sich die Familien über Angebote informieren, Kontakte knüpfen und sich aktiv beteiligen. Alle Angebote der Familienzentren richten sich neben den Eltern auch an alle Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils.

Die Familienzentren schätzen **Eltern als Experten für ihre Kinder** und binden sie deshalb frühzeitig in die Entwicklungsprozesse der Kinder ein. Durch regelmäßige Beobachtung des Kindes können die pädagogischen Fachkräfte erkennen, wie das Kind in der Gruppe seinen Bildungsprozess gestaltet und mit welchen individuellen Angeboten seine Lernprozesse gefördert werden können. Die Erfahrungen und Beobachtungen der Eltern spielen dabei eine wichtige Rolle.

Im Familienzentrum Hainholz in der Voltmerstraße 57 C bildet seit September 2006 das zuvor beschriebene Konzept die Grundlage der Arbeit. Neben der eigentlichen Arbeit als Kindertagesstätte werden Angebote für Eltern und Kinder sowie für Externe vor Ort konzipiert und die Vernetzung der Einrichtung weiter entwickelt.

Eines der wesentlichsten Ziele eines Familienzentrums ist es, die Zusammenarbeit mit Eltern und vor allem Elternbildung in die tägliche Praxis als feste Bestandteile einzubinden. Dabei arbeitet das Familienzentrum mit den Akteuren im Stadtteil zusammen und entwickelt - auch in Kooperation - entsprechende Angebote für Eltern und Familien.

Mit dem Neubau für das Familienzentrum endet die Phase der räumlich schwierigen Unterbringung in der Voltmerstraße 57 C in einem Mehrfamilienhaus neben einer Unterkunft und das Angebot des Familienzentrums kann um die Betreuung von unter dreijährigen Kindern erweitert werden.

Kinder- und Jugendhaus

Mit der Errichtung des Kinder- und Jugendhauses im Jahr 2007 wurde einem lange formulierten Bedarf im Stadtteil Hainholz entsprochen. Dabei wurden die Kinder und Jugendlichen sowohl bei der Planung als auch während der Bauphase und der Einrichtung der Räume beteiligt.

Eine Besonderheit liegt darin, dass zwei Träger unter einem Dach tätig sind. Der Lückekinderbereich (10 bis 14 Jahre) wird vom Fachbereich Jugend und Familie betreut, das Jugendrot-

kreuz, DRK Region Hannover e.V., ist für Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren tätig. Gemeinsam wurde an der Umsetzung eines inhaltlichen Konzeptes gearbeitet. Wichtig ist dabei eine gemeinsame Regelverantwortung für eine angstfreie, offene und partizipative Atmosphäre. Dazu gehört auch das Fördern und Entwickeln von Fähigkeiten und Talenten sowie die Stärkung der sozialen Kompetenzen.

Demokratische Verhaltensweisen werden schon von Beginn an praktiziert und können durch den kontinuierlichen Übergang vom Kindes- zum Jugendalter frühzeitig verankert werden. Die Übernahme von ehrenamtlichen Tätigkeiten ist dabei ebenfalls ein wichtiger Teil des Konzeptes.

Vor dem Hintergrund des Lokalen Integrationsplanes (LIP) in Hannover werden Maßnahmen des interkulturellen Zusammenlebens im Sozialraum gefördert, informelle Lernanregungen gegeben, Interessen und Lebensweisen anderer Kulturkreise durch Einblicke und Erfahrungen weitergegeben, die einen respektvollen Umgang miteinander ermöglichen.

Bedingt durch personelle Wechsel bei beiden Trägern des Kinder- und Jugendhauses in den letzten Jahren ist es zu Veränderungen gekommen. Das Konzept der Einrichtung wird dabei regelmäßig weiterentwickelt. Auch die Vernetzung zu anderen Einrichtungen und Verbänden im Stadtteil, wie Familienzentrum, Kulturtreff etc. hat für die tägliche Arbeit eine große Bedeutung. Wichtig ist auch das Angebot eines Mittagstisches für Kinder aus dem Stadtteil, das bereits seit mehreren Jahren besteht.

Nachbarschaftsarbeit

Seit Oktober 2004 besteht dieses Projekt im Bömelburgviertel und hat in der Vergangenheit viele Maßnahmen für die Bewohnerinnen und Bewohner entwickelt und durchgeführt.

Als neues Projekt im Rahmen der Nachbarschaftsarbeit wird seit März 2010 jeden Donnerstag für alle Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils ein geselliger kostenloser Mittagstisch angeboten. Als Kooperationspartner für den Offenen Mittagstisch konnte der Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) gewonnen werden. Der Mitarbeiter des Nachbarschaftsladens und die Mitarbeiterin des im Mai im Bömelburgviertel eröffneten Kontaktladens des ASB stehen während der Essenzeit als Ansprechpartner für alle Anliegen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Verfügung und können so frühzeitig auf Bedarfe und Problemlagen reagieren.

Im Rahmen der Verstetigung wird weiterhin an der eigenverantwortlichen Mitarbeit der Bewohnerinnen und Bewohner gearbeitet. So konnten schon einige Bewohnerinnen und Bewoh-

ner für die ehrenamtliche Mitarbeit im Nachbarschaftsladen gewonnen werden, die sich dort nunmehr einbringen.



*Offener Mittagstisch
in Hainholz*

Die Standortsicherung sowie Verstetigung der Nachbarschaftsarbeit mit gesicherter Finanzierung ist als zukünftiger Handlungsschwerpunkt zu nennen.

Künstlerische Beteiligungsprojekte: Hainholz selber gestalten



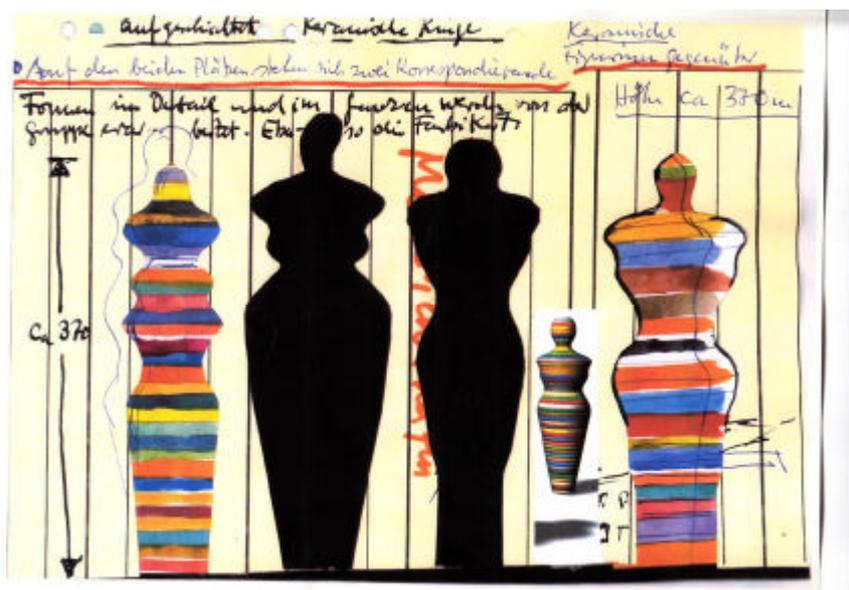
*Sommerfest
im Kulturtreff*

Die seit Beginn des Programms Soziale Stadt entfalteteten künstlerischen und kulturellen Aktivitäten sind immer auch Beteiligungsprojekte und aktivieren Menschen, die sonst nicht erreicht würden. Durch diese Arbeit erleben sich die einzelnen Beteilig-

ten als wichtige Akteure, als „Schaffende“, die sowohl für sich als auch für die Gemeinschaft bzw. den Stadtteil etwas „bewegen“ können, Erkenntnisse und Erfahrungen sammeln, Blickwinkel verändern, Freude bereiten und das nachbarschaftliche Miteinander verbessern. Insofern erfüllt Kulturarbeit im Stadtteil eine wichtige integrierende und stabilisierende Aufgabe. Im Jahr 2009 konnte dies insbesondere durch drei Projekte bewirkt werden.

Projekt „Figurinen“ am Stadtteileingang Süd

Hainhölzer Künstlerinnen und Künstler, Bewohnerinnen und Bewohner sowie Gewerbetreibende haben bereits bei der Hainholz-Stele und während des Kultursommers gemeinsame künstlerische Akzente gesetzt, die zu einer Aufwertung und Imageverbesserung des Stadtteils beigetragen haben. So entstand im Rahmen der Planung für die Neugestaltung des südlichen Stadtteileingangs die Idee, auch an dieser Stelle eine gemeinsame künstlerische Aktion durchzuführen, die dem Stadtteil ein unverwechselbares Gesicht gibt. Bei verschiedenen Versammlungen mit Bewohnerinnen und Bewohnern fand das Vorhaben große Zustimmung, aber auch kritische Stimmen meldeten sich zu Wort. In einer spannenden, z. T. auch öffentlich geführten Kontroverse über Chancen, Potenziale, Priorität und Sinnhaftigkeit von künstlerischen Aktionen im Stadtteil fanden Kritiker und Befürworter zueinander. Der Stadtteileingang Süd wird seither wieder im Zusammenhang mit einer künstlerischen Gestaltung unter Beteiligung von Bewohnerinnen und Bewohnern geplant.



Vorplanungsstudie von
Prof. Neuenhausen

In diesem Zusammenhang fand von Mai bis Juli 2010 eine „Stärken vor Ort“ finanzierte Keramikwerkstatt statt. Hier wurden 10 Frauen im Bereich der Keramikverarbeitung anhand der keramischen Herstellung der Figurinen qualifiziert.

Musik in Hainholz

Herausragendes stadtteilkulturelles Projekt für weitere zwei Jahre wird „Musik in Hainholz“ sein. Die Musikalisierung des Stadtteils eröffnet immer mehr Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen vielfältige Angebote sinnvoller Freizeitgestaltung und Persönlichkeitsbildung. Fähigkeiten und Potenziale werden geweckt und soziale Kompetenzen gefördert. Zudem wirkt es sich nachhaltig auch auf die schulische musikalische Bildung aus. Das Projekt „Musik in Hainholz“ konnte sich im Jahr 2009/2010 weiter profilieren und ist über regelmäßige Angebote in den kulturellen und sozialen Einrichtungen zu einer festen Größe im Stadtteil gewachsen. Im Jahr 2009 konnten in 11 Einrichtungen über 30 regelmäßige Maßnahmen durchgeführt werden, mit denen Angehörige alle Altersgruppen erreicht wurden. Insgesamt wurden im Jahr 2009 ca. 1.500 Std. Musik über das Projekt angeboten. Darüber hinaus traten verschiedene Gruppen bei Stadtteilfesten und auch bei stadtweiten Veranstaltungen auf. Das Projekt gliedert sich 2010 in drei Themenfelder

- „Niedrigschwellige Zugänge“ (wie z. B. Musikalische Früherziehung)
- „Professionalisierung“ (wie z. B. Förderung von Begabungen, Schülerfirma)
- „Nachhaltigkeit“ und Verstetigung, d.h. Übergänge zu schaffen und Angebote in die Angebotsstrukturen der Einrichtungen zu übernehmen.



*Hainhölzer im Jazzclub
(Musik in Hainholz)*

Streetpictures und Objects

Im Projekt setzten sich die Jugendlichen mit einer beliebten, aber teilweise illegalen Freizeitbeschäftigung, dem Sprayen,

auseinander. Sie erhielten eine Einführung zwischen beiden Aspekten von Streetart anhand ausgewählter Beispiele an der Grenze zwischen Kunst und Sachbeschädigung. Des Weiteren eine Einführung in den Bereich des legalen und illegalen Sprayens, eine berufsorientierende Einheit und den beliebtesten Teil - die praktischen Einführung und Ausführung. Im Kurs entstanden unter künstlerisch-fachlicher Anleitung 18 Kunstwerke, die im Stadtteil ausgestellt werden. Einige Arbeiten sind auf der Titelseite dieses Integrierten Handlungskonzeptes abgedruckt.

Interkulturelle Öffnung

Vor dem Hintergrund der derzeitigen Sozialdaten und der zu erwartenden demografischen Entwicklung ist es von Bedeutung, auch die Ziele und Methoden der Kulturarbeit im Stadtteil insbesondere hinsichtlich einer interkulturellen Öffnung der Einrichtungen zu überprüfen und weiterzuentwickeln. Verschiedene Bevölkerungsgruppen, Nationalitäten, Milieus brauchen Raum, um ihre kulturellen Interessen und Potenziale entfalten zu können. Gleichzeitig muss es jedoch auch Raum und Anlässe für Austausch und Begegnung geben. Ziel ist es, Identität zu stärken, Gleichberechtigung, Verantwortung und Selbstorganisation zu fördern. Im Rahmen des Umzugs des Kulturtreffs Hainholz wird das Augenmerk konzeptionell noch stärker auf das Thema „interkulturelle Öffnung“ gelegt.

Interkultureller Treffpunkt: Obst- und Teegarten Hainholz

Im Sommer 2009 wurde mit der Einweihung der Mosaikbank der Obst- und Teegarten am Hans-Meinecke-Weg der Öffentlichkeit zur Nutzung übergeben. Träger des Projekts ist der Verein Internationale StadtteilGärten Hannover e.V. Einmal wöchentlich wird bei schönem Wetter zu einem offenen Treff mit Tee aus dem Samowar eingeladen. Dieses Angebot wird gerne angenommen: inzwischen gibt es schon Stammbesucherinnen, die mit ihren Kindern kommen, etwas zu essen mitbringen und sich dort mit anderen Frauen regelmäßig treffen.

In einer Interkulturellen Konzertreihe „West-östlicher Divan“ präsentieren Musikerinnen und Musiker aus verschiedenen Kulturkreisen vielfältige musikalische und kulturelle Traditionen, die Begegnung zwischen den Generationen sowie zwischen Profis und Laien aus dem Stadtteil.

2.4. BILDUNG- UND QUALIFIZIERUNG

Im Jahr 2009 ist es gelungen, verschiedene zielgruppenspezifische Angebote weiterzuentwickeln. Das Thema „Sprachförde-

„Elternbildung“ konnte sowohl in den Hainhölzer Kindertagesstätten und der Fichteschule als auch im Kulturtreff Hainholz für Kinder und Eltern zu einem festen Bestandteil der Arbeit entwickelt werden. Zunehmend beteiligen sich insbesondere Frauen mit Migrationshintergrund an der Entwicklung von Angeboten, die vom Kulturtreff Hainholz u. a. in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Hannover durchgeführt werden und sie nutzen das neue Angebot der Weiterbildungsberatung durch die VHS im Kulturtreff. Des Weiteren gibt es vielfältige Angebote im Bereich Übergang Schule - Beruf, wie z. B. Youth-City-2010, die berufsorientierende und aktivierende Jugendstadt rund um die Berufe im Naturbad Hainholz. Das Thema „Elternbildung“ wird durch die Einbeziehung verschiedener stadtweit agierender Träger im Rahmen von Elternbildungskonferenzen weiterentwickelt.



*Parcours zur
Berufsorientierung*

Neustrukturierung der Bildungs- und Kulturangebote und -standorte

Mit der Sanierung und dem Umbau des Gebäudes Voltmerstr. 36 konnte Anfang 2009 begonnen werden. Nach einer ca. 16-monatigen Bauphase wird der Umzug des Kulturtreffs Hainholz und der Tages- und Abendrealschule der VHS an den neuen Standort für die Sommerferien 2010 geplant.

Bildungsoffensive Hainholz

Ende 2007 bewilligte das Land Niedersachsen erstmalig nicht-investive Städtebauförderungsmittel für das Modellvorhaben „Bildungsoffensive Hainholz“. In dem bewilligten Förderzeitraum vom 1.7.2008 bis zum 20.6.2013 stehen Mittel für Personalkosten (0,5 Stelle), Bildungsprojekte und -angebote sowie eine

Prozessmoderation zur Verfügung. Die „Bildungsoffensive Hainholz“ entwickelt exemplarisch eine stadtteilorientierte Bildungsplanung. Sie unterstützt und fördert das vorhandene Netzwerk bzw. vorhandene Kooperationen, wird aber auch neue Partner, wie z. B. Gewerbebetriebe und Migrantenvereine für die Bildungsarbeit im Sinne des „Lebenslangen Lernens“ gewinnen. Ziel ist es u. a. die Chancen von Jugendlichen, Migrantinnen und Migranten sowie jungen Erwachsenen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern. Seit 2009 wird im Kulturtreff regelmäßig eine Weiterbildungsberatung durch die VHS angeboten. Das Modellvorhaben soll durch die Stärkung der Infrastruktur für Bildung, Qualifizierung, Berufsvorbereitung und Integration - bezogen auf den Standort des Kulturhauses Hainholz und die Kooperation mit verschiedenen in der Bildungsarbeit tätigen Akteuren - zu einer nachhaltigen Stadtteilentwicklung beitragen.

Neben der weiteren Erprobung neuer Inhalte, Methoden und Angebote im Zusammenhang mit der konzeptionellen Entwicklung des Kulturhauses als Bildungs- und Kulturzentrum sollen im Rahmen der „Bildungsoffensive Hainholz“ bisherige Ansätze und Angebote zur Verbesserung der Bildungschancen aller Stadtteilbewohnerinnen und -bewohner weiterentwickelt und fortgeführt werden sowie vorhandene Netzwerke und Strukturen an Schnittstellen und Übergängen (z. B. Kita - Grundschule - Schule - berufliche Orientierung) intensiviert werden.

Übergang Schule - Beruf

Kinder und Jugendliche müssen darin unterstützt werden, einen ihren Fähigkeiten und Talenten angemessenen Schulabschluss zu erreichen. Dabei geht es zum einen um individuelle Hilfen (Hausaufgabenbetreuung, Berufsorientierungskurse u. ä.) aber auch um strukturelle Verbesserungen in der Vernetzung zwischen Schule, den Einrichtungen der Jugendarbeit, den Gewerbebeauftragten und den Ausbildungsbetrieben, um die Teilhabechancen zu verbessern. Dies geschieht in Hainholz in vielfältiger Art, z. B. durch geschlechtsspezifische Berufsorientierungsworkshops, durch den jährlich statt findenden „Parcours zur Berufsorientierung“ und durch die Youth-City (Jugend-Berufsorientierungs-Stadt im Naturbad).

STARKES HAINHOLZ

Im Dezember 2007 beendete das Projekt STARKES HAINHOLZ seine 21-monatige Entwicklungs- und Praxisphase. Multiplikatoren aus 15 Einrichtungen formulierten in der „HAINHÖLZER ERKLÄRUNG“ das bisher Erreichte und die nächsten Ziele. Sie äußerten damit gleichzeitig den Willen und ihren Wunsch, STARKES HAINHOLZ nachhaltig im Stadtteil zu ver-

ankern. Ferner wurde das Projekt mit dem Deutschen Förderpreis für Kriminalprävention in Münster ausgezeichnet.

Die initiierte Trainings- und Verstetigungsphase hat sich für 2010 ein „Interkulturelles und gegendertes Deeskalationstraining“ als Schwerpunkt gesetzt.



In 2009 wurde ein Logowettbewerb ausgeschrieben und seitdem steht der gewonnene Entwurf als Logo für das STARKE HAINHOLZ. Im Herbst präsentierten im Rahmen eines Festaktes die Mitwirkenden im STARKEN HAINHOLZ mit Stolz ihre Rahmenkonzeption der Öffentlichkeit. Damit will das STARKE HAINHOLZ sich über 2010 einen Rahmen geben. Kernstücke der Rahmenkonzeption sind die „Hainhölzer SIEBEN“ (7 An-Gebote, die fortan die gewaltpräventive Arbeit und Haltung in den Einrichtungen stärken und leiten) und der jährliche Präventionstag. Mit der Rahmenkonzeption soll das erarbeitete Wissen von fünf Jahren gebündelt und allen jederzeit zur Verfügung gestellt werden.

Im März 2010 wurde dann der dritte Hainhölzer Präventionstag begangen und des Weiteren wurde das neue Workbook - vom Kreativitätstraining - mit DVD dem Stadtteil übergeben. Die Verstetigung des STARKEN HAINHOLZ mit gesicherter Finanzierung ist als wichtigster zukünftiger Handlungsschwerpunkt zu nennen.

Textilwerkstatt

Die Textilwerkstatt trägt in besonderer Weise dazu bei, die wirtschaftlich-lokale Situation von Frauen nachhaltig zu verbessern. Aus zwei erfolgreichen und öffentlichkeitswirksamen Textilprojekten zum Kultursommer 2008 ("Fahnen für Hainholz" und "Von der Kleiderkammer zum Unikat"), entstand eine langfristige Qualifikation für 10 langzeitarbeitslose Frauen aus Hainholz im Bereich von Textil-/Recyclingdesign.

Im Sommer 2009 fand eine Modenschau mit Vertreterinnen und Vertretern der örtliche Politik und dem Quartiersmanagement Hainholz statt. Die Modenschau und die Kollektionserstellung wurden über das Projekt „Stärken vor Ort“ finanziert.

Perspektivisches Ziel ist der Aufbau einer sich selbst tragenden Textilwerkstatt mit sozialem Standard und einer sozialpädagogischen Begleitung. Nach der Qualifizierungsphase könnte die Werkstatt, um als wirtschaftlicher Betrieb zu gelten, eventuell an die zu gründende Stadtteilgenossenschaft Hainholz angeschlossen werden.

Ein weiterer erwünschter Effekt ist die Profilierung des Stadtteiles Hainholz als kreativer, künstlerischer Stadtteil mit innovativen Dienstleistungsangeboten, öffentlichkeitswirksamen Ausstellungen und eventuellen innovativen Produktserien (Second-Hand-Designkleidung, PET-Lampen, Recyclingschmuck u. a.).



Kindermodenschau

2.5. ÖPNV, VERKEHRSPROJEKTE

Hochbahnsteig Hainhölzer Markt

Mit der Planung des neuen Nahversorgungszentrums Hainhölzer Markt werden auch mehrere Straßenbauprojekte ausgelöst. Dabei handelt es sich beispielsweise um den Hochbahnsteig Hainhölzer Markt, der die Zentralität dieses Bereiches unterstreicht und einen barrierefreien Zugang zur Stadtbahn im nördlichen Bereich von Hainholz ermöglicht. Durch diesen Hochbahnsteig werden wichtige öffentliche Infrastruktureinrichtungen, wie Naturbad, Grüne Mitte, Kulturhaus, Fichteschule und das neue Familienzentrum erschlossen.

Nachdem der Regionsausschuss den Bau beschlossen hat, werden in diesem Jahr die planerischen und förderrechtlichen Voraussetzungen geschaffen, um 2011-2012 die Baumaßnahmen durchführen zu können.

Voltmerstraße

Die Voltmerstraße sollte nach der alten Planung für den Niedersachsenring auf Höhe der Hochhäuser abgehängt werden und nur als Fußgängerbrücke über die hier als Trogstrecke ge-

plante Trasse geführt werden. Aus diesem Grunde ist die Voltmerstraße zwischen Kulturtreff und Fichteschule in der Vergangenheit niemals vollständig mit Nebenanlagen ausgebaut worden und macht einen unsicheren und ungepflegten Eindruck

Angelehnt an die Planung von 2003 für die Voltmerstraße stellt dieses Teilstück einen weiteren Baustein zur Realisierung des Gesamtkonzepts zur Verkehrsberuhigung der Voltmerstraße dar. Die Straße wird eine 5,50 m breite Fahrbahn sowie beidseitig Stellplatzreihen und 2 m breite Fußwege bekommen. Die Pflanzung von neun neuen Bäumen wertet dieses Straßenstück stadtgestalterisch auf.



Abschnitt der Voltmerstraße vor der Umgestaltung

Stadtteileingang Süd

Im städtebaulichen Rahmenplan ist es als Sanierungsziel beschlossen worden, drei wichtige Stadtteileingänge aufzuwerten. Nachdem mit dem Platz an der Hainholz-Steile der östliche Stadtteileingang bereits aufgewertet worden ist, soll nun der südliche Eingang aus Richtung Nordstadt umgestaltet werden. Der nördliche Stadtteileingang wird im Zusammenhang mit dem Hainhölzer Markt und dem Hochbahnsteig entwickelt werden.

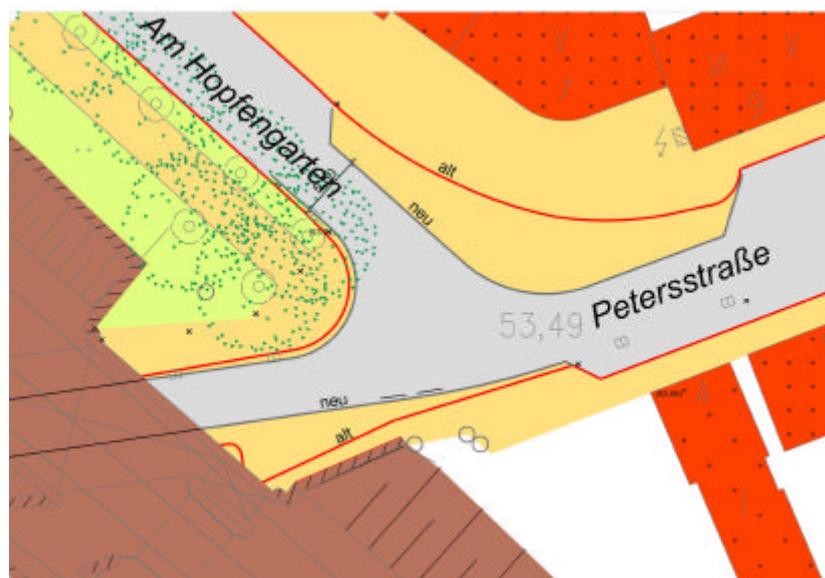


So soll der Platz nach dem Umbau aussehen

Die Bahn hat die seit Jahren ungenutzte Ladenzeile vor dem ehemaligen Hainhölzer Bahnhof abgebrochen und die Fassade des Bahngebäudes saniert. Nach Abschluss eines Gestattungsvertrages mit der Bahn plant die Stadt auf der Vorfläche, die außerhalb des Sanierungsgebietes liegt und deshalb nicht mit Städtebauförderungsmitteln gefördert werden kann, eine bestandsorientierte Umgestaltung als Grünfläche.

Auf der anderen Straßenseite ist die parallel zur Schulenburger Landstraße verlaufende weitere Fahrstraße mit einem Taxi-stand zwischen den Einmündungen von Fenskestraße und Am Hopfengarten seit Juni 2008 für den Durchgangsverkehr gesperrt. Analog zur Stele plant der in Hainholz ansässige Künstler Prof. Siegfried Neuenhausen auf diesem Platz ein künstlerisches Stadtteilbeteiligungsprojekt. Zwei farbenfrohe keramische Figurinen mit einer Höhe von 3,80 m bzw. 4,00 m werden nach Umgestaltung des Platzes die Passanten begrüßen. Die Druck-sache zum Umbau des Platzes ist inzwischen von den Rats-gremien beschlossen worden, so dass nach Abschluss der Bauarbeiten an der Bahnbrücke über der Petersstraße dieser Platz ab Anfang 2011 umgestaltet werden. Für den 20. August 2011 ist zur Einweihung des Platzes ein kleines Stadtteilstfest geplant.

Kleine Verkehrsberuhigungsmaßnahmen



Die neue Einmündung reduziert die Geschwindigkeit

Die Deutsche Bahn ersetzt 2009/2010 die Bahnbrücke über die Petersstraße durch ein neues Brückenbauwerk. Im Rahmen von mehreren kleineren Verkehrsberuhigungsmaßnahmen südlich der Fenskestraße wird in diesem Zusammenhang die nächste Maßnahme vorbereitet. Bei der Wiederherstellung des Straßenraums nach den Brückenbauarbeiten soll die Einmündung der Straße Am Hopfengarten in die Petersstraße verkehrsberuhigt ausgebaut werden. Ziele sind hier die Reduzie-

zung der Fahrgeschwindigkeit sowie die Verminderung des Schleichverkehrs in der Straße Am Hopfengarten.

2.6. WOHNUMFELD, GRÜN- UND FREIFLÄCHEN

Grüne Mitte Hainholz

Für die kommenden zwei Jahre liegt der Tätigkeitsschwerpunkt im Handlungsfeld Grün- und Freiflächen auf der Realisierung der „Grünen Mitte Hainholz“. Die „Grüne Mitte Hainholz“ wird zukünftig der zentrale Grünbereich in Hainholz sein. Zwischen Bömelburgstraße, Voltmerstraße, Fichteschule und Naturbad entsteht bis Ende 2012 unter dem Motto „Park der Generationen“ ein Aufenthalts- und Begegnungsraum, der die Lebensqualität in Hainholz spürbar verbessern wird.

Begonnen haben die Arbeiten an diesem zentralen Projekt im Sommer 2008. In einem ersten Schritt wurden auf Basis einer breit angelegten Bürgerbeteiligung die Inhalte und Nutzungsansprüche für dieses große Projekt formuliert. Unterstützt durch ein Moderationsbüro wurden Kinder und Jugendliche, Migrantinnen und Migranten, Seniorinnen und Senioren sowie Politik, Verwaltung und weitere Interessenvertretungen aus dem Stadtteil beteiligt.

Die in diesem Prozess formulierten Ansprüche und Anforderungen wurden durch das Moderationsbüro in Zusammenarbeit mit der Verwaltung zu einem Aufgabenprofil für einen Planerworkshop aufbereitet.



Nach der Umgestaltung wird der unwirtliche Vorbereich des Naturbades autofrei sein.

Für den Workshop wurden fünf Landschaftsarchitekturbüros eingeladen. Diese haben an einem Oktoberwochenende vor Ort in der Fichteschule ihre Entwürfe erarbeitet. An zwei Terminen

wurden die Ergebnisse einer interessierten Öffentlichkeit auch schon während des Workshops präsentiert.

Eine Bewertungskommission, zusammengesetzt aus Politik, Verwaltung und Stadtteilbewohnern, hat einige Zeit später entschieden, dass der Entwurf des hannoverschen Büros Grün plan weiter ausgearbeitet und realisiert werden soll.

Der Entwurf des Büros Grün plan zeichnet sich durch ein klares Raumkonzept aus. Durch die Anordnung des Familienzentrums entsteht im Süden vor der ehemaligen Alice-Salomon-Schule ein städtebaulich gefasster Stadtteilplatz mit einer baumbestandenen „Grünen Mitte“. Dagegen ist das nördliche Parkareal mit mäandrierenden Wegen und Bodenmodellierungen landschaftlich gestaltet. Verbunden werden die beiden Bereiche über ein Aktionsband, das in Nord-Süd-Richtung zwischen dem künftigen Familienzentrum und dem Kulturhaus Hainholz verläuft.

Seit Ende 2009 wird die Planung in Abstimmung mit der Landeshauptstadt Hannover weiter detailliert. Seit Anfang 2010 befindet sich der verwaltungsintern abgestimmte Entwurf im Beschlussverfahren der politischen Gremien. Voraussichtlich wird ab Frühjahr 2011 mit der Baumaßnahme begonnen. Der Abschluss sämtlicher Arbeiten ist für Ende 2012 vorgesehen. Zusammen mit dem neu entwickelten Hainhölzer Markt wird die „Grüne Mitte Hainholz“ dann deutliche Akzente für die Belebung und Identität von Hainholz setzen.

Grünverbindung östlich des Hainhölzer Bades



Grünverbindung östlich des Bades vor der Umgestaltung

Teil der Planung für das Naturbad Hainholz ist eine Grünverbindung östlich des Bades, die aus finanziellen Gründen nicht mit dem Bau des Naturbades umgesetzt werden konnte. Mithil-

fe von Mitteln aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (ERFE) kann dieser Baustein nun realisiert werden, so dass die Wegeverbindung zwischen Hans-Meinecke-Weg und Bezirkssportanlage voraussichtlich im Herbst 2010 gebaut wird.

Grünverbindung westlich der Schulenburger Landstraße

Um die Rad- und Fußwegeverbindung des Julius-Trip-Ringes in einem zentralen Bereich zu komplettieren, wird eine neue Grünverbindung zwischen der Schulenburger Landstraße und der Helmkestraße hergerichtet. Die Umsetzung erfolgt voraussichtlich in 2011.

2.7. IMAGE, ÖFFENTLICHKEIT, BETEILIGUNG UND BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Image

Das Image eines Stadtteils zu verbessern, ist ein langwieriger Prozess, der mitunter Jahrzehnte dauern kann. Seit Beginn der Sanierung haben deshalb viele Projekte neben der Verbesserung der Lebensverhältnisse vor Ort auch zum Ziel, schrittweise das Image – sowohl die Außenwahrnehmung als auch die Binnenwahrnehmung - von Hainholz zu verbessern. Langfristig ist das eine wichtige Voraussetzung, dass der Stadtteil nach Abschluss der Sanierung eine selbsttragende Entwicklung einschlagen kann.

Die unter Beteiligungsgesichtspunkten positiv zu bewertende ausgeprägte Diskussionskultur in Hainholz führt - ebenso wie die aus fördersystematischen Gründen stattfindende Fokussierung auf (zu überwindende) Defizite und Problemlagen – oft dazu, dass positive Entwicklungen oder sogar Alleinstellungsmerkmale von Hainholz in der öffentlichen Wahrnehmung gegenüber den Problemen „untergehen“ und nicht in dem Maße nach außen vermittelt werden, wie das in anderen Stadtteilen der Fall ist.

Solche Hainhölzer Alleinstellungsmerkmale sind z. B.:

- die Kunstwand in der Bertramstraße: eine der künstlerisch bedeutendsten Freiluftgalerien in Deutschland
- die im Sommer 2005 unter Mitwirkung von Bewohnerinnen und Bewohnern geschaffene Hainholz-Stele
- das einzige Naturbad in Hannover

Im Straßenbild weniger sichtbar, dennoch ein prägendes Merkmal von Hainholz ist das Engagement von Bürgerinnen und Bürgern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Einrichtungen im Stadtteil. Folgende Hainhölzer Verbundprojekte er-

ZIELE, BILANZ UND AUSBLICK

hielten in den vergangenen Jahren Auszeichnungen bei bundesweiten Wettbewerben:

- Starkes Hainholz: Deutscher Kriminalpräventionspreis 2006
- Musik in Hainholz: Preis Soziale Stadt 2006 (Anerkennung)
- Musik in Hainholz: PWC Zukunftspreis Jugendkultur 2007



*Interkulturelles Konzert
im Obst- und Teegarten*

Einer interessierten Fachöffentlichkeit stellten sich Hainhölzer Projekte u. a. beim Tag der Architektur (Zukunftsgarten, Kinder- und Jugendhaus), beim Tag der Landschaftsarchitektur (Obst- und Teegarten) sowie im Rahmen von Fachexkursionen (Naturbad Hainholz) vor.

Unter den geplanten bzw. bereits laufenden Projekten leisten u. a. folgende Projekte einen positiven Beitrag zum Sanierungsziel „Herausarbeiten einer Stadtteilidentität, Stärkung des Selbstbewusstseins der Hainhölzerinnen und Hainhölzer und Veränderung der Innen- wie Außenwahrnehmung des Stadtteils“:

- Künstlerisches Beteiligungsprojekt (Figurinen) und Gestaltung des Stadteingangs Süd
- Grüne Mitte Hainholz
- Kulturhaus Hainholz
- Interkulturelle Konzerte im Obst- und Teegarten
- Lebendiger Adventskalender

Eine Zwischenbilanz des bislang Erreichten wird im Rahmen einer als Eröffnungsausstellung im frisch sanierten Kulturhaus Hainholz geplanten Ausstellung mit dem Arbeitstitel „Halbzeitausstellung Soziale Stadt Hainholz“ gezogen werden.

In den kommenden 2 bis 3 Jahren werden im zentralen Bereich der Grünen Mitte Hainholz und angrenzender Bereiche eine Reihe von Projekten durchgeführt und abgeschlossen, die sich bereits länger in der Planung und Diskussion befinden. Die Grüne Mitte Hainholz und das Ensemble von Kulturhaus und

Familienzentrum werden nach der Fertigstellung zu einer spürbaren Aufwertung des Stadtteils beitragen. Bis es soweit ist, werden sich auf engem Raum eine Reihe von Baustellen befinden. Während der Bauphase kommt es deshalb darauf an, diese Projekte so zu kommunizieren, dass sich die Bewohnerinnen und Bewohner gut vorstellen können, welche räumlichen Qualitäten ihnen dieser Bereich nach Fertigstellung der Arbeiten bieten wird.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Sanierungszeitung, die im Juni zum 14. Mal erschien, informiert über Vorhaben und Maßnahmen im Rahmen der Sanierung und des Programms „Soziale Stadt“. Die Hainholz-Zeitung wird flächendeckend an alle Haushalte im Sanierungsgebiet verteilt und liegt darüber hinaus an verschiedenen Orten im Stadtteil zum Mitnehmen aus. Die Themen der Hainholz-Zeitung werden in einer Redaktionsgruppe, die grundsätzlich für alle Interessierten offen ist, festgelegt.

Die Hainholz-Zeitung wird intensiv nachgefragt - gerade auch von den Bürgerinnen und Bürgern, die sich informieren möchten, aber nicht zum Stadtteilforum oder anderen Veranstaltungen gehen (können). Dem immer wieder geäußerten Wunsch, dass die Hainholz-Zeitung mehr aktuelle Stadtteilinformationen bringen möge, kann bei nur je zwei Ausgaben im letzten und im laufenden Jahr leider nicht entsprochen werden. Zwar wurden auf Anregung des Stadtteilforums im Haushalt die Mittel für vier Ausgaben der Hainholz-Zeitung eingestellt, aufgrund der nur anteiligen Haushaltsfreigabe im letzten Jahr konnten aber nur zwei Ausgaben finanziert werden.



Juni-Ausgabe der Hainholz Zeitung

Stadtteilforum

Das Stadtteilforum ist eine offene Zusammenkunft von Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Einrichtungen in Hainholz. Die Forumssitzungen werden von einer gewählten Sprechergruppe gemeinsam mit dem Quartiersmanagement vorbereitet.

Im Stadtteilforum soll über alle Planungen und Vorhaben im Rahmen der Sanierung berichtet werden, außerdem ist es für

die Anwohnerinnen und Anwohner eine Möglichkeit, Anregungen und Kritik loszuwerden. Darüber hinaus wird das Stadtteilforum durch die faktische Entscheidungskompetenz über den Quartiersfonds als zentrales Gremium der Bürgerbeteiligung im Sanierungsgebiet wahrgenommen und aufgewertet.

Trotzdem droht seit der Einrichtung der Sanierungskommission im Jahr 2006 das Stadtteilforum seine Bedeutung als zentrales Gremium von Bürgerbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit zu verlieren. Ein Grund dafür ist sicher, dass vor allem bei planungsbezogenen Vorhaben in beiden Gremien die gleichen Themen auf ähnliche Art vorgestellt und diskutiert werden. Ein weiterer Grund dürfte sein, dass durch die Etablierung der Sanierungskommission eine politische Entscheidungsinstanz auf der räumlichen Ebene des Sanierungsgebietes eingeführt wurde. Dieser wird von den Bürgern eine höhere Durchsetzungskraft zugeschrieben, weil sie formal im politischen Prozess verankert ist und durch ihren Formalisierungsgrad (Drucksachen, Protokolle etc.) als der professionellere Akteur wahrgenommen wird.

Das Stadtteilforum steht also vor der Aufgabe, sich selber „neu zu erfinden“, als eigenständige Interessenvertretung der Bürgerinnen und Bürger in Hainholz. In diesem schwierigen Prozess kommt der Sprechergruppe eine hohe Verantwortung zu. Um den unterschiedlichen inhaltlichen Interessen und sozial-räumlichen Vorlieben der Teilnehmer gerecht zu werden, wurde im letzten Jahr die Struktur der Sitzungen aufgelockert. Sitzungen mit einer festen vorab verschickten Tagesordnung wechseln sich jetzt mit Zusammenkünften ab, die neben der inhaltlichen Diskussion auch mehr Raum für persönliche Gespräche und „Ungeplantes“ – bis hin zur Entwicklung eigener Anträge an die Sanierungskommission - bieten. Ursprünglich war geplant, die eher informellen Forumssitzungen regelmäßig in der Gaststätte im Naturbad abzuhalten. Aufgrund des Brandes im November 2009 und des Fehlens anderer geeigneter gastronomischer Angebote im Stadtteil wird jetzt dieser Termin – wenn möglich - zum Kennenlernen anderer Akteure im Stadtteil genutzt: im vergangenen Jahr hat das Forum u. a. beim VfV e.V. und beim ASB getagt.

Einige Bevölkerungsgruppen, wie Migrantinnen und Migranten oder Seniorinnen und Senioren, sind innerhalb ihrer Netzwerkstrukturen auch in Hainholz sehr aktiv. Das Stadtteilforum als Beteiligungsform entspricht aber offensichtlich nicht ihren Anforderungen an Beteiligungsprozesse, so dass die Positionen dieser Bevölkerungsgruppen im Stadtteilforum unterrepräsentiert sind.

Um diesen Bevölkerungsgruppen in Diskussionen und Entscheidungen zur Stadtteilentwicklung eine Stimme zu geben, erfolgt bei konkreten Planungen und Vorhaben eine zielgruppengerechte Ansprache an den Orten, wo sie sich treffen. Eine

wichtige Vermittlerrolle kommt in diesem Zusammenhang den Bildungseinrichtungen und anderen Institutionen im Stadtteil zu.

Beteiligung beim Stadteileingang Süd

Der Stadteileingang Süd vermittelt einen wichtigen ersten Eindruck von Hainholz und wird deshalb baulich und künstlerisch aufgewertet. Im Frühjahr 2009 wurden im Rahmen einer Kinderbeteiligung die Wünsche und Bedürfnisse von Kindern sowie auf einer Anwohnerversammlung die Anregungen der unmittelbar betroffenen Anwohner und Anwohnerinnen an die Gestaltung dieser Fläche erfasst. Diese Anregungen gingen in die Planung des Platzes ein.

Ein wichtiges Gestaltungselement des Stadteileingangs werden Figurinen, Spruchbänder und Bodenelemente aus Keramik werden. Diese werden unter Anleitung von Prof. Neuenhausen in einer Keramikwerkstatt erstellt. Die Bewohner und Bewohnerinnen der an den Platz angrenzenden Häuser wurden eingeladen, an der Erstellung der Bodenelemente mitzuwirken und somit ihre Visitenkarte am Stadteileingang Süd zu hinterlassen.

Projektwerkstatt und Projektbegleitausschuss

Zur Planung und Abstimmung der sozialen und kulturellen Projekte im Sanierungsgebiet führt das Quartiersmanagement jährlich eine Projektwerkstatt durch. Dazu werden neben Einrichtungen, Vereinen, Bürgerinnen und Bürgern auch Projektträger, die sich in der Vergangenheit hier engagiert haben oder dies künftig tun möchten, eingeladen. Im Ergebnis ist den Beteiligten bekannt, was andere Träger im Stadtteil planen, finden sich Kooperationspartner und man einigt sich auf besonders zu fördernde Projekte.

Das operative Gremium zur Abstimmung dieser Projekte ist der Projektbegleitausschuss, der sich alle 1 bis 2 Monate trifft. Projektanträge, die aus dem Programm „Stärken vor Ort“, aus Mitteln des Jugend- und Sozialdezernats sowie aus dem Quartiersfonds gefördert werden sollen, werden hier hinsichtlich ihres Nutzens für den Stadtteil diskutiert sowie auf Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Projekten ausgelotet. Im Ergebnis fasst der Projektbegleitausschuss einen Beschluss (für „Stärken vor Ort“-Projekte) bzw. Beschlussempfehlungen für die weiteren Gremien.

Der Projektbegleitausschuss besteht aus Vertreterinnen und Vertretern des Stadtteilforums, von Einrichtungen, Vereinen, Wirtschaft und Verwaltung sowie aus Repräsentantinnen der Zielgruppen sozialer Projekte. Durch eine intensive Ansprache und fortwährende Unterstützung bei der Teilnahme gelang es im vergangenen Jahr, Migrantinnen und eine Vertreterin der

Bewohner des Bömelburgviertels für den Projektbegleitausschuss zu gewinnen.

Zusammenarbeit und Vernetzung

In Hainholz gibt es eine Vielzahl von Netzwerken und Arbeitsgruppen, die sich teilweise inhaltlich und personell überlagern, teilweise aber nur lose gekoppelt agieren.

Eine sehr enge Zusammenarbeit und Vernetzung besteht unabhängig von der Trägerschaft innerhalb der sozialen und kulturellen Einrichtungen, die neben der Stadtteilrunde als ihrem zentralen Vernetzungsgremium in weiteren thematischen Arbeitsgruppen an gemeinsamen Projekten arbeiten. Daneben engagieren sich Bürgerinnen und Bürger in Vereinen, der Gewerberunde, in der Stadtteilgenossenschaft i. G., in politischen Parteien und in anderen Gremien.

Dieses Nebeneinander der Aktiven im Stadtteil findet seinen Ausdruck u. a. darin, dass es trotz mehrfacher Anläufe in den letzten Jahren bislang nicht gelang, einen gemeinsamen und von allen akzeptierten Internetauftritt des Stadtteils zu erstellen.

Das Stadtteilforum kann seinem Anspruch, diese verschiedenen Akteure bzw. Akteursnetzwerke zu bündeln, nicht gerecht werden und wird deshalb nicht als Plattform zum netzwerkübergreifenden Austausch akzeptiert.

Konkrete gemeinsame Projekte, wie z. B. der Kultursommer im Jahr 2008, stellten dagegen eine Arbeitsplattform dar, auf der sich verschiedene Akteure gemeinsam engagierten. An diese Erfahrungen kann angeknüpft werden bei der weiteren Beförderung eines „Wir“-Gefühl der in Hainholz lebenden und arbeitenden Menschen.

Ausblick

Als Ausblick werden in nächster Zeit insbesondere folgende Themen bearbeitet:

- Verbesserung der Zusammenarbeit verschiedener Akteure im Stadtteil im Hinblick auf gemeinsame Ziele und ein „Wir“-Gefühl
- Vorbereitung des Kultursommers bzw. der Kulturwoche Hainholz 2011 als gemeinsames Projekt im Stadtteil
- Halbzeitausstellung Soziale Stadt Hainholz als Zwischenbilanz im Sanierungsprozess
- Weitere Unterstützung des Stadtteilforums als zentralem Gremium der Bürgerbeteiligung
- Verbesserung der Darstellung des Stadtteils im Internet

- Auch weiterhin werden kurzzeitige thematisch begrenzte Arbeitsgruppen für Themen, die aus dem Stadtteil an das Stadtteilforum oder das Quartiersmanagement herangetragen werden, unterstützt
- Entwicklung geeigneter Maßnahmen zur Aktivierung bestimmter schwer erreichbarer Zielgruppen in Zusammenarbeit mit den sozialen und kulturellen Einrichtungen im Stadtteil als eine Daueraufgabe während des Sanierungsprozesses

3. FINANZIERUNG

Städtebauförderung

Für die Finanzierung des Programms „Soziale Stadt“ stehen Städtebauförderungsmittel des Bundes, des Landes und der Kommune zur Verfügung. Diese können hauptsächlich für investive Maßnahmen eingesetzt werden. Seit 2001 hat das Land einen Kostenrahmen von ca. 6,54 Mio. € an Städtebauförderungsmitteln vom Land bewilligt. Für 2010 sind vom Land inzwischen neue Fördermittel in Höhe von 300.000 € in Aussicht gestellt worden.

Ergänzend zur klassischen Förderung sind seit 2007 nicht investive Städtebauförderungsmittel in Höhe von 415.000 € bewilligt worden. Da sich das Land Niedersachsen hier finanziell nicht engagiert, müssen bei Inanspruchnahme 2/3 von den Gemeinden gegenfinanziert werden.

Neben der Städtebauförderung als Leitprogramm ist es das Ziel, weitere Finanzierungsmittel einzubinden und zu bündeln. Hier gilt es diverse Förderprogramme zu nutzen bzw. eigene städtische Haushaltsmittel in die Sanierungsgebiete „Soziale Stadt“ zu lenken. Die wichtigsten Finanzierungswege stellen sich wie folgt dar:

EFRE

Zur Förderung der „Neuen Mitte Hainholz“ hat das Land 2008 einen Fördermittelrahmen von 2,895 Mio. € aus dem Europäischen Fond für Regionale Entwicklung (EFRE) bewilligt. Mit diesen Mitteln können wichtige Infrastrukturprojekte in Hainholz zu 50 % mitfinanziert werden. Nach dem Umbau der ehemaligen Alice-Salomon-Schule zum Kulturhaus wird auch der Stadtteilpark Grüne Mitte Hainholz mit EFRE gefördert. Weitere Projekte sind in Vorbereitung.

Stärken vor Ort

Aus dem Programm „Stärken vor Ort“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) können in drei Jahren pro Förderperiode max. 100.000 € beantragt werden, die für Mikroprojekte mit einem Finanzvolumen je von maximal 10.000 € eingesetzt werden können.

Mittel des Jugend- und Sozialdezernats

Rund 3,1 Mio. € hat die Stadt insgesamt für alle Gebiete der „Sozialen Stadt“ (neben Hainholz: Mittelfeld, Stöcken und Vahrenheide-Ost) in den jährlichen kommunalen Sozial-Haushalten bereitgestellt; davon entfielen rd. 925.000 € auf Hainholz. Die Gelder fließen in Projekte unter Regie der Stadt und auf zahlreiche Aktivitäten von nicht-städtischen Einrichtungen, Vereinen, Initiativen usw. im Stadtteil - hier in Form von Projekt-Zuwendungen.

Quartiersfonds

Seit dem Jahr 2005 steht dem Stadtteil zusätzlich ein Quartiersfonds in Höhe von 25.000 € aus dem städtischen Haushalt zur Verfügung. Da dieser den Freigaben im städtischen Verwaltungshaushalt unterliegt, schwankt der tatsächlich verfügbare Betrag in Abhängigkeit von der Haushaltslage der Stadt.



Der Fußball rollt in Hainholz auch dank Quartiersfonds

Mit dem Quartiersfonds werden kleine investive und nicht-investive Projekte und Vorhaben von Bewohnerinnen und Bewohnern, Initiativen, Vereinen und anderen Akteuren aus dem Stadtteil schnell und unbürokratisch finanziert. Im Jahr 2009 standen dafür insgesamt 17.500 € zur Verfügung, für das laufende Jahr 2010 sind bislang 15.000 € frei gegeben.

Die Bandbreite der geförderten Maßnahmen reicht vom Zuschuss für ein Kinderfest über ergänzende Investitionen zu bereits laufenden Maßnahmen hin zu größeren Projekten, die Hainholz positiv aufwerten. Im vergangenen Jahr wurden unter anderen folgende Vorhaben mit Mitteln des Quartiersfonds unterstützt:

- Interkulturelle Konzerte im Obst- und Teegarten

- „Gemeinsam essen in Hainholz“: Offener Mittagstisch im Bömelburgviertel
- Künstlerisches Beteiligungsprojekt am Stadtteileingang Süd
- Musikalisches Sonntagscafé im Mietertreff
- Jugendfußballturnier des VfV von 1887 e.V. und Sportfest des NTV e.V.

Wohnraumförderungsmittel

Nach dem bis 2011 geltenden Wohnraumförderungsprogramm 2007-2009 können im Fördergebiet Hainholz Modernisierungsmaßnahmen sowie der Aus- und Umbau und die Erweiterung von Mietwohnraum gefördert werden.

Im Rahmen der zu Verfügung stehenden Mittel des Landes erfolgt die Förderung in Form von Darlehen, die in Höhe von bis zu 40% der durch die Baumaßnahme verursachten Kosten gewährt werden können.

Für die Dauer einer Zweckbestimmung von 15 Jahren gelten bei Neuvermietungen erhöhte Einkommensgrenzen für die Wohnungssuchenden (Überschreitung der Grenze nach § 3 Abs. 2 Niedersächsisches Wohnraumförderungsgesetz um bis zu 60%).

Auch der Umbau von Mietwohnungen zu Altenwohnungen wird zu den gleichen Bedingungen gefördert. Der Neubau von Altenwohnungen kann mit einem Darlehen von 30.000 oder 40.000 EUR/Wohnung - je nach Einkommensgrenze für die Berechtigten - gefördert werden.

Daneben werden zinsverbilligte Darlehen für Eigentums- und Modernisierungsmaßnahmen von der Kreditanstalt für Wiederaufbau in unterschiedlichen Programmen vergeben.

Für Modernisierungsvorhaben im Bereich des Soziale Stadt-Gebietes Hainholz sind bisher 3,4 Mio. EUR an Wohnraumförderungsmitteln (Landesmittel) bewilligt worden.



*Vorsicht!
Eingeschränkter Winterdienst,
Rutschgefahr am Beckenrand*

4. Projekte und Maßnahmen

4.1 Vorbemerkungen zu den Projektbögen

Zur besseren Lesbarkeit werden hier nur die aktuellen Projekte dargestellt. Die in den vergangenen Jahren abgeschlossenen Projekte können in den Fortschreibungen des Integrierten Handlungskonzeptes unter www.Hannover.de und www.Hannoverhainholz.de abgerufen werden. Gedruckte Exemplare sind auch im Stadtteilbüro Hainholz erhältlich. Die Nummerierung und Titel einiger älterer Projektbögen sind der neuen Systematik folgend geändert.

4.2 Verzeichnis der Projekte

4.2.1 Wohnen

- 01.001 Belegrechte, Belegungsbindungen
- 01.002 Gebäudemodernisierung
- 01.003 Konzept Bömelburgviertel

4.2.2 Lokale Ökonomie

- 02.001 Hainhölzer Markt
- 02.002 Gewerbebeauftragter
- 02.003 Vernetzung der Gewerbetreibenden im Stadtteil
- 02.004 Trägermodell Stadtteilgenossenschaft
- 02.005 Hannoverhainholz.de

4.2.3 Soziale und kulturelle Angebote und Infrastruktur

- 03.001 Nachbarschaftsarbeit
- 03.002 Migrantinnen werden mobil
- 03.003 Gewaltpräventionsprojekt STARKES HAINHOLZ
- 03.004 Textilwerkstatt „Hainhölzer Unikat“
- 03.005 Turnhalle
- 03.006 Neubau Familienzentrum
- 03.007 Gemeinsam Essen in Hainholz
- 03.008 Musikalisches Sonntagscafé
- 03.009 Kreativitätstraining „Interkulturelle Arbeit“
- 03.010 Hainhölzer Figurinen am Stadtteileingang Süd

4.2.4 Bildung und Qualifizierung

- 04.001 Musik in Hainholz
- 04.002 Kulturhaus Hainholz (ehem. Alice-Salomon-Schule)
- 04.003 Parcours zur Berufsorientierung
- 04.004 Adventszauberwoche
- 04.005 Gemeinsamer Garten für die AWO-Kita und die Fichteschule
- 04.006 Stärken vor Ort
- 04.007 Bildungsoffensive
- 04.008 Sprache lernen durch Musik
- 04.009 „Streetpictures and Objects“
- 04.010 Youth-City-Hainholz 2010

- 4.2.5 ÖPNV, Verkehrsprojekte**
 - 05.001 Kleine Verkehrsberuhigungsmaßnahmen
 - 05.002 Stadteingang Süd / Bahnhofsvorplatz
 - 05.003 Verkehrsberuhigung Voltmerstraße
 - 05.004 Hainhölzer Allee
 - 05.005 Parkplatz Voltmerstraße Nord
 - 05.006 Hochbahnsteig

- 4.2.6 Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen**
 - 06.001 Grüne Mitte Hainholz

- 4.2.7 Image, Öffentlichkeit, Beteiligung und Bürgerschaftliches Engagement**
 - 07.001 Stadtteilforum
 - 07.002 Quartiersfonds
 - 07.003 Lebendiger Adventskalender
 - 07.004 Hainholz Zeitung
 - 07.005 Projektwerkstatt
 - 07.006 Interkulturelle Konzerte im Obst- und Teegarten
 - 07.007 Halbzeitausstellung Soziale Stadt Hainholz

4.2.1 Wohnen

Belegrechte, Belegungsbindungen H 01.001

<p>Kurz- beschreibung / Ausgangslage:</p>	<p>Zu Beginn der Sanierung bestand bei etwas über 22 Prozent der Wohnungen im Sanierungsgebiet ein Belegrecht zu Gunsten der Landeshauptstadt Hannover, bei einem Teil der Wohnungen waren bei Neuvermietung Einkommens- und Wohnflächengrenzen zu beachten. Diese Wohnungen lagen überwiegend im Bereich der Bömelburgstraße und der angrenzenden Straßen. All diese Faktoren haben in der Vergangenheit dazu geführt, dass sich im Sanierungsgebiet Bewohnerinnen und Bewohner mit einem geringen Einkommen und/oder sozialen Problemen konzentriert haben.</p> <p>Zur Unterstützung der sozialen Stabilisierung wurden unterschiedliche Maßnahmen umgesetzt. Durch die Aufhebung bestehender Bindungen und den Verzicht auf die Ausübung von Belegrechten soll bei Neuvermietung eine bessere Durchmischung der Mieterstruktur erreicht werden.</p> <p>Die 2001 zum ersten Mal erteilte Gebietsfreistellung (Freistellung von bestehenden Einkommens- und Flächenbeschränkungen und teilweiser Verzicht auf die Ausübung des Belegrechtes) für knapp 630 Wohnungen wurde 2004 durch eine entsprechende zeitlich befristete Vereinbarung zur Wahrnehmung der Belegrechte verlängert. Am 01.04.2009 wurde für weitere 5 Jahre eine Gebietsfreistellung / Belegrechtsvereinbarung erteilt.</p> <p>Der Anteil an Wohnungen mit Belegrechten liegt derzeit bei ca. 14,3 % der Wohnungen im Stadtteil (Stand: 31.03.2010).</p>
<p>Projektziel:</p>	<p>Ausgewogene soziale Mischung im Quartier</p>
<p>Zielgruppe:</p>	<p>Alle Mietergruppen, insbesondere in Belegrechtsbeständen</p>
<p>Laufzeit (Beginn/Ende)</p>	<p>2001: Beginn der Gebietsfreistellung 2004: Belegrechtsvereinbarung 2009: Gebietsfreistellung und Belegrechtsvereinbarung vom 01.04.2009 bis 31.03.2014</p>
<p>Träger:</p>	<p>Landeshauptstadt Hannover, Bereich Stadterneuerung und Wohnen</p>
<p>Kooperationspartner:</p>	<p>Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH)</p>
<p>Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.10)</p>	<p>Ein großer Teil der Wohnungen im Sanierungsgebiet kann frei von Einkommensbeschränkungen vermietet werden. Die Zahl der ausgeübten Belegungsrechte wurde gesenkt. Eine Stabilisierung der Bewohnerstruktur kann langfristig durch diese Maßnahmen unterstützt werden.</p>

Gebäudemodernisierung		H 01.002
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Ein großer Anteil der Wohnungen im Sanierungsgebiet sind auf Grund des Energieverbrauchs (unzureichende Wärmedämmung - Fassade, Fenster, Dach, Kellerdecke), veralteter Heizanlagen, sanitäre Anlagen u. a.) modernisierungsbedürftig. Von 2003 bis 2008 wurden insgesamt 181 WE insbesondere mit Wohnungs- und Städtebauförderungsmitteln grundlegend saniert. Bei der Modernisierung wurden folgende Maßnahmen durchgeführt: Wärmedämmung, Einbau von Isolierglasfenstern, neue Heizanlagen, Einbau von Warmwasserzählern, Elt-Verstärkung, Erneuerung der sanitären Anlagen, 6 Wohnungszusammenlegungen, Neugestaltung/Aufwertung der Eingangsbereiche, z. T. Anbau von Balkonen, Aufwertung der gebäudebezogenen Freiflächen, Regenwasserversickerung.	
Projektziel:	Energie einsparen, Heiz- (=Neben-)kosten für die Mieter senken, äußeres Erscheinungsbild des Gebäudes im Stadtteil verbessern	
Zielgruppe:	Mieterinnen und Mieter / Familien	
Laufzeit (Beginn/Ende)	seit 2003 bis zum Abschluss des Sanierungszeitraums	
Träger:	GBH, diverse Privateigentümer	
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiete Stadterneuerung und Wohnraumförderung	

Kosten und Finanzierung: Stand:01.07.10						
Fertiggestellte Modernisierungen	Anzahl WE vorher/nachher	Gesamtkosten in €	Wohnraum- förderung in €	StBauFM in €	Eigenmittel in €	Pro Klima/KfW in €
Bertramstr. 2	7	176.434		88.217	88.217	
Bertramstr. 4, 4a	14	407.208		182.853	222.855	1.500
Bömelburgstr. 13, 15, 17, 19	24	1.348.800	539.550		349.250	460.000
Bömelburgstr. 18, 18a, 18b	18	854.736	423.332	259.094	172.310	
Bömelburgstr 22, 22a, 22b	21/18	908.174	430.040	306.497	171.637	
Bömelburgstr. 24, 26, 28	21/18	909.814	397.850	301.656	201.104	9.204
Bömelburgstr. 29, 31	18	380.000	120.000		130.210	129.790
Bömelburgstr. 33, 35, 37	18 (4 Gewerbe)	1.124.960	417.400		407.560	300.000
Bömelburgstr. 52, 54	12	608.000	243.200		164.800	200.000
Bunnenbergstr. 15a	8	157.340		78.670	78.670	
Prußweg 1, 3, 5	21	1.284.500	513.800	350.000	320.700	100.000
Prußweg 2, 4	12	807.350	322.940		214.410	270.000
Prußweg 15, 17, 19, 21	24	1.338.432		40.552	192.880	1.105.000
Voltmerstr. 41	12	114.390		55.456	57.844	1.090
Schulenburg Landstraße 60	13	199.960		99.980	99.980	
Schulenburg Landstraße 63	-	160.000		80.000	80.000	
insgesamt	243/237	10.780.098	3.408.112	1.842.975	2.952.427	2.586.584

Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.10)	<p>Nach der erfolgreichen Modernisierung der vorgenannten Objekte wird in den nächsten Jahren der Schwerpunkt der Städtebauförderung im Bereich der öffentlichen Infrastruktur in der Stadtteilmitte liegen. Nach Abschluss dieser Projekte soll die Gebäudemodernisierung wieder verstärkt gefördert werden.</p> <p>Die geringe Leerstandsquote im Bömelburgviertel lässt sich bei einem insgesamt entspannten Wohnungsmarkt neben anderen Faktoren auf die Modernisierungen der Wohnungen zurückführen.</p>
---	---

Konzept Bömelburgviertel		H 01.003						
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Das in großen Teilen der Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH) gehörende Bömelburgviertel ist von drei- bis fünfgeschossiger Zeilenbebauung der 50er und 60er Jahre geprägt. In den vergangenen Jahren hat die GBH über ein Drittel ihres Wohnungsbestandes bereits modernisiert. Ein Teil der noch nicht sanierten Blöcke sind Fünfgeschossiger, zum Teil in städtebaulich sensiblen Lagen, die langfristig auf dem Wohnungsmarkt ohne weitergehende Eingriffe in die Bausubstanz (z. B. Aufzüge, Grundrissänderungen) nicht oder nur schwer vermietbar sein werden.</p> <p>Die GBH beauftragt ein externes Büro mit einem Konzept für eine zukunftsfähige Modernisierung und Entwicklung des Bömelburgviertels.</p> <p>Bestandteile des Konzepts sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> · Städtebauliches Gutachten · Modernisierungskonzept / Wohnungswirtschaftliche Betrachtung · Technische Umsetzbarkeit und Kosten verschiedener Lösungen · Zeitliche Umsetzbarkeit unter Zugrundelegung verschiedener Förderszenarien 							
Projektziel:	Entwicklung eines zukunftsfähigen Wohnungsbestandes im Bömelburgviertel							
Zielgruppe:	Mieterinnen und Mieter							
Laufzeit (Beginn/Ende)	2010-2011							
Träger:	GBH - Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH							
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Stadterneuerung							
Kosten und Finanzierung: Stand:01.07.10	<table border="0"> <tr> <td>Städtebauförderung:</td> <td style="text-align: right;">12.000 €</td> </tr> <tr> <td>GBH:</td> <td style="text-align: right;">10.000 €</td> </tr> <tr> <td>Gesamt</td> <td style="text-align: right;">22.000 €</td> </tr> </table>		Städtebauförderung:	12.000 €	GBH:	10.000 €	Gesamt	22.000 €
Städtebauförderung:	12.000 €							
GBH:	10.000 €							
Gesamt	22.000 €							

4.2.2 Lokale Ökonomie

Hainhölzer Markt		H 02.001
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Durch die periphere Lage der erodierenden privaten Infrastruktur entlang der Schulenburger Landstraße sowie der öffentlichen Infrastruktur wird besonders deutlich, dass dem Stadtteil die Mitte fehlt. Die fehlende Identifikationsstiftende Mitte erklärt auch die Schwierigkeiten, Hainholz trotz ausgeprägter Insellage als einen eigenständigen Stadtteil zu begreifen.</p> <p>Die große Freifläche im Bereich Schulenburger Landstraße soll zu einem lebendigen Stadtteilmittelpunkt mit Läden und Dienstleistungen entwickelt werden.</p> <p>Die Hainhölzer Markt Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG plant den Bau eines Nahversorgungszentrums im Erdgeschoss mit einer Pflegeeinrichtung und betreuten Wohnungen in den Obergeschossen. Die voraussichtlich 150 neu entstehenden Arbeitsplätze und damit die gewonnene Attraktivität des Standortes Hainholz soll auch auf den bestehenden Geschäftsbereich der Schulenburger Landstraße ausstrahlen.</p>	
Projektziel:	Nachhaltige Verbesserung der Nahversorgungssituation in integrierter Lage sowie Entwicklung einer Mitte von Hainholz	
Zielgruppe:	Alle Bevölkerungsgruppen	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Beginn der ersten Planungsüberlegungen: Anfang 2005 Geplante Fertigstellung: Frühjahr 2012	
Träger:	Hainhölzer Markt Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung	
Kosten und Finanzierung: Stand:01.07.10	Die Investoren gehen nach dem jetzigen Planungsstand von einem Gesamtinvestitionsvolumen von 20 Millionen € aus. Für die äußere Erschließung können Städtebauförderungsmittel und EFRE-Mittel eingesetzt werden.	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.10)	Nach der öffentlichen Auslegung muss nach Unterzeichnung der notwendigen Verträge der Satzungsbeschluss für den vorhabenbezogenen Bebauungsplan gefasst werden. Der Baubeginn ist Anfang 2011 möglich.	

Vernetzung der Gewerbetreibenden im Stadtteil H 02.003

<p>Kurzbeschreibung / Ausgangslage:</p>	<p>Um die Beteiligung der Gewerbetreibenden an der Gebietsentwicklung sicherzustellen, wird in Hainholz ein Gewerbenetzwerk aufgebaut. Seit Mai 2006 laden die Gewerbebeauftragten alle 2-3 Monate zu Gewerberunden ein, auf denen Themen wie die Entwicklung des Hainhölzer Marktes, Fördermöglichkeiten für Gewerbebetriebe im Rahmen der Sanierung „Soziale Stadt“, Entwicklung des Sorstgeländes, der Gewerbeführer Hainholz und andere Projekte der Imagepflege besprochen werden. Ziel ist dabei, dass die Gewerbetreibenden das Umfeld ihres Unternehmensstandortes als umgebenden Markt begreifen und gemeinsame Strategien - auch Werbemaßnahmen im Rahmen eines Standortmarketings - zur wirtschaftlichen Belebung ergreifen.</p> <p>Die Gewerberunden wurden bislang von den Gewerbebeauftragten organisiert und durchgeführt. Mittlerweile hat sich eine Interessengemeinschaft „Unternehmer für Hainholz e.V.“ gegründet (November 2008), um langfristig die Aufgaben Vernetzung und Standortmarketing zu übernehmen.</p> <p>Ziel ist es, die Gewerberunde als eine sich selbst tragende Einrichtung der Gewerbetreibenden zu etablieren und diese längerfristig an die Interessengemeinschaft zu übertragen. Der weitere Aufbau der Interessengemeinschaft wird von den Gewerbebeauftragten unterstützt.</p>
<p>Projektziel:</p>	<p>Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der Gewerbetreibenden und der infrastrukturellen Angebote für die Stadtteilbewohnerinnen und -bewohner</p>
<p>Zielgruppe:</p>	<p>Gewerbetreibende im Sanierungsgebiet und der nahen Umgebung</p>
<p>Laufzeit (Beginn/Ende)</p>	<p>Beginn Mitte 2006</p>
<p>Träger:</p>	<p>Büro StadtUmBau in Kooperation mit STATTwerke Consult GmbH</p>
<p>Kooperationspartner:</p>	<p>Gewerbetreibende am Standort, Existenzgründer, Schulen, Jugendeinrichtungen, Quartiersmanagement, IHK, Handwerkskammer, Job Center, Vereine, Künstler</p>
<p>Kosten und Finanzierung: Stand:01.07.10</p>	<p>Honorar- und Sachkosten im Rahmen der Tätigkeit der Gewerbebeauftragten Eigenmittel der Gewerbetreibenden, Zuschüsse zu den Gewerbefesten von der Wirtschaftsförderung und aus dem Quartiersfonds</p>
<p>Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.10)</p>	<p>Aus der Gewerberunde heraus hat sich der Verein „Unternehmer für Hainholz e.V.“ gegründet. Ein eigenes Logo und eine Imagemappe wurden entwickelt, Selbstdarstellung und Informationsveranstaltungen werden in Kooperation mit den Gewerbebeauftragten durchgeführt. Im Spätsommer 2010 ist in Kooperation mit sozialen und kulturellen Einrichtungen das 4. Gewerbefest im Naturbad Hainholz geplant. Weitere Geschäftsleute sollen durch die geplanten Projekte und Aktionen als Partner für die wirtschaftliche Entwicklung gewonnen werden.</p>

Trägermodell Stadtteilgenossenschaft H 02.004

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	In einem Interessenbekundungsverfahren nach Fertigstellung des Naturbades hat die Stadtteilgenossenschaft Hainholz den Zuschlag für den Betrieb des Bades erhalten. Nach Eintragung in das Genossenschaftsregister soll das Bad in Eigenregie betrieben werden. Darüber hinaus sollen weitere Aktivitäten zur Aktivierung und Stärkung der lokalen Ökonomie sowie Verbesserung der Wirtschaftsstruktur aufgebaut werden.
Projektziel:	<ul style="list-style-type: none"> • Gründung und Etablierung der Stadtteilgenossenschaft Hainholz als zukünftiger Träger des Naturbades Hainholz und anderer Aktivitäten / Projekte für Hainholz • Aktivierung und Stärkung der lokalen Ökonomie sowie Verbesserung der Wirtschaftsstruktur im Stadtteil unter Einbeziehung der vorhandenen Strukturen • Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements und der Stadtteilidentität • Aufbau von selbsttragenden Netzwerkstrukturen
Zielgruppe:	Bewohnerinnen und Bewohner, Gewerbetreibende des Stadtteils
Laufzeit (Beginn/Ende)	2008 bis 2011
Träger:	Zündholz e.V. zur Förderung der Stadtteilentwicklung in Hannover-Hainholz
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Wirtschaftsförderung, Stadterneuerung, Gewerbeberatung, Jobcenter
Kosten und Finanzierung: Stand:01.07.10	<p>90.000 € nicht-investive Städtebauförderungsmittel 4.000 € ExWoSt (Beratung Trägermodell und Genossenschaftsgründung) <u>2.374 € Quartiersfonds (Werbeflyer, Fest zur Baderöffnung)</u> 96.374 € Gesamt</p> <p>Die Personalkosten wurden für ein 1 Jahr durch die ARGE gefördert.</p>
Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.10)	<p>Am 29.10.2008 wurde die Genossenschaft mit anfangs 49 Mitgliedern mit dem Ziel gegründet, ab 2009 als erstes Geschäftsfeld den Betrieb des Naturbades zu übernehmen. Dies konnte im Frühjahr 2009 aus vertraglichen Gründen und wegen der fehlenden Eintragung im Genossenschaftsregister nicht umgesetzt werden.</p> <p>Damit der Betrieb des Naturbades für die Saison 2009 gewährleistet ist, wurde kurzfristig eine so genannte Unternehmersgesellschaft gegründet, die mit der Genossenschaft eng verbunden ist. Basierend auf den Erfahrungen sollte im Winter 2009/2010 der Businessplan als Grundlage für die Gründungsprüfung beim Genossenschaftsverband erstellt werden. Durch den im November 2009 erfolgten Brand der Gaststätte des Naturbades war jedoch eine Neuausrichtung erforderlich, da zunächst der Umfang der baulichen Maßnahmen zu klären war.</p> <p>Daneben ist für 2010 geplant, weitere wirtschaftliche Tätigkeitsfelder zu definieren. Neben dem Betrieb des Bades könnten dies z. B. die Textilwerkstatt Hainholz (vgl. 03.004) oder ein Ausbildungsbetrieb im Bereich Gastronomie / Catering sein. Diese wären die Grundlage für die Gründungsprüfung beim Genossenschaftsverband und letztlich die Eintragung in das Genossenschaftsregister.</p>

Hannoverhainholz.de H 02.005

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Der im Rahmen eines ExWoSt-Modellvorhabens entwickelte Internetauftritt diente in der ersten Phase der Eigenpräsentation der Hainhölzer Gewerbetreibenden. In einer zweiten Phase sollen die sozialen und kulturellen Einrichtungen eingebunden werden. So wird die Möglichkeit eröffnet, sich auf einem eigenen Stadtteilportal im Netz darzustellen.</p> <p>Der Internetauftritt des Stadtteils soll sich zu einer gern und häufig genutztem Informationsquelle für die im Stadtteil Hainholz lebenden Menschen entwickeln. Der Stadtteil Hainholz soll sich über seine Internetpräsenz in seinem näheren und weiteren städtischen Umfeld präsentieren. Vorteile im gewerblichen Bereich des Stadtteils sollen publiziert werden und so zu einem umfassenden Imagegewinn beitragen. Alte und neue Kundenschichten sollen angesprochen und beworben werden.</p> <p>Es ist ausdrücklich das Ziel, Pflege und redaktionelle Betreuung des Internetauftritts kurzfristig in die Hände der unmittelbar am Projekt Beteiligten innerhalb des Stadtteils zu übergeben.</p> <p>Bis Mitte 2010 soll eine Entscheidung über das weitere Vorgehen getroffen werden:</p> <p>Variante 1: Fortführung der vorhandenen Seite www.hannoverhainholz.de mit Verbesserungen der Startseite und Herausstellung des Vereins „Unternehmer für Hainholz e.V.“, Verbesserung des Veranstaltungskalenders, der Suchfunktionen (z. B. Stichwort- bzw. Schlagwortsuche), Firmen- und Anzeigenwerbung, Protokolle, Einladungen, Termine im Stadtteil Hainholz (incl. weitere Einbindung und Hinweise auf Institutionen und Veranstaltungen im Bereich Stadterneuerung, Wirtschaftsförderung, Lokale Ökonomie, Kultur, Kunst und Soziales)</p> <p>Variante 2: Eigenständige Seite mit den ausschließlichen Inhalten des Vereins „Unternehmer für Hainholz e.V.“</p>				
Projektziel:	Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der Gewerbetreibenden, der Identifikation mit dem Stadtteil und des Stadtteilimages, Vernetzung der sozialen und kulturellen Einrichtungen, Terminabstimmungen der geplanten Veranstaltungen				
Zielgruppe:	Gewerbetreibende, soziale und kulturelle Einrichtungen, Vereine, sowie Bewohnerinnen und Bewohner des Sanierungsgebiets und der nahen Umgebung				
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.2007 bis 12.2011				
Träger:	Büro StadtUmBau in Kooperation mit STATTwerke Consult GmbH				
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Wirtschaftsförderung, Unternehmer für Hainholz e.V., Quartiersmanagement				
Kosten und Finanzierung: Stand:01.07.10	<table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 50%;">ExWoSt</td> <td style="text-align: right;">7.347 €</td> </tr> <tr> <td>Verein Unternehmer für Hainholz</td> <td style="text-align: right;">3.000 €</td> </tr> </table>	ExWoSt	7.347 €	Verein Unternehmer für Hainholz	3.000 €
ExWoSt	7.347 €				
Verein Unternehmer für Hainholz	3.000 €				

4.2.3 Soziale und kulturelle Angebote und Infrastruktur

Nachbarschaftsarbeit		H 03.001
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Die Förderung der Nachbarschaft und des Zusammenlebens ist Schwerpunktaufgabe in dem überwiegend aus Sozialwohnungen bestehenden Wohnquartier der Bömelburgstraße und umliegender Straßen. Es ist eine Ballung sozialer Problemlagen festzustellen. Die Ziele des Projektes sind unter anderem die Förderung der Nachbarschaftsarbeit und des Zusammenlebens der verschiedensten Bevölkerungsgruppen sowie Vermeidung von Fluktuation, Verbesserung sozialer Angebote und Hilfe und Unterstützung für das Gemeinwesen.</p> <p>Seit Januar 2010 gibt es zwei neue Angebote im Nachbarschaftsladen. Zu einem gibt es jeden Donnerstag einen offenen Mittagstisch (03.007) und einmal im Monat wird ein Musikalisches Sonntagscafé (03.008) angeboten.</p>	
Projektziel:	Förderung der Nachbarschaft und des Zusammenlebens der verschiedensten Bevölkerungsgruppen im Bömelburgviertel.	
Zielgruppe:	Bewohnerinnen und Bewohner der Quartiere im Bömelburgviertel	
Laufzeit (Beginn/Ende)	2004-2010	
Träger:	Miteinander für ein schöneres Viertel e.V. (MSV e.V.)	
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Quartiersmanagement, Bereich Stadtteilkulturarbeit, Gesellschaft für Bauen und Wohnen (GBH), Kulturtreff Hainholz, Stadtteilrunde, Stadtteilforum u. a.	
Kosten und Finanzierung: Stand:01.07.10	<p>Die entstehenden Personalkosten werden zu je 50 % vom Träger und durch Mittel Soziale Stadt im Jugend- und Sozialdezernat finanziert.</p> <p>2004: 13.000 €, 2005: 40.000 €, 2006: 40.000 €, 2007: 40.000 €, 2008: 30.000 €, 2009: 30.000 €, 2010: 30.000 €</p>	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.10)	<p>Als Vorläufer zu diesem Projekt wurde von 2003 bis 2004 im Rahmen des Programms „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ das Projekt „Netzwerk Bömelburg“ durchgeführt. 2005 wurde ein Mieterbeirat eingerichtet. Es finden zielgruppenspezifische Angebote und Beteiligungsprojekte statt.</p> <p>Im Rahmen der Verstetigung konnten verstärkt Bewohnerinnen und Bewohner für eine ehrenamtliche Mitarbeit im Nachbarschaftsladen gewonnen werden. Damit wird dem Ansatz Hilfe zur Selbsthilfe sowie dem Aufbau und der Förderung tragfähiger und selbsttragender Strukturen Rechnung getragen.</p>	

Migrantinnen werden mobil

H 03.002

<p>Kurz- beschreibung / Ausgangslage:</p>	<p>Das Angebot richtet sich an Mütter mit Migrationshintergrund, die neben Sprachkenntnissen in einem Deutschkurs (zweimal wöchentlich mit Kinderbetreuung im Kulturtreff Hainholz) weitere Qualifikationen erwerben möchten. Im übertragenen und im realen Sinne werden die Frauen „mobil“. Sie bilden sich sprachlich fort, lernen „mitreden“ und sich „mitbewegen“. Sie lernen verschiedene Einrichtungen im Stadtbezirk kennen, planen und organisieren eigene Veranstaltungen mit. Begleitend wird eine Kinderbetreuung angeboten. 2007/2008 fand eine Familienfreizeit mit 35 Teilnehmerinnen und Teilnehmern unter dem Motto „Starke Mütter - Starke Kinder“ zum Thema Gewalt in der Beziehung / Erziehung statt. Die Ergebnisse einer 2008/2009 durchgeführten Umfrage unter 50 Frauen mit Migrationshintergrund in Hainholz über ihre berufliche Situation machten den Bedarf an einer Weiterbildungsberatung im Bereich Berufsplanung deutlich. Eine solche wird seit 2009 durch die VHS im Kulturtreff angeboten. Der Nachbarschaftsladen der GBH unterstützt bei der Internetrecherche. Darüber hinaus werden Informationsveranstaltungen (Arbeitsamt, BNW, Jugendamt etc.) zu unterschiedlichen Themen oder Angeboten durchgeführt, um den Müttern verschiedene Perspektiven und Angebote näher zu bringen.</p>			
<p>Projektziel:</p>	<p>Stärkung der Kompetenzen der Teilnehmerinnen, Verbesserung der beruflichen Chancen, bessere Vermittelbarkeit</p>			
<p>Zielgruppe:</p>	<p>Mütter mit Migrationshintergrund</p>			
<p>Laufzeit (Beginn/Ende)</p>	<p>2007 – 2010</p>			
<p>Träger:</p>	<p>Landeshauptstadt Hannover, Bereich Stadtteilkulturarbeit</p>			
<p>Kooperations- partner:</p>	<p>VHS, Hainhölzer Kulturgemeinschaft, Familienzentrum, Kita Hüttenstr., Diakonisches Werk e.V. Gewaltpräventionsstelle/Netzwerk Courage, Nachbarschaftsladen</p>			
<p>Kosten und Finanzierung: Stand:01.07.10</p>	<p>Mittel des Sozialdezernats -Soziale Stadt- VHS Honorar- und Sachkosten</p>	<p>2007 7.470 € 6.240 € 13.710 €</p>	<p>2008 3.120 € 3.120 € 6.220 €</p>	<p>2009 1.710 € 4.614 € 6.324 €</p>
<p>Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.10)</p>	<p>Die Sprachkurse und begleitenden Angebote finden guten Anklang und werden von 20 - 25 Müttern besucht</p>			

Gewaltpräventionsprojekt STARKES HAINHOLZ H 03.003

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Formulierung von Antworten auf die Frage, wie gesellschaftliche Institutionen dem Thema „Gewaltprävention und Soziales Lernen“ begegnen können, Entwicklung eines gemeinsamen Gewaltbegriffes und Verständnisses von dem, was Gewaltprävention und Soziales Lernen an Haltung und Methodik brauchen, Entwickeln einer fehlerfreundlichen und konfliktfreundigen Kultur des Miteinanders. Festigung des Erreichten und weitere Zielerreichung durch Initiierung und Begleitung definierter Handlungsschritte der Trainings- und Verstetigungsphase, um über die Projektdauer hinaus eine vernetzte und innovative Präventionsarbeit im Stadtteil abzusichern.												
Projektziel:	Vertiefung und Verstetigung der strukturellen und inhaltlichen Grundlagen in definierten Handlungsfeldern und zielgruppenorientierte Fortbildungen z. B. 2009 Interkulturelles Kreativitätstraining (vg. 03.009), 2010 Deeskalationstraining Ziel: Selbstverantwortlich koordinierte und stadtteilweite Fortführung In der Trainings- und Verstetigungsphase war es ein erklärtes Ziel, eine Rahmenkonzeption für die weitere Arbeit im STARKEN HAINHOLZ zu erstellen. In der Rahmenkonzeption wird das in vier Jahren erarbeitete Wissen gebündelt und allen Interessierten zur Verfügung gestellt. Kernstück sind die „Hainhölzer SIEBEN“ (7 Angebote) und der jährlich stattfindende Präventionstag.												
Zielgruppe:	Mitarbeitende Hainhölzer Institutionen / Einrichtungen und ihre Zielgruppen												
Laufzeit (Beginn/Ende)	<table> <tr> <td>Projektvorbereitungsphase</td> <td>01.09.2005 bis 31.03.2006</td> </tr> <tr> <td>Projektdurchführungsphase</td> <td>01.04.2006 bis 31.12.2007</td> </tr> <tr> <td>Trainings- und Verstetigungsphase</td> <td>01.01.2008 bis 30.08.2010</td> </tr> </table>	Projektvorbereitungsphase	01.09.2005 bis 31.03.2006	Projektdurchführungsphase	01.04.2006 bis 31.12.2007	Trainings- und Verstetigungsphase	01.01.2008 bis 30.08.2010						
Projektvorbereitungsphase	01.09.2005 bis 31.03.2006												
Projektdurchführungsphase	01.04.2006 bis 31.12.2007												
Trainings- und Verstetigungsphase	01.01.2008 bis 30.08.2010												
Träger:	Diakonisches Werk Stadtverband Hannover e.V., GewaltPräventionsStelle/Netzwerk Courage - Konfliktkulturen gegen Gewalt												
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Quartiersmanagement, Kita Hüttenstr., Familienzentrum, GS Fichteschule, Förderschule Paul-Dohrmann-Schule, Hauptschule Karl-Jatho-Schule, Realschule Geschwister-Scholl, Tagesgruppe Hainholz, Kulturtreff, Kinder- und Jugendhaus, Polizei, HZE-Team Hainholz, Musikzentrum												
Kosten und Finanzierung: Stand:01.07.10	<table> <tr> <td colspan="2"><u>Kosten 2009</u></td> </tr> <tr> <td>Projektdurchführung</td> <td>15.000 €</td> </tr> <tr> <td>Erstellung und Übergabe Rahmenkonzeption</td> <td>3.000 €</td> </tr> <tr> <td colspan="2"><u>Finanzierung 2009</u></td> </tr> <tr> <td>Mittel des Sozialdezernats -Soziale Stadt</td> <td>17.200 €</td> </tr> <tr> <td>Quartiersfonds</td> <td>800 €</td> </tr> </table>	<u>Kosten 2009</u>		Projektdurchführung	15.000 €	Erstellung und Übergabe Rahmenkonzeption	3.000 €	<u>Finanzierung 2009</u>		Mittel des Sozialdezernats -Soziale Stadt	17.200 €	Quartiersfonds	800 €
<u>Kosten 2009</u>													
Projektdurchführung	15.000 €												
Erstellung und Übergabe Rahmenkonzeption	3.000 €												
<u>Finanzierung 2009</u>													
Mittel des Sozialdezernats -Soziale Stadt	17.200 €												
Quartiersfonds	800 €												
Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.10)	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung eines Workbooks zum „Kreativitätstraining“ mit DVD • Die Unterstützung eines Teams von Mitarbeitenden aus Hainholz bei der Organisation, Durchführung und Dokumentation des dritten Hainhölzer Präventionstages wurde durchgeführt und der Präventionstag hat erfolgreich stattgefunden • Organisation und Begleitung eines MultiplikatorInnentrainings „Deeskalationstraining“ für neue Teilnehmende • Nachfrageorientierte Unterstützung bei der Planung und Durchführung von Maßnahmen in den Einrichtungen im STARKEN HAINHOLZ • Stabilisieren und Vergrößern der Unterstützungsbasis für STARKES HAINHOLZ im Stadtteil und in den politischen Gremien • Unterstützung nachhaltige Strukturen zu entwickeln für die Zeit nach September 2010 • Die Rahmenkonzeption wurde am 22.10.2009 feierlich dem Stadtteil übergeben 												

Textilwerkstatt „Hainhölzer Unikat“ H 03.004

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Qualifizierung von 10 arbeitslosen Frauen in einer Textil- und Recyclingwerkstatt durch eine Gewandmeisterin.</p> <p>Lerninhalte: Schneiderausbildung und Recyclingtechniken. Entwicklung einer Produktreihe in Zusammenarbeit mit freiberuflichen Designerinnen aus Hannover. Anschubfinanzierung des Projekts.</p> <p>Mitte 2009 fand eine Modenschau (Kollektions- und Schnitterstellung aus Recyclingdesign) mit Vertreterinnen und Vertretern des Stadtbezirksrats Nord und dem Quartiersmanagement Hainholz statt. Die Modenschau und die Kollektionserstellung wurden über „Stärken vor Ort“ finanziert (vgl. 04.006)</p>						
Projektziel:	Aufbau einer selbsttragenden Produktions- und Dienstleistungswerkstatt						
Zielgruppe:	(Langzeit-)arbeitslose Frauen und Mütter, meist mit Migrationshintergrund						
Laufzeit: Beginn/Ende	1.11.2008 - 31.12.2011						
Träger:	Werkstatt-Treff Mecklenheide e.V.						
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Quartiersmanagement, Job Center Hannover, freiberufliche Designerinnen						
Kosten und Finanzierung: Stand:01.07.10	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td>Mittel des Sozialdezernats -Soziale Stadt-:</td> <td style="text-align: right;">10.000 €</td> </tr> <tr> <td>Weitere Mittel „Stärken vor Ort“:</td> <td style="text-align: right;">10.000 €* </td> </tr> <tr> <td>Gesamt (Honorar- und Sachkosten):</td> <td style="text-align: right;">20.000 €</td> </tr> </table> <p>* (für die Kollektionserstellung und die Modenschau)</p>	Mittel des Sozialdezernats -Soziale Stadt-:	10.000 €	Weitere Mittel „Stärken vor Ort“:	10.000 €*	Gesamt (Honorar- und Sachkosten):	20.000 €
Mittel des Sozialdezernats -Soziale Stadt-:	10.000 €						
Weitere Mittel „Stärken vor Ort“:	10.000 €*						
Gesamt (Honorar- und Sachkosten):	20.000 €						
Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.10)	<p>Im ersten Qualifikationsjahr wurden Grundlagen des Schneiderns, Ausbesserungs- und Änderungsarbeiten und der fachgerechte Umgang mit Nähmaschinen und Werkzeug vermittelt.</p> <p>Zusätzlich konnten durch die Förderung der Stadt Hannover Recyclingdesignerinnen eingesetzt werden, die marktfähige Designs erarbeitet haben und Recyclingtechniken für Materialien wie Kunststoffe, Metalle, u. a. vermittelt konnten. So ist eine kleine sehr ungewöhnliche Kleidungs- und Accessoire-Kollektion entstanden.</p> <p>Perspektivisches Ziel ist der Aufbau einer sich selbst tragenden / finanzierenden Textilwerkstatt mit sozialem Standard und einer sozialpädagogischen Begleitung. Dazu müssen die Teilnehmerinnen „marktfähig“ gemacht werden. Sie können in maximal 3 Jahren so geschult werden, dass sie einen marktfähigen Qualitätsstandard erreichen. Im Jahr 2010 sollen die Teilnehmerinnen lernen, auch schwierige Kleidungsstücke wie Jacken und Mäntel zu nähen.</p> <p>Im dritten Qualifikationsjahr ist die Qualitätssicherung und Markterforschung im Blickfeld. Als langfristiges Ziel wird ein eigenes „Hainholz-Recycling“ Label angestrebt.</p>						

Turnhalle		H 03.005						
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Die 1955 erbaute Turnhalle verfügt als Teil des baulichen Ensembles der ehemaligen Alice-Salomon-Schule über eine exponierte Lage im Stadtteil. Die Turnhalle ist mit dem 1908 errichteten Hauptgebäude, dessen Umbau zum Kulturhaus gerade abgeschlossen worden ist, durch eine Arkade verbunden.</p> <p>Da die Turnhalle nicht mehr für den Schulbetrieb benötigt wird, ergeben sich neue Möglichkeiten für andere bewegungsorientierte bzw. sportliche Nutzungen.</p>							
Projektziel:	Energetische Sanierung des Gebäudes, Sicherung des Sportbetriebs, Erweiterung der Nutzungsmöglichkeiten							
Zielgruppe:	Alle Bevölkerungsgruppen							
Laufzeit (Beginn/Ende)	Beginn der ersten Planungsüberlegungen: Anfang 2005 Geplante Fertigstellung: Anfang 2012							
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Bibliothek und Schule							
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Gebäudemanagement, Sachgebiet Stadterneuerung							
Kosten und Finanzierung: Stand:01.07.10	Richtlinie zur Erneuerung und Modernisierung von Gebäuden der sozialen Infrastruktur in den Gemeinden (Investitionspakt) <table border="0" style="width: 100%; margin-top: 10px;"> <tr> <td style="width: 60%;">Investitionspakt</td> <td style="text-align: right;">957.000 €</td> </tr> <tr> <td>FB Gebäudemanagement</td> <td style="text-align: right;">478.500 €</td> </tr> <tr> <td>Kostenschätzung</td> <td style="text-align: right;">1.435.500 €</td> </tr> </table>		Investitionspakt	957.000 €	FB Gebäudemanagement	478.500 €	Kostenschätzung	1.435.500 €
Investitionspakt	957.000 €							
FB Gebäudemanagement	478.500 €							
Kostenschätzung	1.435.500 €							
Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.10)	<p>Nach der Zustimmung der Ratsgremien ist der Baubeginn für Herbst 2010 geplant.</p> <p>Im Zuwendungsbescheid der NBank ist die Fertigstellung bis spätestens zum 28.02.2012 festgeschrieben.</p>							

Neubau Familienzentrum		H 03.006						
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Das Familienzentrum Hainholz (Kita mit ergänzenden Elternbildungsangeboten) befindet sich seit einigen Jahren als Provisorium in einem Mehrfamilienhaus im direkten Umfeld von Unterkünften. Nutzungskonflikte bzw. bauordnungsrechtliche Probleme machten einen Umzug in geeignete Räumlichkeiten unumgänglich. Mit einem Neubau in zentraler Lage in der Grünen Mitte neben dem Kulturhaus soll dauerhaft ein angemessenes Domizil geschaffen werden.							
Projektziel:	Neubau eines zeitgemäßen Gebäudes im Passivhausstandard							
Zielgruppe:	Kinder und Familien							
Laufzeit (Beginn/Ende)	Beginn der ersten Planungsüberlegungen: Anfang 2005 Geplante Fertigstellung: Anfang 2012							
Träger:	Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH)							
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereiche Gebäudemanagement, Jugend und Familie sowie Sachgebiet Stadterneuerung							
Kosten und Finanzierung: Stand:01.07.10	<table border="0"> <tr> <td>Eigenmittel GBH:</td> <td>1.870.000 €</td> </tr> <tr> <td><u>EFRE:</u></td> <td><u>630.000 €</u></td> </tr> <tr> <td>Gesamt:</td> <td>2.500.000 €</td> </tr> </table>		Eigenmittel GBH:	1.870.000 €	<u>EFRE:</u>	<u>630.000 €</u>	Gesamt:	2.500.000 €
Eigenmittel GBH:	1.870.000 €							
<u>EFRE:</u>	<u>630.000 €</u>							
Gesamt:	2.500.000 €							
Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.10)	<p>Die Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH) wird das Gebäude errichten und dann an die Landeshauptstadt Hannover vermieten.</p> <p>Der aus dem Architektenwettbewerb hervorgegangene Siegerentwurf wird nun realisiert werden. Der Baubeginn wird voraussichtlich Anfang 2011 sein.</p>							

Gemeinsam Essen in Hainholz

H 03.007

<p>Kurzbeschreibung / Ausgangslage:</p>	<p>In den vergangenen Jahren wurde in verschiedenen Zusammenhängen immer wieder der Wunsch nach einem kostenlosen und gemeinschaftsstiftenden Mittagstisch in Hainholz geäußert. Deshalb wurden in einem Pilotprojekt im Herbst 2009 an verschiedenen Orten in Hainholz (Kulturtreff, Mietertreff in der Bömelburgstraße, beim ASB und bei der Hainholzer Kirchengemeinde) die Akzeptanz eines Offenen Mittagstisches getestet und erste Erfahrungen für die Etablierung eines solchen Angebots gesammelt. Dieses Angebot wurde sehr schnell gut angenommen und die Teilnehmer äußerten den Wunsch, dass es weitergehen möge.</p> <p>Seit dem 4. März wird in einem Kooperationsprojekt von ASB, GBH und MSV e.V. einmal wöchentlich ein Offener Mittagstisch im Mietertreff der GBH im Bömelburgviertel angeboten. Vor allem Seniorinnen und Senioren nutzen die Möglichkeit des gemeinsamen Essens und In-Kontakt-Kommens.</p> <p>Der ASB verantwortet die Zubereitung und Verteilung des Essens unter Einbeziehung von Ehrenamtlichen und kümmert sich um die professionelle Akquise von Spenden. Die GBH stellt Räume und Ausstattung zur Verfügung und finanziert den Koordinator beim MSV. ASB und MSV sind bei den Mittagstischen mit Ansprechpartnern vor Ort und können so auf Fragen und Wünsche sofort eingehen. Begleitet wird der Offene Mittagstisch von einem Projektbeirat aus Einrichtungen im Stadtteil und Angehörigen der Stadtverwaltung.</p>										
<p>Projektziel:</p>	<ul style="list-style-type: none"> · Beförderung des nachbarschaftlichen Miteinanders durch gemeinsames Essen · Unterstützung von Menschen in prekären materiellen Verhältnissen durch Bereitstellung eines kostenlosen gesunden Mittagessens · Frühzeitige Erfassung von Bedarfen und Problemlagen als Voraussetzung für die Schaffung zielgruppenspezifischer neuer Angebote 										
<p>Zielgruppe:</p>	<p>Hainhölzerinnen und Hainhölzer aller Altersgruppen und sozialen Milieus</p>										
<p>Laufzeit (Beginn/Ende)</p>	<p>Erprobungsphase: 4 Termine vom 24.9.2009 bis zum 15.10.2009 Projektstart: 4.3.2010, einmal wöchentlich, geplant bis zum Jahresende</p>										
<p>Träger:</p>	<p>Arbeiter-Samariter-Bund, Kreisverband Region Hannover e.V. (ASB) in gemeinsamer Trägerschaft mit Miteinander für ein schöneres Viertel e.V. (MSV) und der GBH</p>										
<p>Kooperationspartner:</p>	<p>Landeshauptstadt Hannover, Quartiersmanagement, Stadtbezirksmanagement und Offene Seniorenarbeit, Hainholzer Kirchengemeinde, Hainholzer Kulturgemeinschaft</p>										
<p>Kosten und Finanzierung: Stand:01.07.10</p>	<table border="0"> <tr> <td>Projektmittel des ASB-Bundesverbandes</td> <td style="text-align: right;">10.000 €</td> </tr> <tr> <td>GBH</td> <td style="text-align: right;">7.750 €</td> </tr> <tr> <td>Quartiersfonds</td> <td style="text-align: right;">950 €</td> </tr> <tr> <td><u>Spenden (geschätzt)</u></td> <td style="text-align: right;"><u>2.500 €</u></td> </tr> <tr> <td>Gesamt</td> <td style="text-align: right;">21.200 €</td> </tr> </table> <p>Kosten für Essen, Koordination, Öffentlichkeitsarbeit, Fundraising, Raum usw. betragen für 2010 etwa 32.000 Euro. Der Fehlbetrag von etwa 10.000 Euro soll im Laufe des Jahres durch weitere Spenden aufgebracht werden.</p>	Projektmittel des ASB-Bundesverbandes	10.000 €	GBH	7.750 €	Quartiersfonds	950 €	<u>Spenden (geschätzt)</u>	<u>2.500 €</u>	Gesamt	21.200 €
Projektmittel des ASB-Bundesverbandes	10.000 €										
GBH	7.750 €										
Quartiersfonds	950 €										
<u>Spenden (geschätzt)</u>	<u>2.500 €</u>										
Gesamt	21.200 €										
<p>Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.10)</p>	<p>Der offene Mittagstisch läuft seit Anfang März mit ca. 60 ausgegebenen Essen pro Woche. Seit April läuft die professionelle Spendenakquise. Über eine Weiterführung des Projektes über das Jahr 2010 hinaus wird im Dezember anhand der Akzeptanz und Erschließung von Spendenressourcen entschieden.</p>										

Musikalisches Sonntagscafé

H 03.008

<p>Kurzbeschreibung / Ausgangslage:</p>	<p>In der Befragung „Leben und Wohnen im Alter“ äußerten viele Seniorinnen und Senioren den Wunsch nach Angeboten, die der Vereinsamung im Alter entgegen wirken. Das Projekt trägt diesem Bedürfnis Rechnung, indem es am Wochenende eine Möglichkeit zur zwanglosen Begegnung und zum Austausch im Bömelburgviertel ermöglicht. Neben Kaffee und Kuchen wird an jedem 1. Sonntag im Monat im Mietertreff Bömelburgstraße ein musikalisches Rahmenprogramm geboten. Die Gestaltung der Nachmittage – Planung des musikalischen Programms, Verantwortung für die Bewirtung zum Selbstkostenpreis – wird von Ehrenamtlichen geleistet.</p> <p>Bei jedem Termin stehen eine Mitarbeiterin des Kommunalen Seniorenservice und der Mitarbeiter vom Nachbarschaftsladen des MSV e.V. als Ansprechpartner für die Anliegen der Seniorinnen und Senioren bereit und vermitteln ggf. zu speziellen Beratungsstellen und anderen weiterführenden Einrichtungen. Damit erfahren die Hauptamtlichen frühzeitig von Problemlagen im Stadtteil und können darauf mit passenden Angeboten reagieren.</p>						
<p>Projektziel:</p>	<p>Unterstützung der nachbarschaftlichen Einbindung von Seniorinnen und Senioren in Hainholz durch Schaffung eines gemeinschaftsstiftenden Angebots am Wochenende</p> <p>Frühzeitige Erfassung von Bedarfen und Problemlagen der Seniorinnen und Senioren</p>						
<p>Zielgruppe:</p>	<p>Seniorinnen und Senioren aus Hainholz</p>						
<p>Laufzeit (Beginn/Ende)</p>	<p>Ab 7. Februar einmal monatlich bis zum Jahresende</p>						
<p>Träger:</p>	<p>Kommunaler Seniorenservice der Landeshauptstadt Hannover und Nachbarschaftsladen des MSV e.V.</p>						
<p>Kooperationspartner:</p>							
<p>Kosten und Finanzierung: Stand:01.07.10</p>	<p>Die Kosten wurden aus dem Quartiersfonds übernommen:</p> <table border="0"> <tr> <td>Haushaltsmaterial (Geschirr, Besteck u. ä.)</td> <td style="text-align: right;">400 €</td> </tr> <tr> <td><u>Aufwandsentschädigung für Musiker</u></td> <td style="text-align: right;"><u>550 €</u></td> </tr> <tr> <td>Summe</td> <td style="text-align: right;">950 €</td> </tr> </table>	Haushaltsmaterial (Geschirr, Besteck u. ä.)	400 €	<u>Aufwandsentschädigung für Musiker</u>	<u>550 €</u>	Summe	950 €
Haushaltsmaterial (Geschirr, Besteck u. ä.)	400 €						
<u>Aufwandsentschädigung für Musiker</u>	<u>550 €</u>						
Summe	950 €						
<p>Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.10)</p>	<p>Das Musikalische Sonntagscafé wird sehr gut angenommen. Bereits beim ersten Termin wurde der Platz im Mietertreff knapp.</p>						

Kreativitätstraining „Interkulturelle Arbeit“ H 03.009

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Friedensreich Hundertwasser formulierte den Gedanken: Die beste Antwort auf Gewalt ist Kreativität. Diesen Gedanken hat sich die „GewaltPräventionsStelle / Netzwerk Courage Konfliktkulturen gegen Gewalt“ zum Leitspruch für die inhaltliche und methodische Arbeit gewählt.</p> <p>Im Projekt „STARKES HAINHOLZ – Trainings- und Verstetigungsphase“ wurde mit dem „Kreativitätstraining für MultiplikatorInnen“ ein Methodentraining angeboten, in dem den Teilnehmenden eine Vielzahl von kreativen Zugängen zu den eigenen Ressourcen durch „ausprobieren“ angeboten wurde. Damit wurde die Handlungskompetenz im Lernfeld „Gewaltprävention/Soziales Lernen“ gestärkt und erweitert.</p>						
Projektziel:	<p>Grundlagen im Training sind die didaktischen Modelle vom STARKEN HAINHOLZ (vgl. 03.003). Das Training wird exemplarisch Zugänge anbieten, die dann mit Kindern, Jugendlichen und auch Eltern ausprobiert und vertieft werden sollen. Dabei trainieren die Teilnehmenden eine kooperative und an den sieben Hainhölzer Angeboten orientierte Haltung sich selbst und den anderen gegenüber. Die sich im Prozess entwickelnde Beziehungsbasis wird tragfähig und belastbar sein, so dass sie hilft, Konflikte fair und in gegenseitiger Achtung auszutragen.</p> <p>Das Training soll durch das Querschnittsthema „Interkulturelle Arbeit“ zudem einen Zugang zur Auseinandersetzung mit Dimensionen kultureller Unterschiede anbieten. Forschen, wie kulturell verankerte Werte und Symbole in den Alltag hinein spielen und unser Miteinander bestimmen und wo ein „sowohl als auch“ gelebt werden kann. Durch eine Dokumentation und eine DVD können die Übungen auch nach der Fortbildung in der beruflichen Praxis unterstützend eingesetzt werden.</p>						
Zielgruppe:	Mitarbeitende Hainhölzer Institutionen / Einrichtungen und ihre Zielgruppen						
Laufzeit (Beginn/Ende)	August bis Dezember 2009						
Träger:	Diakonisches Werk Stadtverband Hannover e.V., GewaltPräventionsStelle/Netzwerk Courage – Konfliktkulturen gegen Gewalt						
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Quartiersmanagement, Kita Hüttenstraße, Familienzentrum Voltmerstraße, Grundschule Fichteschule, Förderschule Paul-Dohrmann-Schule, Hauptschule Karl-Jatho-Schule, Realschule Geschwister-Scholl, Tagesgruppe Hainholz, Kulturtreff Hainholz, Kinder- und Jugendhaus, Polizei, HzE-Team Hainholz, Musikzentrum Hannover						
Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.10	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 40%;">Kreativitätstraining: „Stärken vor Ort“</td> <td style="width: 40%; text-align: right;">5.450 €</td> </tr> <tr> <td>DVD und Dokumentation: Mittel des Sozialdezernats -Soziale Stadt-</td> <td style="text-align: right;">4.200 €</td> </tr> <tr> <td>Gesamt:</td> <td style="text-align: right;">9.650 €</td> </tr> </table>	Kreativitätstraining: „Stärken vor Ort“	5.450 €	DVD und Dokumentation: Mittel des Sozialdezernats -Soziale Stadt-	4.200 €	Gesamt:	9.650 €
Kreativitätstraining: „Stärken vor Ort“	5.450 €						
DVD und Dokumentation: Mittel des Sozialdezernats -Soziale Stadt-	4.200 €						
Gesamt:	9.650 €						
Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.10)	Das Kreativitätstraining hat erfolgreich stattgefunden. Die Erstellung eines Workbooks zum Thema „Kreativitätstraining“ mit DVD, das sowohl das Training dokumentiert wie auch zur Arbeit an der eigenen Kreativität animiert, wurde ausgeführt						

Hainhölzer Figurinen am Stadtteileingang Süd H 03.010

<p>Kurzbeschreibung / Ausgangslage:</p>	<p>Das Projekt steht im Zusammenhang mit der Umgestaltung des südlichen Stadtteileingangs (05.002). In Zusammenarbeit mit der Hainhölzer Kulturgemeinschaft e.V. und verschiedenen städtischen Fachbereichen hat der Künstler Prof. Siegfried Neuenhausen zur künstlerischen Akzentuierung des Platzes im Eingangsbereich des Stadtteils zwei hoch aufragende keramische Figuren und eine Reihe von Reliefs konzipiert. Kern des Projektes ist - wie schon bei den beiden vorangegangenen Projekten „Hainholz-Stele“ und „Fahnen für Hainholz“ - die Beteiligung von Bewohnern und Bewohnerinnen des Stadtteils und die Zusammenarbeit zwischen KünstlerInnen und Laien. In Hainholz lebende Menschen werden zu MitgestalterInnen ihres Stadtteils. Die gemeinsam gestalteten Figuren / Skulpturen sollen den Stadtteil prägen und Identität stiften. Circa 50 StadtteilbewohnerInnen und 6 KünstlerInnen sind an der Gestaltung und Erstellung beteiligt. Das Projekt zeigt die integrative und gemeinschaftsstiftende Kraft der Kunst, die im öffentlichen Raum einen exponierten Platz erhält.</p> <p>10 Teilnehmerinnen arbeiten seit Mitte Mai 2010 im Rahmen des Förderprogramms "Stärken vor Ort" in einer Keramikwerkstatt. Im Atelierhaus Voltmerstraße modellieren sie die etwa 3,8 Meter hohen keramischen Skulpturen und einige Bodenreliefs. Die Qualifizierungsmaßnahme läuft noch bis Ende August.</p> <p>Eine Gruppe von bis zu 40 Menschen unterschiedlicher Herkunft und unterschiedlichen Alters wird unter Leitung von KünstlerInnen in einem "offenen Atelier" im überdachten Hof der Kornbrennerei vor allem die Reliefs gestalten. Alle Arbeiten werden in der Keramikwerkstatt der Hochschule für Bildende Künste in Braunschweig von den Projektbeteiligten mit Glasuren bemalt und anschließend gebrannt. Die Aufstellung der Werke erfolgt im Rahmen der Platzumgestaltung im Sommer 2011.</p>														
<p>Projektziel:</p>	<p>Stärkung der Stadtteilidentität durch den künstlerischen Beteiligungsprozess, Förderung der Kompetenzen der TeilnehmerInnen und des sozialen Miteinanders</p>														
<p>Zielgruppe:</p>	<p>BewohnerInnen aus Hainholz</p>														
<p>Laufzeit (Beginn/Ende)</p>	<p>Mai 2010 - Herbst 2011</p>														
<p>Träger:</p>	<p>Hainhölzer Kulturgemeinschaft e.V.</p>														
<p>Kooperationspartner:</p>	<p>Landeshauptstadt Hannover, Bereich Stadtteilkulturarbeit, Sachgebiet Stadterneuerung, Quartiersmanagement, JobCenter Hannover, HBK Braunschweig u. a.</p>														
<p>Kosten und Finanzierung: Stand:01.07.10</p>	<table border="0"> <tr> <td>Stiftungsmittel / Spenden</td> <td>37.500 €</td> </tr> <tr> <td>Landeshauptstadt Hannover</td> <td>28.000 €</td> </tr> <tr> <td>Städtebaufördermittel</td> <td>12.600 €</td> </tr> <tr> <td>ESF Programm „Stärken vor Ort“</td> <td>10.000 €</td> </tr> <tr> <td>Quartiersfonds</td> <td>4.000 €</td> </tr> <tr> <td><u>Eigenmittel Hainhölzer Kulturgemeinschaft</u></td> <td><u>3.900 €</u></td> </tr> <tr> <td>Summe (Personal- und Sachkosten)</td> <td>96.000 €</td> </tr> </table>	Stiftungsmittel / Spenden	37.500 €	Landeshauptstadt Hannover	28.000 €	Städtebaufördermittel	12.600 €	ESF Programm „Stärken vor Ort“	10.000 €	Quartiersfonds	4.000 €	<u>Eigenmittel Hainhölzer Kulturgemeinschaft</u>	<u>3.900 €</u>	Summe (Personal- und Sachkosten)	96.000 €
Stiftungsmittel / Spenden	37.500 €														
Landeshauptstadt Hannover	28.000 €														
Städtebaufördermittel	12.600 €														
ESF Programm „Stärken vor Ort“	10.000 €														
Quartiersfonds	4.000 €														
<u>Eigenmittel Hainhölzer Kulturgemeinschaft</u>	<u>3.900 €</u>														
Summe (Personal- und Sachkosten)	96.000 €														
<p>Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.10)</p>	<p>Die Arbeit in den Werkstätten konnte erfolgreich aufgenommen werden.</p>														

4.2.4 Bildung und Qualifizierung

Musik in Hainholz H 04.001

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Das Projekt Musik in Hainholz hat die Musikalisierung des Stadtteils Hainholz zum Ziel. Möglichst viele Menschen aus dem Stadtteil Hainholz sollen die Möglichkeit haben, sich musikalisch zu betätigen, ein Instrument zu lernen, in der Gruppe zu singen oder zu tanzen. „Musik in Hainholz“ ist zu gleichen Teilen ein Musik-, Bildungs- und Sozialprojekt und verfolgt die Ziele: musikalische Breitenförderung, Förderung der (sozialen) Schlüsselkompetenzen der Beteiligten, positive Auswirkung auf das Sozialverhalten und Lernverhalten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, Herstellung von Kontakten und Förderung der Stadtteilidentität.</p> <p>Das Projekt begann im Jahr 2006 und ist auf sechs Jahre angelegt. Im Jahr 2009 wurden in 11 Einrichtungen über 30 regelmäßige Maßnahmen für alle Altersgruppen durchgeführt. Insgesamt wurden im Jahr 2009 ca. 1.500 Std. Musik über das Projekt angeboten.</p>
Projektziel:	Förderung der musikalischen Bildung für alle Altersstufen und von (sozialen) Schlüsselkompetenzen, positive Auswirkung auf das Sozial- und Lernverhalten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, Entwicklung einer Stadtteilidentität als „musikalischer Stadtteil“.
Zielgruppe:	Alle Altersstufen
Laufzeit (Beginn/Ende)	2006 – 2011
Träger:	MusikZentrum Hannover gGmbH
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereiche Bildung und Qualifizierung sowie Jugend und Familie, Kindertagesstätten im Stadtteil, Evangelische Kirchengemeinde, Grundschule Fichteschule, Realschule Geschwister Scholl, Karl Jatho Hauptschule, Paul Dohrmann Förderschule, Kinder- und Jugendhaus Hainholz, Kulturtreff Hainholz, Hannoversche Werkstätten, GIS gGmbH, Jazz Club Hannover, Hochschule für Musik und Theater, Staatstheater Hannover, Capoeira Hannover Centrum, Sennheiser, PPC Hannover, Bürgerstiftung Hannover usw.
Kosten und Finanzierung: Stand:01.07.10	Das Projekt wird mit städtischen Mitteln (Kulturelle Kinder- und Jugendbildung, „Soziale Stadt“ des Jugend- und Sozialdezernats sowie Quartiersfonds des Baudezernats) sowie Spenden unterschiedlicher Stiftungen und Firmen finanziert.
Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.10)	<p>2010 finden weiter regelmäßig Maßnahmen für unterschiedliche Zielgruppen statt. Die Angebote sind mit den jeweiligen Partnern entwickelt und auf die jeweilige Zielgruppe und Interessenlage abgestimmt. Neben regelmäßigen Kursen und Angeboten finden weiterhin auch einzelne Projekte und Veranstaltungen statt. Ein Nachhaltigkeitskonzept ist in Arbeit. 2010 wird mit einer Videodokumentation „Best of Musik in Hainholz“ begonnen, die 2011 abgeschlossen wird.</p> <p>Regelmäßige öffentliche Auftritte wirken als „Werbemaßnahme“ in den Stadtteil hinein und animieren zum Mitmachen, zeigen Hainholz aber auch nach außen als „musikalischen Stadtteil“ mit vielfältigen Potenzialen.</p>

Kulturhaus Hainholz (ehem. Alice-Salomon-Schule) H 04.002

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Der Schulkomplex verfügt über eine exponierte Lage im Stadtteil und ist durch seine bauliche Gestalt eines der herausragenden baulichen Ensembles im Stadtteil Hainholz. Das 1908 errichtete Hauptgebäude ist mit der 1955 erbauten Turnhalle durch eine Arkade verbunden.</p> <p>Da die Gebäude für den Schulbetrieb nicht mehr benötigt werden, ergibt sich die einmalige Chance die Gebäude für den Stadtteil nutzbar zu machen. Im Erd- und Untergeschoss des Haupthauses soll stadtteilbezogene Bildungs- und Kulturarbeit durchgeführt werden. In den Obergeschossen wird die Tages- und Abendrealschule der Volkshochschule untergebracht. Der Bereich Stadtteilkulturarbeit wird in Kooperation mit der VHS und der Hainhölzer Kulturgemeinschaft zusätzliche stadtteilbezogene Angebote in den oberen drei Geschossen ermöglichen. Bei den Baumaßnahmen geht es zum einen darum, die Räumlichkeiten für die neue Nutzung herzurichten. Zum anderen ist es notwendig, Barrierefreiheit zu gewährleisten und die Anforderungen des Brandschutzes zu erfüllen.</p>								
Projektziel:	Weiterentwicklung der Stadtteilkulturarbeit in Verbindung mit besseren Möglichkeiten zur Erwachsenenbildung								
Zielgruppe:	Alle Bevölkerungsgruppen								
Laufzeit (Beginn/Ende)	Beginn der ersten Planungsüberlegungen: Anfang 2005 Geplante Fertigstellung: Sommer 2010								
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Bildung und Qualifizierung								
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Gebäudemanagement, Sachgebiet Stadterneuerung								
Kosten und Finanzierung: Stand:01.07.10	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 60%;">Gebäudemanagement</td> <td style="text-align: right;">1.038.000 €</td> </tr> <tr> <td>Städtebauförderung</td> <td style="text-align: right;">1.662.000 €</td> </tr> <tr> <td><u>EFRE</u></td> <td style="text-align: right;"><u>350.000 €</u></td> </tr> <tr> <td>Gesamtkosten</td> <td style="text-align: right;">3.050.000 €</td> </tr> </table>	Gebäudemanagement	1.038.000 €	Städtebauförderung	1.662.000 €	<u>EFRE</u>	<u>350.000 €</u>	Gesamtkosten	3.050.000 €
Gebäudemanagement	1.038.000 €								
Städtebauförderung	1.662.000 €								
<u>EFRE</u>	<u>350.000 €</u>								
Gesamtkosten	3.050.000 €								
Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.10)	Nach Abschluss der Bauarbeiten werden der Kulturtreff und die Tages- und Abendrealschule im Sommer 2010 ihre neuen Räume beziehen.								

Parcours zur Berufsorientierung H 04.003

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Vielen Jugendlichen fehlt es an Basisinformationen und Wissen zu Berufsinhalten, Berufsanforderungen und beruflichem Alltag. Mit dem Parcours zur Berufsorientierung wird ihnen im Rahmen einer größeren Veranstaltung die Möglichkeit gegeben, „niedrigschwellig“ derartige Informationen im Kontakt mit interessierten Firmen zu erhalten und durch eigene praktische Tätigkeit Interesse und Eignung zu erforschen.</p> <p>An ca. 20 Ständen präsentieren Unternehmen unterschiedliche Berufsfelder (handwerklich, kaufmännisch, sozial) durch einfache und typische Aufgaben aus dem jeweiligen Bereich, die in Gruppen von 8 Schülerinnen und Schülern durchgeführt werden und bei denen die Möglichkeit eines kurzen Informationsgesprächs mit dem Unternehmer, Ausbilder oder Auszubildenden besteht.</p> <p>Die beteiligten Firmen haben Gelegenheit, interessierte und für eine Ausbildung in Frage kommende Jugendliche direkt kennen zu lernen und ggf. einen „Schnuppertag“ oder ein Praktikum im Unternehmen zu ermöglichen.</p>												
Projektziel:	Informationen zu Ausbildungsmöglichkeiten in Unternehmen vermitteln und Interesse und Eignung durch Jugendliche selbst zu prüfen.												
Zielgruppe:	Schülerinnen und Schüler Hainholzer Schulen vor einem Abschluss												
Laufzeit Beginn/Ende	Seit 2007 fortlaufend, Veranstaltung 1x jährlich												
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Soziales, Quartiersmanagement												
Kooperationspartner:	Karl-Jatho-Schule, Paul-Dohrmann-Schule, Geschwister-Scholl-Schule, Gewerbebeauftragte												
Kosten und Finanzierung: Stand:01.07.10	<p>Bei den beiden Finanzierungen handelt es sich um unterschiedliche Finanzierungsschwerpunkte.</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 60%;"></th> <th style="width: 20%; text-align: center;">2009</th> <th style="width: 20%; text-align: center;">2010</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Mittel des Sozialdezernats -Soziale Stadt-</td> <td style="text-align: right;">2.000 €</td> <td style="text-align: right;">2.000 €</td> </tr> <tr> <td>ESF-Programm „Stärken vor Ort“</td> <td style="text-align: right;">8.000 €</td> <td style="text-align: right;">9.213 €</td> </tr> <tr> <td>Honorar- und Sachkosten</td> <td style="text-align: right;">10.000 €</td> <td style="text-align: right;">11.213 €</td> </tr> </tbody> </table>		2009	2010	Mittel des Sozialdezernats -Soziale Stadt-	2.000 €	2.000 €	ESF-Programm „Stärken vor Ort“	8.000 €	9.213 €	Honorar- und Sachkosten	10.000 €	11.213 €
	2009	2010											
Mittel des Sozialdezernats -Soziale Stadt-	2.000 €	2.000 €											
ESF-Programm „Stärken vor Ort“	8.000 €	9.213 €											
Honorar- und Sachkosten	10.000 €	11.213 €											
Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.10)	<p>Nach dem erneuten Erfolg der Veranstaltung in 2009 wird der Parcours zur Berufsorientierung Ende 2010 modifiziert durchgeführt und hat folgende Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> · niedrigschwellige Kontaktaufnahme zu Unternehmen durch praktische Übungen an 20 bis 22 Ständen (Berufsbildern) · Berufsvorstellung und grundlegende Tätigkeitsfelder erproben, erleben und begreifen · Praxisbezogene Informationen sammeln und in einer realen Situation mit Unternehmern, Ausbildern oder Auszubildenden ins Gespräch kommen 												

Adventszauberwoche		H 04.004				
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Im Dezember 2008 bot das Kinder- und Jugendhaus erstmals eine Woche lang adventliche Aktionen an: Herstellen von Weihnachtsschmuck, Holz- und Specksteinarbeiten, Kerzengießen, Stockbrot, Singen und Erzählen. Die Eltern und andere interessierte Erwachsene des Stadtteils wurden eingeladen an den Aktivitäten der Kinder und Jugendlichen teilzuhaben.</p> <p>Aufgrund des Erfolges wurde die Adventszauberwoche im Dezember 2009 wiederholt. Die bereits erprobten Angebote des Vorjahres wurden erweitert um Lichtmalerei und die Herstellung von Haargel und Lipgloss. Konzeptionell wurde im Vorfeld daran gearbeitet, den Wünschen von Jugendlichen stärker gerecht zu werden, u. a. durch das gemeinsame Bauen eines Tipp-Kick-Tisches. Während der Woche nahmen ca. 25 Kinder und Jugendliche regelmäßig an den Angeboten teil, allerdings gelang es nur ansatzweise, die Gruppe der über 15-Jährigen für das Projekt zu begeistern. Auf einer Wunschwand haben die Kinder ihre Wünsche für künftige Angebote im Kinder- und Jugendhaus formuliert – sie wünschen sich z. B. Experimente, Fussballtraining, Holzarbeiten und auch Ausflüge / Freizeiten. Die Adventszauberwoche wurde als sehr intensiv und gemeinschaftsstiftend eingeschätzt und fand mit dem Auftritt eines Feuerspuckers einen eindrucksvollen Abschluss.</p>					
Projektziel:	Generationen und kulturübergreifendes Erleben einer verbindenden Gemeinschaft					
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche der Altersgruppe 10 bis 18 Jahre					
Laufzeit (Beginn/Ende)	15.-19.12.2008, 7.-11.12.2009					
Träger:	Kinder- und Jugendhaus in gemeinsamer Trägerschaft des FB Offene Kinder- und Jugendarbeit der Landeshauptstadt Hannover und des Jugendrotkeuzes					
Kooperationspartner:	Kulturtreff Hainholz und andere Einrichtungen					
Kosten und Finanzierung: Stand:01.07.10	<p>Das Projekt wird seit 2008 aus dem Quartiersfonds Hainholz gefördert.</p> <table border="0"> <tr> <td>2008</td> <td>350 €</td> </tr> <tr> <td>2009</td> <td>350 €</td> </tr> </table>		2008	350 €	2009	350 €
2008	350 €					
2009	350 €					
Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.10)	An einer „Wunschwand“ haben die Kinder ihre Wünsche für die Arbeit des Kinder- und Jugendhauses aufgeschrieben, diese werden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf ihre Umsetzbarkeit überprüft.					

Gemeinsamer Garten AWO-Kita und Fichteschule H 04.005

<p>Kurzbeschreibung / Ausgangslage:</p>	<p>Das überwachsene ehemalige Schulgartengrundstück zwischen der AWO-Kita und der Fichteschule wurde als gemeinsam nutzbarer Garten für die Kinder der beiden Einrichtungen hergerichtet.</p> <p>Gemeinsam mit einem Landschaftsarchitekten und dem Schulbiologiezentrum machten sich die Mitarbeiterinnen der Kita und der Schule Gedanken über die künftige Nutzung des Grundstücks und über die Zuordnung der Flächen. Der daraus entwickelte Gestaltungsvorschlag wurde von den künftigen Nutzern als Anregung für den Garten verstanden, aus Kostengründen aber nicht in Gänze umgesetzt. Bei der Anlegung der Beete sowie bei der Gestaltung des Gartens wurden Kita und Schule von Mitarbeitern des Stützpunkts Hölderlinstraße und vom Schulbiologiezentrum unterstützt. Am 25. September 2009 wurde der Garten mit einer kleinen Feier eröffnet.</p> <p>Der Garten bietet als Handlungs- und Erlebnisraum für die Kinder vielfältige Möglichkeiten: Anbau, Pflege und die Verarbeitung von Obst und Gemüse, Beobachtung von Tieren an einem kleinen Teich und in den Sträuchern, Unterrichts- und Gruppendinieren im Freien sowie gemeinschaftliche Aktivitäten.</p>
<p>Projektziel:</p>	<p>Die Kinder machen die Erfahrung, dass sie mit gemeinsamer Arbeit ihre Umwelt gestalten und verschönern können. Sie lernen Naturzusammenhänge – Nutzpflanzen, Kleintiere, den Wechsel der Jahreszeiten – genauer kennen. Die Verarbeitung und Zubereitung selbst gezogener Gemüse und Beeren trägt zum Bewusstsein gesunder Ernährung bei.</p>
<p>Zielgruppe:</p>	<p>Kinder und Eltern der anliegenden Einrichtungen AWO-Kita und Fichteschule</p>
<p>Laufzeit (Beginn/Ende)</p>	<p>Januar bis September 2009</p>
<p>Träger:</p>	<p>Kindertagesstätte der Arbeiterwohlfahrt Region Hannover e.V.</p>
<p>Kooperationspartner:</p>	<p>Fichteschule, Schulbiologiezentrum, Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Schulraumversorgung, Bereich Beschäftigungsförderung / Stützpunkt Hölderlinstraße, Quartiersmanagement</p>
<p>Kosten und Finanzierung: Stand:01.07.10</p>	<p>Das Projekt wurde aus dem Quartiersfonds Hainholz mit 3.495 € und aus Mitteln des Stadtbezirksrats Nord in Höhe von 1.500 € gefördert. Hinzu kamen die Bereitstellung von Pflanzen durch das Schulbiologiezentrum, Spenden sowie Eigenleistungen von Mitarbeiterinnen und Eltern der beteiligten Einrichtungen.</p>
<p>Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.10)</p>	<p>Das Projekt ist abgeschlossen.</p>

Stärken vor Ort		H 04.006
Kurzbeschreibung / Ausgangslange:	Ergänzend zum Bund-Länder-Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - Die soziale Stadt“ hat das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend / BMFSFJ in Zusammenhang mit dem Europäischen Sozialfonds (ESF) das Programm „Stärken vor Ort“ aufgelegt. Das Programm hat generell zum Ziel:	
Projektziel:	<ul style="list-style-type: none"> · Erfolgreiche soziale, schulische und berufliche Integration von benachteiligten jungen Menschen · Erfolgreiche berufliche Integration von Frauen mit Problemen beim Einstieg und Wiedereinstieg in das Erwerbsleben · Förderung von Teilhabe, Chancengleichheit und Bildung der Adressaten / Zielgruppen durch ihre Aktivierung · sowie die Aktivierung, zivilgesellschaftliche Beteiligung und Vernetzung der lokalen Akteure 	
Zielgruppe:	<p><u>Adressaten:</u> Jugendliche und junge Menschen mit schlechteren Startchancen sowie Frauen mit Problemen beim Einstieg und Wiedereinstieg in das Erwerbsleben</p> <p><u>Zielgruppen:</u> Alle Personen(-gruppen) und Akteure, die zur Verbesserung der Integration und Teilhabe der Adressaten sowie der sozialen Infrastruktur beitragen</p>	
Laufzeit Beginn/Ende	Hainholz ist ab Mitte März 2009 in das Programm aufgenommen worden. Das Programm unterteilt sich in jährliche Förderperioden und endet voraussichtlich zum Dezember 2011.	
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Soziales, Quartiermanagement	
Kooperationspartner:	Akteure im Stadtteil	
Kosten und Finanzierung: Stand:01.07.10	Pro Förderperiode können max. 100.000 € beantragt werden, die für Mikroprojekte mit einem Finanzvolumen von maximal 10.000 € eingesetzt werden können. 10 % der Förderung stehen für die Koordination des Programms zur Verfügung.	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.10)	<p>Durch das Programm „Stärken vor Ort“ wurden folgende Projekte gefördert:</p> <p><u>1. Förderperiode 15.3.2009 bis 31.12.2009</u></p> <ul style="list-style-type: none"> · Planungszirkel Youth-City-Hainholz 2010 (04.010) · Gemeinwesenorientiertes Berufsfindungsprojekt „Streetpictures und Objects“ (04.009) · Kreativitätstraining mit „Querschnitt interkulturelles Arbeiten“ für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren (03.009) · Kollektionserstellung für Unikate aus Gebrauchtkleidung (03.004) · Parcours zur Berufsorientierung (04.003) <p><u>2. Förderperiode 1.1.2010 bis 31.12.2010</u></p> <ul style="list-style-type: none"> · Gemeinwesenorientiertes Qualifizierungsprojekt Keramikwerkstatt: Skulpturen für Hainholz (03.010) · Parcours zur Berufsorientierung (04.003) · Youth-City Hainholz 2010 - berufsorientierendes, aktivierendes Beteiligungsprojekt (04.010) 	

Bildungsoffensive		H 04.007						
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Im Rahmen des Umbaus und der Umnutzung des Gebäudes Voltmerstr. 36 zum „Kulturhaus Hainholz“ (vgl. 04.002) wurde das Modellvorhaben „Bildungsoffensive Hainholz“ begonnen, das sowohl als Programm wie auch als Prozess die Bildungsangebote für alle Altersgruppen im Stadtteil erweitern und verbessern soll. Das Land Niedersachsen fördert das Modellvorhaben „Bildungsoffensive Hainholz“ für 5 Jahre. Der Fachbereich Bildung und Qualifizierung der Landeshauptstadt Hannover ist Träger dieses Modellvorhabens. Vor Ort kooperieren die Hainhölzer Kulturgemeinschaft, der Bereich Stadtteilkulturarbeit, die Tages- und Abendrealschule der VHS Hannover, das Sachgebiet Integration und Beratung der VHS Hannover und die Gewerbebeauftragten mit Hainhölzern Gewerbebetrieben und weiteren Partnern, um die „Bildungsoffensive Hainholz“ rund um das sanierte Gebäude durchzuführen.</p> <p>Die „Bildungsoffensive Hainholz“ wird durch eine externe Prozessbegleitung unterstützt.</p>							
Projektziel:	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung neuer und standortspezifischer Bildungsangebote zur Stärkung der Infrastruktur für Bildung, Qualifizierung, Berufsvorbereitung und Integration • Aufbau tragfähiger Strukturen für die organisatorische und inhaltliche Zusammenarbeit „unter einem Dach“ und im Stadtteil • Optimale Nutzung der vorhandenen Ressourcen, um die Arbeit auch nach der Förderphase weiterführen zu können. 							
Zielgruppe:	Alle Bevölkerungsgruppen							
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.04.2009 – 31.03.2014							
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Bildung und Qualifizierung							
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereiche Soziales sowie Jugend und Familie, Hainhölzer Kulturgemeinschaft, Gewerbebeauftragter, weitere Kooperationspartner							
Kosten und Finanzierung: Stand:01.01.10	<table> <tr> <td>Eigene Mittel LHH</td> <td>750.000 €</td> </tr> <tr> <td><u>Nichtinvestive Städtebaufördermittel</u></td> <td><u>325.000 €</u></td> </tr> <tr> <td>Gesamtkosten:</td> <td>1.075.000 €</td> </tr> </table>		Eigene Mittel LHH	750.000 €	<u>Nichtinvestive Städtebaufördermittel</u>	<u>325.000 €</u>	Gesamtkosten:	1.075.000 €
Eigene Mittel LHH	750.000 €							
<u>Nichtinvestive Städtebaufördermittel</u>	<u>325.000 €</u>							
Gesamtkosten:	1.075.000 €							
Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.10)	Begonnen wurde mit dem Moderationsprozess und der Planung und Umsetzung erster Projektideen.							

Sprache lernen durch Musik

H 04.008

<p>Kurzbeschreibung / Ausgangslage:</p>	<p>Seit April 2008 veranstaltet die Rainbow Paper Initiative in Kooperation mit der VHS Hannover die Kursreihe „Deutsch lernen durch Kultur“. Das Konzept durch künstlerische Impulse in eine fremde Sprache und Kultur zu wachsen, ist insbesondere deshalb erfolgreich, weil die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein Gefühl für die deutsche Sprache entwickeln und Mut bekommen, die deutsche Sprache ohne Angst vor Blamage oder Missverständnissen zu nutzen und für sich weiter zu entwickeln.</p> <p>Im Vorfeld des Projektes übersetzten türkische Eltern der Fichteschule mit Hilfe der Rainbow Paper Initiative ein Lied ins Deutsche und präsentierten es gemeinsam mit Eltern verschiedener Nationalitäten in deutscher und türkischer Sprache beim Schulfest am 19.06.2009. Viele Eltern äußerten bei dieser Gelegenheit ihr Interesse an einer Vertiefung dieser musikalischen Arbeit mit Eltern und Kindern.</p> <p>An der Fichteschule beinhaltet das Projekt seit Oktober 2009 einen Workshop mit wöchentlichen Veranstaltungen und eine Aufführungen im Rahmen von Festen. Die Eltern stellten Lieder und Tänze, mit denen sie aufgewachsen sind, vor. Unter professioneller Anleitung werden die Eltern von der wörtlichen Übersetzung der Liedertexte ins Deutsche bis hin zum fertigen Lied mit Versmaß und Reim geleitet. Eine ausgebildete Sängerin unterstützt die Eltern in den Bereichen Aussprache und Ausdruck sowie Atemtechnik und Gesang. Ein versierter Pianist und Komponist überträgt das Liedgut in die geeignete musikalische Form. Die Kinder lernen bei einer ausgebildeten Chorleiterin den Gesang. Ist ein Lied fertig, üben es die Kinder zusammen mit den Eltern in Originalsprache und in Deutsch ein.</p> <p>Die DozentInnen und MusikerInnen stammen aus verschiedenen Ländern und bringen neben ihrer fachlichen Kompetenz auch ihre eigenen Erfahrungen des „Ankommens in Deutschland“ in das Projekt ein.</p>										
<p>Projektziel:</p>	<ul style="list-style-type: none"> · Ein besseres Miteinander von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund · Interkulturelle Familienerziehung durch Kunst · Kreatives Erlernen der deutschen Sprache für Eltern mit Musik · Förderung der Zweisprachigkeit der Kinder 										
<p>Zielgruppe:</p>	<p>Eltern und Kinder der Fichteschule mit und ohne Migrationshintergrund</p>										
<p>Laufzeit (Beginn/Ende)</p>	<p>Oktober 2009 bis Juni 2010</p>										
<p>Träger:</p>	<p>Förderverein der Grundschule Fichteschule</p>										
<p>Kooperationspartner:</p>	<p>Rainbow Paper Initiative Hannover e.V.</p>										
<p>Kosten und Finanzierung: Stand:01.07.10</p>	<table border="0"> <tr> <td>Mittel des Sozialdezernats -Soziale Stadt-</td> <td style="text-align: right;">1.860,00 €</td> </tr> <tr> <td>Mittel aus „Musik in Hainholz“</td> <td style="text-align: right;">500,00 €</td> </tr> <tr> <td>Honorare, Noten, Material u. a. (2009)</td> <td style="text-align: right;">2.360,00 €</td> </tr> <tr> <td>Mittel des Integrationsbeirats Nord</td> <td style="text-align: right;">2.780,00 €</td> </tr> <tr> <td>Honorare, Noten, Material u. a. (2010)</td> <td style="text-align: right;">2.780,00 €</td> </tr> </table>	Mittel des Sozialdezernats -Soziale Stadt-	1.860,00 €	Mittel aus „Musik in Hainholz“	500,00 €	Honorare, Noten, Material u. a. (2009)	2.360,00 €	Mittel des Integrationsbeirats Nord	2.780,00 €	Honorare, Noten, Material u. a. (2010)	2.780,00 €
Mittel des Sozialdezernats -Soziale Stadt-	1.860,00 €										
Mittel aus „Musik in Hainholz“	500,00 €										
Honorare, Noten, Material u. a. (2009)	2.360,00 €										
Mittel des Integrationsbeirats Nord	2.780,00 €										
Honorare, Noten, Material u. a. (2010)	2.780,00 €										
<p>Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.10)</p>	<p>Trotz schwieriger Startphase konnte im Dezember 2009 ein gemeinsamer Auftritt von Kindern und Eltern in der Fichteschule stattfinden. Die Weiterführung des Projektes wird aus Mitteln des Integrationsbeirats Nord gefördert.</p>										

„Streetpictures and Objects“		H 04.009				
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Oft gibt es Probleme mit Jugendlichen, die durch illegales Sprayen Häuserwände und andere Gegenstände verunstalten. Durch das gemeinwesenorientierte Berufsfundungsprojekt sollen die Jugendlichen eine Einführung in den Bereich des legalen und illegalen Sprayens erhalten (Grenze zwischen beiden Aspekten von StreetArt anhand ausgewählter Beispiele an der Grenze zwischen Kunst und Sachbeschädigung erfahren), die beruflichen Möglichkeiten für sich ausloten, sich mit der Begriffsdefinition, Aneignung und Gestaltung des Wohnumfeldes auseinandersetzen und eine Einführung in die künstlerische Umsetzung erfahren.					
Projektziel:	10 Jugendliche können sich über ein gemeinwesenorientierendes Kunstprojekt mit ihrer beruflichen Orientierung, mit einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung und einer Mitgestaltung der lokalen Umwelt auseinandersetzen. Legales Sprayen contra illegales Sprayen.					
Zielgruppe:	Jugendliche ab 15 Jahren ohne Lehrstelle, mit und ohne Migrationshintergrund					
Laufzeit (Beginn/Ende)	Von Juli 2009 bis Dezember 2009					
Träger:	Jochen Weise, freischaffender Künstler					
Kooperationspartner:	Karl-Jatho-Schule, Arbeiter-Samariter-Bund					
Kosten und Finanzierung: Stand:01.07.10	<table border="0"> <tr> <td><u>Stärken vor Ort</u></td> <td>9.000 €</td> </tr> <tr> <td>Honorare und Materialien</td> <td>9.000 €</td> </tr> </table>		<u>Stärken vor Ort</u>	9.000 €	Honorare und Materialien	9.000 €
<u>Stärken vor Ort</u>	9.000 €					
Honorare und Materialien	9.000 €					
Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.10)	Das Projekt hat erfolgreich stattgefunden. 10 Jugendliche (5 Mädchen und 5 Jungen) haben 16 hoch technische und künstlerische Bilder erstellt (Titelseite des IHK).					

Youth-City-Hainholz 2010		H 04.010
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Im Jahr 2010 soll es innerhalb einer Woche im Naturbad Hainholz eine berufsorientierende und aktivierende Jugendstadt - Youth-City-Hainholz 2010 - geben. Im Vorfeld mussten im Jahr 2009 Schulen, Vereine, Betriebe und weitere Akteure als Multiplikatoren gewonnen und akquiriert werden. Alle sollten an der Planung und Durchführung beteiligt und einbezogen werden.	
Projektziel:	<p>Durchführung einer berufsorientierenden und aktivierenden Jugendstadt - Youth-City-Hainholz. Ferner einen Planungszirkel für die berufsorientierende Jugendstadt aufzubauen. Anhand von Workshops und Zukunftswerkstätten (im Delegiertenverfahren) werden Ideen und Wünsche aller Beteiligten integriert und mit berücksichtigt.</p> <p>Generelles Ziel der Jugendstadt: Mit Beteiligung der jugendlichen Teilnehmer soll die Bildungswoche „Youth-City-Hainholz 2010“ und eine Abschlussveranstaltung geplant, vorbereitet und durchgeführt werden. An fünf Schultagen im Sommer 2010 wird das Naturbad unter Mitwirkung von Schülerinnen und Schülern des 9. Jahrgangs betrieben. Die Mädchen und Jungen bekommen die Möglichkeit verschiedene Tätigkeiten kennen zu lernen und übernehmen Aufgaben rund um den Badbetrieb. Sie können ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten erproben. Das Projekt leistet somit einen Beitrag zur beruflichen Orientierung.</p> <p>Durch spezielle Angebote der Schülerinnen und Schüler sollen außerdem Kinder- und Jugendgruppen zum Besuch des Naturbades motiviert werden.</p>	
Zielgruppe:	Jugendliche der Abschlussklassen der Förder-, Haupt-, und Realschulen (Paul-Dohrmann-Schule, Karl-Jatho-Schule, Geschwister-Scholl-Schule)	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Vorbereitungsphase: August bis Dezember 2009 Projektwoche Youth-City-Hainholz: August 2010	
Träger:	JANUN e.V. Region Hannover, Arbeitsbereich Teiligungsprojekte	
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Quartiersmanagement Hainholz, Unternehmengesellschaft Naturbad Hainholz, Kinder- und Jugendhaus - DRK Jugend, Paul-Dohrmann-Schule, Karl-Jatho-Schule, Geschwister-Scholl-Schule, Polizei, Honorarkräfte aus den berufsorientierenden Bereichen, ehrenamtliche Helferinnen und Helfer	
Kosten und Finanzierung: Stand:01.07.10	<p>Die beiden Projektteile bauen aufeinander auf, sind aber in sich abgeschlossene Projekte mit unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen.</p> <p>2009: Planungszirkel zur Youth-City-Hainholz 2010: Mittel „Stärken vor Ort“: 7.480 €</p> <p>2010: Vorbereitung, Durchführung, Dokumentation der Youth-City im Naturbad: Mittel des Sozialdezernats –Soziale Stadt- 5.000 € Mittel „Stärken vor Ort“: 9.925 € Gesamt 22.405 €</p>	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.10)	Das Projekt Planungszirkel hat erfolgreich stattgefunden und Delegierte und Multiplikatoren konnten gewonnen werden. Die Jugendstadt findet im August 2010 im Naturbad Hainholz statt.	

4.2.5 ÖPNV, Verkehrsprojekte

Kleine Verkehrsberuhigungsmaßnahmen		H 05.001
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	In den Wohnstraßen südlich der Fenskestraße kommt es verursacht durch Schleichverkehre und hohe Geschwindigkeiten immer wieder zu Gefährdungen. Durch mehrere punktuelle Maßnahmen soll diese Situation entschärft werden.	
Projektziel:	Nachhaltige Verkehrsberuhigung, stadtgestalterische Aufwertung	
Zielgruppe:	Alle Verkehrsteilnehmer	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Erste Beteiligung 2003, ein abschließender Termin ist noch nicht abzusehen.	
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Stadterneuerung	
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Tiefbau	
Kosten und Finanzierung: Stand:01.07.10	Am Hopfengarten 2007: 25.000 € Petersstraße 2010: 12.000 € Die Finanzierung erfolgt mit Städtebauförderungsmitteln.	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.10)	Als erste Umbaumaßnahme wurde Ende 2007 der Einmündungsbereich Am Hopfengarten / Treitschkestraße entschärft und die Querungsmöglichkeit für Fußgängerinnen und Fußgänger zum Spielplatz verbessert. Nach der Erneuerung der DB-Brücke an der Petersstraße soll die Einmündung zur Straße Am Hopfengarten 2010 mit dem Ziel der Geschwindigkeitsreduzierung ausgebaut werden.	

Stadtteileingang Süd / Bahnhofsvorplatz H 05.002

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Der südliche Stadtteileingang ist durch den aufgegebenen, maroden Hainhölzer Bahnhof geprägt, dessen Umfeld zunehmend durch Verfall, Müll und Verwahrlosung gekennzeichnet wird. Die öffentlichen Verkehrsflächen östlich der Schulenburger Landstraße sollen zur Verbesserung des Stadtteilimages stadtgestalterisch aufgewertet werden. Darüber hinaus ist eine Entflechtung unterschiedlicher Verkehrsarten notwendig, weil durch überhöhte Geschwindigkeit und unerwünschte Schleichverkehre Gefahren für Fußgänger und Radfahrer entstehen.</p> <p>Der eigentliche Bahnhofsvorplatz auf der Westseite gehört nicht mehr zum förmlich festgelegten Sanierungsgebiet. Daher können auch keine Städtebaufördermittel eingesetzt werden. Dennoch ist es notwendig zur Beseitigung des städtebaulichen Missstandes an diesem wichtigen Bereich und zur Verbesserung des Stadtteilimages, diesen Platz umzugestalten. Gemeinsam mit der Bahn als Grundstückseigentümer wird versucht, eine Lösung des Problems zu erreichen.</p>												
Projektziel:	Stadtgestalterische Aufwertung, Verkehrsberuhigung des östlichen Teils												
Zielgruppe:	Alle Bevölkerungsgruppen												
Laufzeit (Beginn/Ende)	Erste Beteiligung 2003, der Umbau ist für 2011 geplant.												
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Stadterneuerung												
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereiche Tiefbau, Umwelt und Stadtgrün, Stadtplanung sowie Deutsche Bahn AG, AG Städtebau des Stadtteilforums												
Kosten und Finanzierung: Stand:01.07.10	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td colspan="2">Östl. Seite:</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">EFRE</td> <td style="text-align: right;">181.500 €</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">Städtebauförderung</td> <td style="text-align: right;">181.500 €</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">Baukosten</td> <td style="text-align: right;">363.000 €</td> </tr> <tr> <td colspan="2">Bahnhofsvorplatz:</td> </tr> <tr> <td colspan="2">35.000 € aus dem städtischen Programm „Hannover schafft Platz“</td> </tr> </table>	Östl. Seite:		EFRE	181.500 €	Städtebauförderung	181.500 €	Baukosten	363.000 €	Bahnhofsvorplatz:		35.000 € aus dem städtischen Programm „Hannover schafft Platz“	
Östl. Seite:													
EFRE	181.500 €												
Städtebauförderung	181.500 €												
Baukosten	363.000 €												
Bahnhofsvorplatz:													
35.000 € aus dem städtischen Programm „Hannover schafft Platz“													
Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.10)	<p>Nachdem die zusätzliche Fahrbahn auf der Ostseite (Taxistand) versuchsweise gesperrt und 2009 ein Beteiligungsverfahren durchgeführt worden ist, ist 2010 im Zusammenhang mit einem künstlerischen Beteiligungsprojekt (vgl. 03.010) die Planung für den Umbau konkretisiert worden. Die Baumaßnahmen sollen von Frühjahr bis zum Sommer 2011 durchgeführt werden.</p> <p>Nach Abbruch der eingeschossigen Ladenzeile soll die Aufwertung des Grundstücks in 2010 erfolgen, sobald eine vertragliche Regelung zwischen der DB und der LHH vorliegt. Gestaltungsvorschläge wurden in der AG Städtebau des Stadtteilforums, im Fachbereich Planung der LHH sowie in studentischen Arbeiten erarbeitet. Sie mündeten zwischenzeitlich in einen abgestimmten Planungsentwurf. Die Bahn AG hat die Fassade des Brückenbauwerkes bereits saniert und malermäßig instand gesetzt.</p>												

Verkehrsberuhigung Voltmerstraße H 05.003

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Die Sammelstraße Voltmerstraße ist durch Schleichverkehr belastet und wegen des linearen Ausbaus durch hohe Fahrgeschwindigkeiten gekennzeichnet. Stadtgestalterische Defizite verstärken den Handlungsbedarf. Da an der Voltmerstraße fast alle öffentlichen Infrastruktureinrichtungen des Stadtteils, wie z. B. Kulturhaus, Hainhölzer Bad, Fichteschule, Kinder- und Jugendhaus angesiedelt sind, kommt ihr eine besondere Rolle als Quartiersachse zu.
Projektziel:	Ziele der Verkehrsberuhigungsmaßnahmen sind es, die Voltmerstraße für Schleichverkehr unattraktiv zu machen, die Fahrgeschwindigkeit zu senken, Querungsmöglichkeiten zu verbessern und die Aufenthaltsqualitäten zu verbessern.
Zielgruppe:	Alle Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer
Laufzeit (Beginn/Ende)	Gestaltungskonzept für den gesamten Straßenraum: 2004 Im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten sind weitere Bauabschnitte geplant.
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereiche Tiefbau, Umwelt und Stadtgrün sowie Gebäudemanagement
Kosten und Finanzierung: Stand:01.07.10	2005: 443.500 € (Städtebauförderungsmittel) 2007: 149.000 € (112.000 € Städtebauförderungsmittel, 37.000 € (zusätzliche städt. Mittel)) 2010: 292.000 € (50% Städtebauförderungsmittel, 50% EFRE)
Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.10)	In einem ersten Bauabschnitt ist der südliche Teil 2005 grunderneuert und der Platz für die Stele an der Fenskestraße umgestaltet worden. Im Zuge der Sanierung der Fichteschule konnte der Straßenraum vor der Schule in einer kombinierten Maßnahme mit dem Eingangsbereich barrierefrei hergerichtet und gestalterisch aufgewertet werden. Im Zusammenhang mit dem Bau des Hainhölzer Marktes wird das hier seit vielen Jahren nur provisorisch angelegte Straßenstück erstmals richtig ausgebaut. Dies dient neben einer gestalterischen Aufwertung insbesondere auch der Schulwegsicherung.

Hainhölzer Allee		H 05.004								
Kurz- beschreibung / Ausgangslage:	Die Planstraße unter dem Arbeitstitel „Hainhölzer Allee“ verbindet die Schulenburger Landstraße mit der Voltmerstraße und dient neben der Erschließung des Hainhölzer Marktes der Anbindung der zentralen Infrastruktureinrichtungen im Stadtteil (Naturbad usw.) an das übergeordnete Straßennetz. Der straßenbegleitende Fuß- und Radweg ist ein Teil des Julius-Trip-Ringes.									
Projektziel:	Verbindung der Schulenburger Landstraße mit der Voltmerstraße									
Zielgruppe:	Alle Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer									
Laufzeit (Beginn/Ende)	Beginn der ersten Planungsüberlegungen: Anfang 2005 Geplante Fertigstellung: Frühjahr 2012									
Träger:	Hainhölzer Markt Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG									
Kooperations- partner:	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung, Fachbereich Tiefbau									
Kosten und Finanzierung: Stand:01.07.10	<table border="0"> <tr> <td>Vorhabenträgerin</td> <td>287.750 €</td> </tr> <tr> <td>EFRE</td> <td>100.125 €</td> </tr> <tr> <td><u>Städtebauförderung</u></td> <td><u>100.125 €</u></td> </tr> <tr> <td>Kostenschätzung</td> <td>488.000 €</td> </tr> </table>		Vorhabenträgerin	287.750 €	EFRE	100.125 €	<u>Städtebauförderung</u>	<u>100.125 €</u>	Kostenschätzung	488.000 €
Vorhabenträgerin	287.750 €									
EFRE	100.125 €									
<u>Städtebauförderung</u>	<u>100.125 €</u>									
Kostenschätzung	488.000 €									
Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.10)	Im Zusammenhang mit dem Bau des Hainhölzer Marktes soll die Planstraße realisiert werden.									

Parkplatz Voltmerstraße Nord		H 05.005						
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Der Parkplatz dient der Versorgung des Naturbades, der Kleingärten und der Sportanlagen und entlastet die Grüne Mitte vom Autoverkehr.							
Projektziel:	Bündelung des ruhenden Verkehrs, autofreier Stadtteilpark							
Zielgruppe:	Alle Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer							
Laufzeit (Beginn/Ende)	Beginn der ersten Planungsüberlegungen: Anfang 2005 Geplante Fertigstellung: Frühjahr 2012							
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Tiefbau							
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung							
Kosten und Finanzierung: Stand:01.07.10	<table border="0"> <tr> <td>EFRE</td> <td>225.000 €</td> </tr> <tr> <td><u>Fachbereich Tiefbau</u></td> <td><u>225.000 €</u></td> </tr> <tr> <td>Kostenschätzung</td> <td>450.000 €</td> </tr> </table>		EFRE	225.000 €	<u>Fachbereich Tiefbau</u>	<u>225.000 €</u>	Kostenschätzung	450.000 €
EFRE	225.000 €							
<u>Fachbereich Tiefbau</u>	<u>225.000 €</u>							
Kostenschätzung	450.000 €							
Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.10)	Die Kündigung der Kleingärten sowie die Erweiterung des Sanierungs- und EFRE-Gebietes ist von den Ratsgremien beschlossen worden, die Baudrucksache wird vorbereitet, Bauarbeiten sind für 2011-12 geplant.							

Hochbahnsteig		H 05.006								
Kurz- beschreibung / Ausgangslage:	Mit der Planung des neuen Nahversorgungszentrums Hainhölzer Markt werden auch mehrere Straßenbauprojekte ausgelöst. Dabei handelt es sich insbesondere um den Hochbahnsteig Hainhölzer Markt, der die Zentralität dieses Bereiches unterstreicht und einen barrierefreien Zugang zur Stadtbahn im nördlichen Bereich von Hainholz ermöglicht. Durch diesen Hochbahnsteig werden wichtige öffentliche Infrastruktureinrichtungen, wie Naturbad, Grüne Mitte, Kulturhaus, Fichteschule und das neue Familienzentrum erschlossen.									
Projektziel:	Barrierefreier Zugang zur Stadtbahn									
Zielgruppe:	Insbesondere mobilitätseingeschränkte Verkehrsteilnehmerinnen und –teilnehmer									
Laufzeit (Beginn/Ende)	Beginn der ersten Planungsüberlegungen: Anfang 2010 Geplante Fertigstellung: Sommer 2012									
Träger:	Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH									
Kooperations- partner:	Region Hannover sowie Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung, Fachbereich Tiefbau									
Kosten und Finanzierung: Stand:01.07.10	<table border="0"> <tr> <td>GVFG</td> <td>1.750.000 €</td> </tr> <tr> <td>Region Hannover</td> <td>325.000 €</td> </tr> <tr> <td>EFRE</td> <td>325.000 €</td> </tr> <tr> <td>Kostenschätzung</td> <td>2.500.000 €</td> </tr> </table>		GVFG	1.750.000 €	Region Hannover	325.000 €	EFRE	325.000 €	Kostenschätzung	2.500.000 €
GVFG	1.750.000 €									
Region Hannover	325.000 €									
EFRE	325.000 €									
Kostenschätzung	2.500.000 €									
Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.10)	Nachdem der Regionsausschuss den Bau beschlossen hat, werden in diesem Jahr die planerischen und förderrechtlichen Voraussetzungen geschaffen, um 2011-2012 die Baumaßnahmen durchführen zu können.									

4.2.6 Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen

Grüne Mitte Hainholz

H 06.001

<p>Kurzbeschreibung / Ausgangslage:</p>	<p>Zwischen Voltmerstraße, Naturbad und Bömelburgstraße wird ein ca. 4 ha großer Stadtteilpark auf der Brache der ehemaligen Niedersachsenring-Trasse entstehen. Als Park der Generationen soll die Grüne Mitte Hainholz ganz unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen unabhängig von Alter oder Nationalität als Ort der Begegnung und Kommunikation, für spielerische und sportliche Aktivitäten, als Treffpunkt und Ort des Verweilens offen stehen.</p> <p>Fünf ausgewählte Landschaftsarchitekturbüros haben bei einem Entwurfs-Workshop im Oktober 2008 jeweils einen Entwurf für die Grüne Mitte entwickelt. Dem Workshop vorgeschaltet war ein umfassendes Beteiligungsverfahren, bei dem die Hainhölzerinnen und Hainhölzer ihre Wünsche und Ideen für die Gestaltung ihres künftigen Parks einbringen konnten. Entwickelt wurden sehr unterschiedliche Entwürfe, die als Abschluss des Workshops allen Interessierten und Beteiligten vorgestellt und gemeinsam diskutiert wurden.</p> <p>Die Arbeit des Siegerentwurfes zeichnet sich durch ein klares Raumkonzept aus. Durch die Anordnung des Familienzentrums entsteht im Süden vor dem Kulturhaus ein städtebaulich gefasster Stadtteilplatz mit einer baumbestandenen „Grünen Mitte“. Dagegen ist das nördliche Parkareal mit geschwungenen Wegen und Bodenmodellierungen landschaftlich gestaltet. Beide Bereiche werden über ein in Nord-Süd-Richtung verlaufendes Aktionsband verbunden.</p> <p>Anfang 2009 fand ein Bilanzforum statt, bei dem der Siegerentwurf vorgestellt und mit den Hainhölzer Bürgerinnen und Bürgern diskutiert wurde. Anschließend wurden die Entwürfe in der Bauverwaltung öffentlich ausgestellt.</p>
<p>Projektziel:</p>	<p>Schaffung einer neuen „Grünen Mitte“ für Hainholz als Identifikationspunkt von hoher gestalterischer Qualität, die den vielfältigen Nutzungsansprüchen an den „Park der Generationen“ gerecht wird.</p>
<p>Zielgruppe:</p>	<p>Alle Hainhölzerinnen und Hainhölzer, die Nutzerinnen und Nutzer der sozialen und kulturellen Einrichtungen sowie Besucherinnen und Besucher des Stadtteils; besonderer Wert wird auf generationenübergreifende Angebote gelegt</p>
<p>Laufzeit (Beginn/Ende)</p>	<p>2008 bis 2012</p>
<p>Träger:</p>	<p>Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün</p>
<p>Kooperationspartner:</p>	<p>Diverse Fachbereiche der Landeshauptstadt Hannover</p>
<p>Kosten und Finanzierung: Stand:01.07.10</p>	<p>2008: 50.000,- € für Planungsleistungen aus Städtebauförderungsmitteln 2009-2012: 1.000.000,- € für Bauleistungen aus Städtebauförderungsmitteln und EFRE-Mitteln</p>
<p>Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.10)</p>	<p>Seit Ende 2009 wird die Planung in Abstimmung mit der Landeshauptstadt Hannover weiter detailliert. Seit Anfang 2010 befindet sich der verwaltungsintern abgestimmte Entwurf im Beschlussverfahren der politischen Gremien. Voraussichtlich wird ab Frühjahr 2011 mit der Baumaßnahme begonnen. Der Abschluss sämtlicher Arbeiten ist für Ende 2012 vorgesehen.</p>

4.2.6 Image, Öffentlichkeit, Beteiligung und Bürgerschaftliches Engagement

Stadtteilforum		H 07.001
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Das Stadtteilforum ist seit 2002 das zentrale Beteiligungs- und Informationsgremium im Sanierungsgebiet Hainholz. Es tagt als offener Zusammenschluss von Bewohnerinnen und Bewohnern, Wohnungswirtschaft, Institutionen und im Stadtteil Tätigen. Nach außen wird es durch eine gewählte Sprechergruppe vertreten.</p> <p>Seit Einrichtung der Sanierungskommission hat das Stadtteilforum als offenes Forum zur Formulierung der Anliegen der Hainhölzerinnen und Hainhölzer an Bedeutung verloren. In Zukunft hängt die Bedeutung des Stadtteilforums deshalb davon ab, dass es die Interessen des Stadtteils deutlicher außen formuliert und in die politischen Gremien einbringt. Seit dem Sommer 2009 findet jede 2. Sitzung des Stadtteilforums in einem etwas weniger formellen Rahmen und ohne Beteiligung der Verwaltung statt, damit die Hainhölzerinnen und Hainhölzer unbeeinflusst von außen ihre Positionen entwickeln und formulieren können. Für die Sprechergruppe erwächst daraus eine besondere Verantwortung für den Stadtteil.</p> <p>Die Teilnahme der Bewohnerinnen und Bewohner an den monatlichen Sitzungen des Stadtteilforums ist sehr themenabhängig. Generell sind Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen in prekären Lebenslagen und jüngere Menschen im Stadtteilforum unterrepräsentiert.</p> <p>Die Aktivitäten des Stadtteilforums werden inhaltlich und organisatorisch durch das Quartiersmanagement unterstützt sowie materiell aus dem Quartiersfonds gefördert. Es ist angestrebt, dem Stadtteilforum eigene Ressourcen für Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung zu stellen und damit den Selbstorganisationsprozess zu befördern.</p>	
Projektziel:	<p>Förderung von Mitwirkungsbereitschaft und Engagement Perspektivisch: Verstärkung des Stadtteilforums als selbst organisierte Interessenvertretung der Bewohnerinnen und Bewohner</p>	
Zielgruppe:	Alle Bewohnerinnen und Bewohner des Sanierungsgebietes	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit Anfang 2002	
Träger:	Bewohnerinnen und Bewohner	
Kooperationspartner:	Quartiersmanagement, Kulturtreff, Einrichtungen, Vereine, Gewerbetreibende	
Kosten und Finanzierung: Stand:01.07.10	Bereitstellung von Präsentationstechnik aus Quartiersfondsmitteln in einer Gesamtsumme von bislang 4.420 €	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.10)	<p>Das Stadtteilforum tagt monatlich mit einer durchschnittlichen Teilnehmerzahl von 30 - 40 Personen monatlich. Es gibt eine Sprechergruppe, die zurzeit aus 4 Personen besteht. Das Stadtteilforum wird bislang mit aktiver inhaltlicher und organisatorischer Unterstützung des Quartiersmanagements vorbereitet sowie materiellen Ressourcen aus der Stadtverwaltung unterstützt. Zur eigenständigen Vorbereitung durch die Sprechergruppe fehlen neben materiellen vor allem zeitliche Ressourcen bei der ehrenamtlich tätigen Sprechergruppe.</p>	

Quartiersfonds

H 07.002

Kurz-
beschreibung /
Ausgangslage:

Seit dem Jahr 2005 steht dem Stadtteil ein Quartiersfonds in Höhe von 25.000 € aus dem städtischen Haushalt zur Verfügung. Der Quartiersfonds dient der unbürokratischen Unterstützung von Projekten, kleineren Investitionen und anderen Vorhaben von Bürgerinnen und Bürgern sowie Initiativen, Vereinen und anderen Institutionen in Hainholz.

Das Stadtteilforum hat Kriterien für die Vergabe von Quartiersfondsgeldern beschlossen, auf deren Basis es über die Anträge entscheidet. Die Beschlussempfehlung des Stadtteilforums wird abschließend der Sanierungskommission vorgelegt, bei Vorhaben unter 1.000 Euro entscheidet ausschließlich das Stadtteilforum.

In den Jahren 2009 / 2010 wurden folgende Projekte aus dem Quartiersfonds gefördert:

Haushaltsjahr 2009

Mosaikprojekt im Obst- und Teegarten Hainholz	3.000 €
Fahrtkosten für die Marching Band Flying Drums	1.150 €
Projektwoche Abenteuer Afrika im Kulturtreff	800 €
Informationsflyer für ein ergotherapeutisches Kompetenztraining „Fit für die Schule durch Alltagstätigkeiten“	327 €
90-Jahr-Feier der Freien Schwimmer e.V.	800 €
Jugendtreffen des NTV e.V. mit französischen Jugendlichen	400 €
Nachfüllbeutel für die Hundekotbeutelbox auf der Wiese vor der Hainhölzer Kirche	250 €
Gründungsgebühren für die Stadtteilgenossenschaft Hainholz	2.500 €
Jugend-Mannschaftsfahrt des VfV e.V.	898 €
Jubiläumsfest der Kornbrennerei	700 €
Fest des Stöbertreffs am Rehhagen	250 €
Gewerbefest im Hainhölzer Bad	500 €
Ausrüstung für die „Littleguard“ in der Marching Band Flying Drums	500 €
Interkulturelles Konzert im Obst- und Teegarten	420 €
Feierlichkeiten zur Übergabe der Rahmenkonzeption „Lernfeld Gewaltprävention und Soziales Lernen im STARKEN HAINHOLZ“	800 €
Lebendiger Adventskalender	500 €
Graffiti beseitigung an der Penny Lane	400 €
Laternenumzug der Hainhölzer Kitas	200 €
Adventszauberwoche im Kinder- und Jugendhaus	350 €
Weihnachtsbaum der Gewerbetreibenden	255 €
Instrument für die Marchingband Flying Drums	900 €
Rasenmäher für den VfV e.V.	1000 €
Reparatur der Dachrinne am Vereinshaus des NTV e.V.	600 €
Summe	17.500 €

	<p><u>Haushaltsjahr 2010</u></p> <table border="1"> <tr> <td>Zuschuss zum Wiederaufbau des Offenen Bücherschranks</td> <td>650,00 €</td> </tr> <tr> <td>Videoschnittplatz für Musik in Hainholz (Zuschuss)</td> <td>848,00 €</td> </tr> <tr> <td>Musikalisches Sonntagscafé für Senioren</td> <td>950,00 €</td> </tr> <tr> <td>Interkulturelle Konzertreihe im Obst- und Teegarten</td> <td>1.000,00 €</td> </tr> <tr> <td>Öffentlichkeitsarbeit für das Projekt „Gemeinsam Essen in Hainholz“</td> <td>950,00 €</td> </tr> <tr> <td>Fußballjugendturnier des VfV von 1887 e.V. am 22./23.05.2010</td> <td>500,00 €</td> </tr> <tr> <td>Sportfest des Nordstädter Turnvereins e.V. am 21.06.2010</td> <td>500,00 €</td> </tr> <tr> <td>Skulpturen für Hainholz – Bewohnerinnen und Bewohner gestalten ihren Stadtteil</td> <td>2.000,00 €</td> </tr> <tr> <td>Lebendiger Adventskalender</td> <td>500,00 €</td> </tr> <tr> <td>Gewerbefest im Hainhölzer Bad</td> <td>500,00 €</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Summe:</td> <td>8.398,00 €</td> </tr> </table>	Zuschuss zum Wiederaufbau des Offenen Bücherschranks	650,00 €	Videoschnittplatz für Musik in Hainholz (Zuschuss)	848,00 €	Musikalisches Sonntagscafé für Senioren	950,00 €	Interkulturelle Konzertreihe im Obst- und Teegarten	1.000,00 €	Öffentlichkeitsarbeit für das Projekt „Gemeinsam Essen in Hainholz“	950,00 €	Fußballjugendturnier des VfV von 1887 e.V. am 22./23.05.2010	500,00 €	Sportfest des Nordstädter Turnvereins e.V. am 21.06.2010	500,00 €	Skulpturen für Hainholz – Bewohnerinnen und Bewohner gestalten ihren Stadtteil	2.000,00 €	Lebendiger Adventskalender	500,00 €	Gewerbefest im Hainhölzer Bad	500,00 €			Summe:	8.398,00 €
Zuschuss zum Wiederaufbau des Offenen Bücherschranks	650,00 €																								
Videoschnittplatz für Musik in Hainholz (Zuschuss)	848,00 €																								
Musikalisches Sonntagscafé für Senioren	950,00 €																								
Interkulturelle Konzertreihe im Obst- und Teegarten	1.000,00 €																								
Öffentlichkeitsarbeit für das Projekt „Gemeinsam Essen in Hainholz“	950,00 €																								
Fußballjugendturnier des VfV von 1887 e.V. am 22./23.05.2010	500,00 €																								
Sportfest des Nordstädter Turnvereins e.V. am 21.06.2010	500,00 €																								
Skulpturen für Hainholz – Bewohnerinnen und Bewohner gestalten ihren Stadtteil	2.000,00 €																								
Lebendiger Adventskalender	500,00 €																								
Gewerbefest im Hainhölzer Bad	500,00 €																								
Summe:	8.398,00 €																								
Projektziel:	Förderung von Mitwirkungsbereitschaft und Engagement, Verbesserung des äußeren Erscheinungsbildes des Stadtteils, Verbesserung des nachbarschaftlichen Miteinanders																								
Zielgruppe:	Alle Bewohnerinnen und Bewohner von Hainholz																								
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit 2005																								
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung																								
Kooperationspartner:	Stadtteilforum, Sanierungskommission, Anwohnerinnen und Anwohner, Vereine und Einrichtungen																								
Kosten und Finanzierung: Stand:01.07.10	<p>Von der Landeshauptstadt Hannover werden jährlich 25.000 € für den Quartiersfonds zur Verfügung gestellt. Aufgrund prozentualer Haushaltssperren standen davon in den letzten Jahren zwischen 70 und 95 % zur Verfügung. Für 2010 sind bislang erst 15.000 € freigegeben.</p> <p>Zusammenstellung für die letzten Jahre</p> <table border="1"> <tr> <td>2005</td> <td>21.935 €</td> </tr> <tr> <td>2006</td> <td>22.173 €</td> </tr> <tr> <td>2007</td> <td>23.776 €</td> </tr> <tr> <td>2008</td> <td>22.500 €</td> </tr> <tr> <td>2009</td> <td>17.500 €</td> </tr> <tr> <td>2010</td> <td>8.398 €</td> </tr> </table>	2005	21.935 €	2006	22.173 €	2007	23.776 €	2008	22.500 €	2009	17.500 €	2010	8.398 €												
2005	21.935 €																								
2006	22.173 €																								
2007	23.776 €																								
2008	22.500 €																								
2009	17.500 €																								
2010	8.398 €																								
Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.10)	<p>Der Quartiersfonds wurde nach anfänglichen Startschwierigkeiten schnell als Ressource für den Stadtteil verstanden. Mittlerweile zählen zu den Antragstellern nicht nur Vereine und Einrichtungen, sondern auch Anwohnerinnen und Anwohner, die gemeinsam mit anderen ein Projekt durchführen möchten.</p> <p>Die faktische Entscheidungskompetenz des Stadtteilforums bei der Mittelvergabe für die Quartiersfondsgelder führt dazu, dass das Stadtteilforum als zentrales Gremium der Beteiligung im Stadtteil aufgewertet wird.</p>																								

Lebendiger Adventskalender		H 07.003										
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Vom 1. bis zum 24. Dezember öffnen Privatpersonen, Einrichtungen, Gewerbetreibende und Hausgemeinschaften ihre „Türchen“ für Hainhölzer und Besucher des Stadtteils. In einer Engelwerkstatt bereiten Kinder die Aktion vor: sie studieren Lieder ein und basteln Laternen sowie anderes Zubehör für die Engel. Die Kostüme der Engel wurden von Mitarbeiterinnen des Projektes Textilwerkstatt im Werkstatt-Treff Mecklenheide geschneidert. Jeden Abend eröffnen die Kinder den Kalender und schließen ihn. Der lebendige Adventskalender, der viele unterschiedliche Menschen im Stadtteil zusammenbringt, wird aus dem Quartiersfonds Hainholz gefördert.											
Projektziel:	Förderung des nachbarschaftlichen Miteinanders											
Zielgruppe:	Alle Hainhölzerinnen und Hainhölzer											
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit 2005											
Träger:	Stadtteilrunde Hainholz											
Kooperationspartner:	Ev.-luth. Kirchengemeinde, Textilwerkstatt im Werkstatttreff Mecklenheide, ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger, Kindereinrichtungen, Kulturtreff, Gewerbe											
Kosten und Finanzierung: Stand:01.07.10	<p>Die Sachkosten für Kostüme, Werbung und Dokumentation werden seit 2005 aus dem Quartiersfonds unterstützt.</p> <table border="0"> <tr><td>2005</td><td>500 €</td></tr> <tr><td>2006</td><td>500 €</td></tr> <tr><td>2007</td><td>1.000 €</td></tr> <tr><td>2008</td><td>500 €</td></tr> <tr><td>2009</td><td>500 €</td></tr> </table> <p>Die Kosten für die Bewirtung der Kinder und Gäste sowie Überraschungen hinter den „Türchen“ werden von den Gastgebern übernommen.</p>		2005	500 €	2006	500 €	2007	1.000 €	2008	500 €	2009	500 €
2005	500 €											
2006	500 €											
2007	1.000 €											
2008	500 €											
2009	500 €											
Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.10)	Der Lebendige Adventskalender hat sich als regelmäßige Veranstaltung im Stadtteil etabliert und wird sowohl von (Kinder-)Einrichtungen, als auch von Geschäftsleuten und Privatpersonen aktiv getragen. Ziel ist es, dass sich der Lebendige Adventskalender als gute Tradition im Stadtteil etabliert und sich jedes Jahr verschiedene Geschäftsleute, Einrichtungen und Privatpersonen bereit erklären, ihre „Türchen“ zu öffnen. Perspektivisch wird angestrebt, dass sich das Projekt selber trägt bzw. von Sponsoren aus dem Stadtteil unterstützt wird.											

Hainholz-Zeitung		H 07.004																
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Die Hainholz Zeitung, die im Juni zum 14. Mal erschien, berichtet seit September 2004 über Sanierungsmaßnahmen und „Soziale Stadt“-Projekte in Hainholz. Daneben werden immer auch Reportagen und Berichte über Menschen in Hainholz, die Arbeit von Einrichtungen und Institutionen und anderes Wissenswerte aus dem Stadtteil veröffentlicht. Die Themen der Hainholz-Zeitung werden in einer Redaktionsgruppe, der Anwohnerinnen und Anwohner aus dem Stadtteil und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Einrichtungen und der Verwaltung angehören, gesammelt und ausgewählt.</p> <p>Die Hainholz-Zeitung wird in einer Auflage von 5.700 Stück kostenlos an alle Haushalte im Sanierungsgebiet verteilt und liegt darüber hinaus im Stadtteilbüro, in Geschäften sowie sozialen und kulturellen Einrichtungen im Stadtteil zum Mitnehmen aus. Mit der Zeitung wird insbesondere auch der Teil der Bevölkerung angesprochen, der zwar nicht aktiv in das Geschehen eingreifen möchte, aber dennoch über die Entwicklungen in Hainholz informiert sein will.</p>																	
Projektziel:	Information der Bewohnerinnen und Bewohner, Förderung von Mitwirkungsbereitschaft und Engagement																	
Zielgruppe:	Alle Hainhölzerinnen und Hainhölzer, Interessierte außerhalb des Stadtteils																	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit 2004																	
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung																	
Kooperationspartner:	Quartiersmanagement, Redaktionsgruppe der Sanierungszeitung, Stadtteilrunde																	
Kosten und Finanzierung: Stand:01.07.10	<table border="0"> <tr> <td>2004</td> <td>5.970 €</td> </tr> <tr> <td>2005</td> <td>12.360 €</td> </tr> <tr> <td>2006</td> <td>18.530 €</td> </tr> <tr> <td>2007</td> <td>12.770 €</td> </tr> <tr> <td>2008</td> <td>16.830 €</td> </tr> <tr> <td>2009</td> <td>12.580 €</td> </tr> <tr> <td><u>2010</u></td> <td><u>6.500 €</u></td> </tr> <tr> <td>Gesamt</td> <td>85.540 € aus Städtebauförderungsmitteln</td> </tr> </table>		2004	5.970 €	2005	12.360 €	2006	18.530 €	2007	12.770 €	2008	16.830 €	2009	12.580 €	<u>2010</u>	<u>6.500 €</u>	Gesamt	85.540 € aus Städtebauförderungsmitteln
2004	5.970 €																	
2005	12.360 €																	
2006	18.530 €																	
2007	12.770 €																	
2008	16.830 €																	
2009	12.580 €																	
<u>2010</u>	<u>6.500 €</u>																	
Gesamt	85.540 € aus Städtebauförderungsmitteln																	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.10)	<p>Die Sanierungszeitung erscheint 2 bis 3 Mal im Jahr. Im Internet sind alle Ausgaben auf den Seiten der Landeshauptstadt Hannover sowie auf www.hannoverhainholz.de, dem Portal der Hainhölzer Gewerbetreibenden, abrufbar.</p> <p>Die Hainholz-Zeitung hat sich als wichtiges Medium im Stadtteil etabliert und wird deshalb von den Bewohnerinnen und Bewohnern oft bereits vor Erscheinen nachgefragt. Im November 2007 hat deshalb das Stadtteilforum in einem Beschluss die Verwaltung aufgefordert, dafür Sorge zu tragen, dass die Sanierungszeitung künftig 3 bis 4 Mal jährlich erscheint. Dennoch kann die Hainholz-Zeitung aufgrund der Mittelbereitstellung durch das Land und die Haushaltsfreigabe der Stadt nicht in gewünschter Häufigkeit erstellt werden.</p>																	

Projektwerkstatt

H 07.005

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Im Soziale Stadt Gebiet Hainholz gibt es bereits eine vielfältige Projektlandschaft. Anregungen für neue Projekte, die die bestehende Projektstruktur sinnvoll ergänzen, entwickeln sich aus den Bedarfen des Stadtteils sowie aus bereits laufenden Projekten. Durch verbesserte Kooperationsbeziehungen zwischen den Projekten sowie durch einen kombinierten Fördermitteleinsatz lassen sich vorhandene Mittel effektiver einsetzen.</p> <p>Nach einem kurzen Rückblick auf die Projekte des Jahres 2009 stellten die Teilnehmer ihre laufenden und geplanten Projekte für das Jahr 2010 vor und erarbeiteten Vorschläge für die Finanzierung der Projekte. Es wurden Kooperationsbeziehungen verabredet und darauf geachtet, dass die Projekte einen Bezug zu den Sanierungszielen haben.</p>								
Projektziel:	Effektiver Einsatz begrenzter Projektmittel, Transparenz über die Mittelvergabe								
Zielgruppe:	Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sozialer und kultureller Einrichtungen im Stadtteil, Schulen, engagierte Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Projektträger, Kirchengemeinde, Gewerbetreibende								
Laufzeit (Beginn/Ende)	22. Januar 2010								
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Quartiersmanagement Hainholz								
Kooperationspartner:	Stadtteilrunde, Stadtteilforum								
Kosten und Finanzierung: Stand:01.07.10	<table border="0"> <tr> <td colspan="2"><u>Kosten</u></td> </tr> <tr> <td>Moderation incl. Vorbereitung</td> <td>700,00 €</td> </tr> <tr> <td><u>Catering</u></td> <td>300,00 €</td> </tr> <tr> <td>Gesamt</td> <td>1.000,00 €</td> </tr> </table> <p>Die Finanzierung erfolgte aus Mittel Soziale Stadt des Jugend- und Sozialdezernats.</p>	<u>Kosten</u>		Moderation incl. Vorbereitung	700,00 €	<u>Catering</u>	300,00 €	Gesamt	1.000,00 €
<u>Kosten</u>									
Moderation incl. Vorbereitung	700,00 €								
<u>Catering</u>	300,00 €								
Gesamt	1.000,00 €								
Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.10)	Der Workshop ist abgeschlossen. Die Ergebnisse wurden im Stadtteilforum und in der Stadtteilrunde kommuniziert.								

Interkulturelle Konzerte im Obst- und Teegarten H 07.006

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Der Obst- und Teegarten Hainholz wurde mit der Einweihung der Mosaikbank im Sommer 2009 fertig gestellt. Seitdem lädt der Trägerverein regelmäßig zu Tee und Gesprächen ein. Die Qualität des Gartens als Ort kultureller Begegnung soll über eine interkulturelle Konzertreihe gestärkt werden. Ein erstes Konzert im August 2009 bildete den Auftakt für die Konzertreihe 2010.</p> <p>Drei thematische Abenden präsentieren jeweils eine musikalische Region: Balkan / Osteuropa – Deutschland / Nordamerika – Afrika. Dabei wird ein hohes künstlerisches Niveau angestrebt. Profimusikerinnen und -musiker treten gemeinsam mit Kinder- und Jugendgruppen aus Hainholz auf. In dieser Buntheit spiegelt sich auch die Vielfalt des Stadtteils.</p>																						
Projektziel:	Förderung des Dialogs zwischen den Kulturen und Generationen, Entwicklung einer positiven Stadtteilidentität, Aufwertung des Stadtteils nach außen																						
Zielgruppe:	Hainhölzerinnen und Hainhölzer mit und ohne Migrationshintergrund, Musik- und Kulturinteressierte aus Hannover und Umgebung																						
Laufzeit (Beginn/Ende)	14. August 2009, Mai bis August 2010																						
Träger:	Internationale StadtteilGärten Hannover e.V.																						
Kooperationspartner:	Kulturtreff Hainholz, Musik in Hainholz, Fichteschule, Paul-Dohrmann-Schule, Geschwister-Scholl-Schule, Rainbow Papers Initiative e.V.																						
Kosten und Finanzierung: Stand:01.07.10	<table border="0"> <tr> <td colspan="2"><u>Finanzierung 2009</u></td> </tr> <tr> <td>Quartiersfonds</td> <td style="text-align: right;">420 €</td> </tr> <tr> <td>Eintrittsgelder und Eigenmittel</td> <td style="text-align: right;">100 €</td> </tr> <tr> <td>Gesamt</td> <td style="text-align: right;">520 €</td> </tr> <tr> <td colspan="2"><u>Finanzierung 2010</u></td> </tr> <tr> <td>Regionalisierte Kulturförderung Niedersachsen</td> <td style="text-align: right;">4.000 €</td> </tr> <tr> <td>Cordes Stiftung</td> <td style="text-align: right;">1.390 €</td> </tr> <tr> <td>Gartenregion Hannover</td> <td style="text-align: right;">1.200 €</td> </tr> <tr> <td>Quartiersfonds</td> <td style="text-align: right;">1.000 €</td> </tr> <tr> <td>Eintrittsgelder und Eigenmittel</td> <td style="text-align: right;">750 €</td> </tr> <tr> <td>Gesamt</td> <td style="text-align: right;">8.890 €</td> </tr> </table>	<u>Finanzierung 2009</u>		Quartiersfonds	420 €	Eintrittsgelder und Eigenmittel	100 €	Gesamt	520 €	<u>Finanzierung 2010</u>		Regionalisierte Kulturförderung Niedersachsen	4.000 €	Cordes Stiftung	1.390 €	Gartenregion Hannover	1.200 €	Quartiersfonds	1.000 €	Eintrittsgelder und Eigenmittel	750 €	Gesamt	8.890 €
<u>Finanzierung 2009</u>																							
Quartiersfonds	420 €																						
Eintrittsgelder und Eigenmittel	100 €																						
Gesamt	520 €																						
<u>Finanzierung 2010</u>																							
Regionalisierte Kulturförderung Niedersachsen	4.000 €																						
Cordes Stiftung	1.390 €																						
Gartenregion Hannover	1.200 €																						
Quartiersfonds	1.000 €																						
Eintrittsgelder und Eigenmittel	750 €																						
Gesamt	8.890 €																						
Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.10)	Die beiden ersten Konzerte fanden am 21. Mai und am 18. Juni statt. Sie waren gut besucht.																						

Halbzeitausstellung Soziale Stadt Hainholz **H 07.007**

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Hainholz ist seit Dezember 2001 Programmgebiet im Programm Soziale Stadt. In den vergangenen acht Jahren wurden im Stadtteil eine Reihe von Projekten erfolgreich angeschoben und teilweise bereits abgeschlossen, die schon jetzt das Leben der Hainhölzer Bevölkerung positiv beeinflussen.</p> <p>Die Ausstellung mit dem Arbeitstitel „Halbzeitausstellung Soziale Stadt Hainholz“ dient dazu, im Stadtteil und in der Gesamtstadt die bereits umgesetzten Projekte darzustellen und einen Ausblick zu geben auf die noch geplanten Projekte und Maßnahmen. Die ausgewählten integrierten Projekte der Sanierung werden auf jeweils einer Tafel präsentiert, wobei sowohl die baulichen als auch die sozialen, kulturellen und gewerblichen Projektbausteine sich gemeinsam darstellen. Geplant sind etwa 25 Tafeln, die sowohl große integrierte Projekte als auch Projekte mit baulichem oder sozialem Schwerpunkt präsentieren.</p> <p>Durch die Ausstellung soll eine breite interessierte Öffentlichkeit nicht nur im Stadtteil, sondern in ganz Hannover und darüber hinaus angesprochen werden. Dies setzt die positive Imagebildung für Hainholz mit Darstellungen der Qualitäten und Potentiale des Stadtteils und der erreichten Verbesserungen fort, welche im Sommer 2008 durch den Kultursommer Hainholz gestartet wurden.</p>								
Projektziel:	Beitrag zu einer positiven Imagebildung für Hainholz								
Zielgruppe:	Einwohnerinnen und Einwohner von Hainholz und von ganz Hannover, interessierte Fachöffentlichkeit, Kommunalpolitik								
Laufzeit (Beginn/Ende)	Ausstellung im Herbst 2010								
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Stadterneuerung								
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover: Bürgerschaftliches Engagement und soziale Stadtentwicklung, Stadtteilkulturarbeit, Kinder- und Jugendarbeit, Umwelt und Stadtgrün								
Kosten und Finanzierung: Stand:01.07.10	<p>Kosten für Layout und Druck von Ausstellungstafeln und Werbeträgern</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%;">Landeshauptstadt Hannover, Stadterneuerung</td> <td style="text-align: right;">12.000 €</td> </tr> <tr> <td>Landeshauptstadt Hannover, Stadtteilkulturarbeit</td> <td style="text-align: right;">6.000 €</td> </tr> <tr> <td><u>Mittel des Sozialdezernats - Soziale Stadt</u></td> <td style="text-align: right;"><u>3.000 €</u></td> </tr> <tr> <td>Gesamt</td> <td style="text-align: right;">21.000 €</td> </tr> </table>	Landeshauptstadt Hannover, Stadterneuerung	12.000 €	Landeshauptstadt Hannover, Stadtteilkulturarbeit	6.000 €	<u>Mittel des Sozialdezernats - Soziale Stadt</u>	<u>3.000 €</u>	Gesamt	21.000 €
Landeshauptstadt Hannover, Stadterneuerung	12.000 €								
Landeshauptstadt Hannover, Stadtteilkulturarbeit	6.000 €								
<u>Mittel des Sozialdezernats - Soziale Stadt</u>	<u>3.000 €</u>								
Gesamt	21.000 €								
Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.10)	Die Ausstellung wird vorbereitet.								

5. Anhang

5.1 Allgemeine Sanierungsziele

Der Rat der Landeshauptstadt Hannover hat am 9. Juni 2005 beschlossen, dass es das Leitbild und damit Hauptziel für eine soziale Stadterneuerungspolitik in und für Hainholz ist, die Lebenssituation der Menschen vor Ort in Hainholz nachhaltig zu verbessern.

Allen Handlungsfeldern liegen folgende Zielsetzungen zugrunde:

- Bekämpfung von Einkommensarmut und deren Auswirkungen
- Förderung und Pflege der lokalen Ökonomie
- Schaffung zielgruppenorientierter Angebote insbesondere zur Unterstützung von Menschen in belasteten Lebenslagen im Stadtteil
- Stärkung gemeinwesenorientierter Ansätze zum Aufbau und zur Stabilisierung sozialer Netze
- Stabilisierung von Nachbarschaften
- Hilfe zur Selbsthilfe
- Schwerpunktbildung bei präventiven Ansätzen in den Bereichen Gewalt, Gesundheit und Sucht
- Berücksichtigung der Belange von Menschen mit Behinderung und Senioren
- Schaffung von barrierefreiem Wohnraum und eines barrierefreien Wohnumfeldes
- Berücksichtigung des Konzepts des „Gender Mainstreaming“ (Herstellung der Chancengleichheit von Frauen und Männern)
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität öffentlicher Räume
- Schaffung von wohnungsnahen Grünflächen / Aufwertung der Wohnumfeldqualitäten
- Aufwertung des Wohnungsbestandes durch Modernisierung / Anpassung an die perspektivische Wohnungsmarktentwicklung
- Halten von stabilisierenden Gruppen im Stadtteil und Öffnung des Stadtteils für sozial stabilisierende Bevölkerungsgruppen von außen durch neue Wohnformen. Dabei werden auch weiterhin Wohnungen zur Versorgung von Haushalten zur Verfügung stehen, die Unterstützung bei der Wohnungsversorgung benötigen.
- Herausarbeiten einer Stadtteilidentität, Stärkung des Selbstbewusstseins der Hainhölzerinnen und Hainhölzer und Veränderung der Innen- wie Außenwahrnehmung des Stadtteils

5.2 Tabellen

Tabelle 1: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung jeweils am 01.01.

	Sanierungsgebiet Hainholz									LHH 2010	
	2001		2008		2009		2010		Entwicklung 2001 bis 2010		
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	in %
Bevölkerung insgesamt	6.734		6.772		6.777		6.754		20	0,3	100,0
davon:											
Ausländer/-innen*	1.994	29,6	2.095	30,9	2.088	30,8	2.066	30,6	72	3,6	14,2
Deutsche*	4.740	70,4	4.677	69,1	4.689	69,2	4.688	69,4	-52	-1,1	85,8
darunter:											
mit 2. Nationalität*	486	7,2	915	13,5	954	14,1	1.011	15,0	525	108,0	12,3
Migrationshintergrund**	2.480	36,8	3.010	44,4	3.042	44,9	3.077	45,6	597	24,1	24,7
0 bis 17 Jahre insgesamt*	1.102	16,4	1.136	16,8	1.138	16,8	1.119	16,6	17	1,5	15,0
davon:											
Ausländer/-innen***	437	39,7	328	28,9	289	25,4	272	24,3	-165	-37,8	11,9
Deutsche***	665	60,3	808	71,1	849	74,6	847	75,7	182	27,4	88,1
darunter:											
mit 2. Nationalität***	187	17,0	428	37,7	466	40,9	499	44,6	312	166,8	32,8
Migrationshintergrund***	624	56,6	756	66,5	755	66,3	771	68,9	147	23,6	40,8
60 Jahre u. ä. insgesamt*	1.376	20,4	1.334	19,7	1.321	19,5	1.322	19,6	-54	-3,9	24,8
davon:											
Ausländer/-innen***	194	14,1	291	21,8	312	23,6	330	25,0	136	70,1	9,1
Deutsche***	1.182	85,9	1.043	78,2	1.009	76,4	992	75,0	-190	-16,1	90,9
darunter:											
mit 2. Nationalität***	41	3,0	64	4,8	70	5,3	73	5,5	32	78,0	4,1
Migrationshintergrund***	235	17,1	355	26,6	382	28,9	403	30,5	168	71,5	12,8
18 - 59-Jahre insg. *	4.256	63,2					4.313	63,9	57	1,3	60,2
Jugendquotient #		25,9						25,9			25,0
Altenquotient #		32,3						30,7			41,2

* Anteil an Gesamtbevölkerung

** Summe Ausländer/-innen und Deutsche mit 2. Staatsangehörigkeit / in Prozent an Gesamtbevölkerung

*** Anteil an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe

Jugend- und Altenquotient drücken das Verhältnis der Anzahl junger (bzw. alter) Menschen zur Bevölkerung mittleren Alters aus. Angezeigt wird, ob ein Quartier im Laufe der Zeit altert/sich verjüngt

Quelle: Landeshauptstadt Hannover,

Fachbereich Steuerung, Personal und Zentrale Dienste - Bereich Wahlen und Statistik

Tabelle 2: Haushalte jeweils am 01.01.

	Sanierungsgebiet Hainholz										LHH 2006
	2001		2004		2005		2006		Entwicklung 2001 bis 2006		
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	
Haushalte insgesamt	4.431		4.472		4.444		4.486		55	1,2	
Familienhaushalte*	672	15,2	703	15,7	711	16,0	713	15,9	41	6,1	16,9
davon:											
mit 1 Kind**	387	57,6	414	58,9	396	55,7	393	55,1	6	1,6	55,1
mit 2 Kindern**	201	29,9	203	28,9	228	32,1	227	31,8	26	12,9	34,0
mit 3 u. mehr Kindern**	84	12,5	86	12,2	87	12,2	93	13,0	9	10,7	10,9
allein Erziehende***	186	27,7	207	29,4	215	30,2	219	30,7	33	17,7	26,4

* Familienhaushalte definiert als Haushaltsvorstand mit einem oder mehreren Kindern im Alter von 0 bis 17 Jahren im Haushalt, Anteil an allen Haushalten

** Anteil an allen Familienhaushalten

*** ledige, verwitwete oder geschiedene Haushaltsvorstände, Anteil an allen Familienhaushalten

**** Aufgrund der Einführung eines neuen Haushaltsgenerierungsverfahrens liegen Daten erstmals zum 31.10.2007 vor. Eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahren ist dadurch nicht mehr möglich.

Quelle: Landeshauptstadt Hannover,

Fachbereich Steuerung, Personal und Zentrale Dienste - Bereich Wahlen und Statistik

Tabelle 3: Arbeitslosigkeit jeweils im Dezember

	Sanierungsgebiet Hainholz										LHH 2009
	2000		2004		2005***		2009		Entwicklung 2005 bis 2009		
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	
Arbeitslose insgesamt*	670	14,5	732	15,9	934	20,2	680	14,6	-254	-27,2	8,6
Männer**	415	61,9	467	63,8	516	55,2	403	59,3	-113	-21,9	56,9
Frauen**	255	38,1	265	36,2	418	44,8	277	40,7	-141	-33,7	43,1
Deutsche**	401	59,9	440	60,1	567	60,7	441	64,9	-126	-22,2	72,4
Ausländer/-innen**	269	40,1	292	39,9	363	38,9	237	34,9	-126	-34,7	27,2
unter 25 Jahren**	80	11,9	52	7,1	105	11,2	66	9,7	-39	-37,1	9,1
55 Jahre u. älter**	98	14,6	65	8,9	85	9,1	71	10,4	-14	-16,5	11,5
Langzeitarbeitslose**	237	35,4	349	47,7	409	43,8	276	40,6	-133	-32,5	40,4

* Anteil an der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im erwerbsfähigen Alter von 18 bis 64 Jahren

** Anteil an allen Arbeitslosen

*** Durch die SGB II / SGB XII-Reformen sind die Arbeitslosenzahlen ab 2005 nicht mehr mit den Vorjahren vergleichbar.

Quelle: Landeshauptstadt Hannover,

Fachbereich Steuerung, Personal und Zentrale Dienste - Bereich Wahlen und Statistik

Tabelle 4: Hilfe zum Lebensunterhalt jeweils am 31.12.

	Sanierungsgebiet Hainholz										LHH 2004
	2000		2002		2003		2004***		Entwicklung 2000 bis 2004		
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	
Empfänger insgesamt*	829	12,3	945	14,0	997	14,8	944	14,1	115	13,9	7,5
davon:											
Ausländer/-innen*	347	17,4	454	21,8	480	23,6	417	21,0	70	20,2	19,9
Deutsche*	519	10,9	491	10,5	517	11,0	527	11,2	8	1,5	5,4
0 bis 17 Jahre	247	22,4	262	22,8	268	23,8	290	25,3	43	17,4	17,5
davon:											
Ausländer/-innen*	96	22,0	115	27,9	115	29,8	121	32,0	25	26,0	37,9
Deutsche*	163	24,5	147	20,0	153	20,6	169	22,0	6	3,7	13,3
60 Jahre und älter	130	9,4	151	11,0	167	12,5	76	5,8	-54	-41,5	2,2
davon:											
Ausländer/-innen*	64	33,0	97	43,9	111	49,1	48	20,6	-16	-25,0	15,2
Deutsche*	66	5,6	54	4,7	56	5,0	28	2,6	-38	-57,6	1,2
Bedarfsgemeinschaften**	486	11,0	553	12,5	593	13,3	534	12,0	48	9,9	6,0
darunter:											
Familienhaushalte**	154	22,9	166	23,4	166	23,6	178	25,0	24	15,6	15,2
darunter:											
allein Erziehende**	108	58,1	98	49,2	98	47,3	105	48,8	-3	-2,8	32,6

* Anteil an der Bevölkerung in der jeweiligen Altersgruppe

** Anteil an der jeweiligen Haushaltsform

*** Durch die SGB II / SGB XII-Reformen sind die Daten zur Hilfe zum Lebensunterhalt allein nicht mehr aussagekräftig. Es werden zur Abbildung der von

Einkommensarmut betroffenen Bevölkerung ab dem 01.01.2005 die Empfängerinnen und Empfänger von Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts dargestellt.

Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Soziales

und Fachbereich Steuerung, Personal und Zentrale Dienste - Bereich Wahlen und Statistik

Tabelle 5: Empfängerinnen und Empfänger von Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts* jeweils im Dezember

	Sanierungsgebiet Hainholz										LHH 2008*
	2005		2006		2007		2008		Entwicklung 2005 bis 2008#		
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	
Empfänger insgesamt**	1.885	27,9	2.016	29,7	1.954	28,9	1864	27,5	-21	-1,1	15,5
0 bis 17 Jahre	412	34,8	507	44,0	494	43,5	461	40,5	49	11,9	28,1
60*** Jahre und älter	144	14,9	221	16,9	243	18,2	225	17,0	4	1,8	7,2
Ausländer/-innen	604	29,2	800	38,6	786	37,5	715	34,2	111	18,4	34,1
Bedarfsgemeinschaften****	1.160	25,9	1.215	32,8	1.132	30,6	1.102	30,3	-58	-5,0	16,0
darunter:											
Familienhaushalte****	264	37,0	277	40,6	294	43,0	272	39,8	8	3,0	25,7
darunter:											
allein Erziehende****	105	47,9	140	71,1	130	66,0	134	75,3	29	27,6	50,9

* darin enthalten sind die Empfänger/-innen von Leistungen nach SGB II (ALG II und Sozialgeld) sowie Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung nach SGB XII

** Anteil an der Bevölkerung in der jeweiligen Altersgruppe

*** für das Jahr 2005: 65 Jahre und älter, ab dem Jahr 2006: 60 Jahre und älter

**** Anteil an der jeweiligen Haushaltsform

Ausnahme Senioren 60 Jahre und älter: Entwicklung 2006 - 2007

Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Soziales

und Fachbereich Steuerung, Personal und Zentrale Dienste - Bereich Wahlen und Statistik

Tabelle 6: Zusammenfassung - Sanierung Hainholz

6.1 Eckdaten der Sanierung:

Programmbeginn	Sanierungsgebiet „Soziale Stadt Hainholz“ förmlich festgelegt am 05. Dezember 2001
Steuerung / Koordination	Federführung innerhalb der Stadtverwaltung im Sachgebiet Stadterneuerung in Kooperation mit weiteren Dezernaten und Fachbereichen, insbesondere mit dem Jugend- und Sozialdezernat
Zentrale Projekte der Sanierung	Hainhölzer Markt Grüne Mitte Hainholz Umbau des Hainhölzer Bades zum Naturbad Umbau der ehem. Alice-Salomon Schule zum Kultur- und Bildungszentrum Neubau des Kinder- und Jugendhauses Nachbarschaftsarbeit Bömelburg Musik in Hainholz Gewaltpräventionsprojekt Starkes Hainholz Gebäudemodernisierung Verkehrsberuhigung Aufwertung von wohnungsnahen Grünflächen
Akteure der Sanierung vor Ort	Sanierungskommission, Stadtteilforum, Projektbegleitausschuss, Stadtteilbüro, Stadtteilrunde, „Unternehmer für Hainholz e.V.“, Stadtteilgenossenschaft Hainholz
Finanzierung	<p>Städtebauförderungsmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bisher 6,99 Mio. € von ca. 23,4 Mio. € (Gesamtrahmen), 1/3 Bund, 1/3 Land und 1/3 Stadt • ab 2008: 415.000 € nicht-investive Mittel, 1/3 Bund, 2/3 Stadt und andere <p>Mittel Soziale Stadt im Jugend- und Sozialdezernat:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2001 bis 2008: rund 925.000 € <p>Quartiersfonds der Stadt Hannover:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mittelansatz seit 2005 jährlich 25.000 €, unterliegt der städtischen Haushaltsfreigabe (60 – 95 %) • Gesamtmittel 2005-2010: 123.750 € <p>Weitere Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2002: 45.000 € „Kompetenz und Qualifikation für junge Menschen“ (KuQ) • 01.09.2003 - 30.06.2008: 460.000 € „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS) • 2006 - 2008: 110.000 € ExWoSt • 2007 - 2013: 2.895.000 € EFRE • 2009 - 2011: 300.000 € „Stärken vor Ort“

Zusätzlich flossen Drittmittel von Stiftungen, Sponsoren etc., die nicht über den städtischen Haushalt abgewickelt wurden sowie Eigenmittel der Projektträger bzw. Eigentümer.

6.2. Gebietsdaten / Informationen zum Gebiet

Lage in Hannover	nördlicher Innenstadtrand
Größe	48 ha
Einwohneranzahl (01.01.2010)	6.754 Menschen
Sozialstruktur (01.01.2010)	
○ Altersstruktur	0-17 Jahre 16,6 % / 15,0 % <i>Stadt Hannover</i> 18 – 60 Jahre 63,8 % / 60,2 % <i>Stadt Hannover</i> über 60 Jahre 19,6 % / 24,8 % <i>Stadt Hannover</i>
○ Migrationshintergrund	insgesamt 45,6 % / 24,7 % <i>Stadt Hannover</i> 0-17 Jahre 68,9 % / 40,8 % <i>Stadt Hannover</i> 85 verschiedene Nationalitäten
○ Arbeitslosigkeit	14,6 % / 8,6 % <i>Stadt Hannover</i> (in 12/09)
○ Transferleistungen zur Sicherung d. Lebensunterhalts*	27,5 % / 15,5 % <i>Stadt Hannover</i> (in 12/08)
Städtebauliche Struktur	
○ bauliche Nutzung	vornehmlich Wohnen (teilweise mit Kleingewerbe in Hofbereichen der Schulenburger Landstraße) private Infrastruktur (Einzelhandel / Gastronomie) schwerpunktmäßig entlang der Schulenburger Landstr. öffentliche Infrastruktur an der Voltmerstraße
○ Gebäudestruktur	gründerzeitliche Blockrandbebauung in mehrge- schossiger Bauweise unterschiedlichen Alters Zeilenbebauung im Bömelburgviertel (um 1960) kaum Einfamilienhäuser
○ ÖPNV/ IV	Stadtbahnlinie 6, ein Hochbahnsteig, Buslinie 121 gute Anbindung an den IV,
○ Grün- und Freiflächen	ausgedehnte Kleingartenbereiche, Spielplätze, teilweise wohnungsbezogene Freiflächen fehlende frei zugängliche öffentliche Grünflächen
○ Infrastruktur Einrichtungen	drei Kitas, Grundschule, Kinder- und Jugendhaus, Kulturtreff, ev. Kirchengemeinde
Wohnungsbestand	ca. 4.400 WE; ca. 600 WE im Eigentum der GBH wenig 4- und mehr Zi-Wohnungen

* Durch die Hartz-IV-Gesetzesänderungen werden ab dem 01.01.2005 die "Empfängerinnen und Empfänger von Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts" als Hilfsindikator zur Beschreibung von Einkommensarmut herangezogen. Dieser Indikator setzt sich zusammen aus Empfänger/-innen von Leistungen nach SGB II (Arbeitslosengeld II und Sozialgeld) sowie von Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung nach SGB XII.